

# CREST V - Das Chaos geht weiter

## 5. In der Provcon- Faust



Titelbild von ?

## Was bisher geschah

Durch eine hyperphysikalische Anomalie wurde die CREST V fast 80 Jahre in die Zukunft geschleudert. Die Milchstraße des Jahres 3510 wird von den Laren aus dem *Konzil der Sieben* beherrscht, die Überschweren sind ihre willfährigen Helfer. Die letzten freien Menschen haben sich in ein Versteck zurückgezogen und dort das Neue Einsteinsche Imperium gegründet. Genau dorthin ist die CREST V unterwegs, zum Planeten Gää IN DER PROVCON-FAUST.

## Hauptpersonen

### **Oberst Lasitus Strader**

– der Kommandant fühlt sich nach wie vor dem Solaren Imperium verpflichtet

### **Oberst Norime Mayvhan**

– die Tefroderin hat ganz bestimmte Vorstellungen für die CREST V

### **Oberstleutnant Allan Dean Gonozal**

– der Erste Offizier hat hohen Besuch

**»CREST V Kommandozentrale«****BZ: 16:40 bis 17:00 Uhr****BD: 26.05.3510**

Einige Zusammenbrüche, einige Gewalttaten... die Bordsicherheit hatte alle Hände voll zu tun gehabt, aber die letzten Tage waren irgendwie relativ ruhig verlaufen unter Berücksichtigung der psychologischen Situation.

Allan lehnte sich zurück und betrachtete die Dame, die konzentriert beim Navigator stand und Anweisungen gab, nach denen die CREST V in das energetische Inferno der Provcon-Faust steuerte. Und zum etwa 180. Mal überlegte der stellvertretende Kommandant, inwieweit man der Frau vertrauen konnte. Sie hatte die CREST V auf verschlungenen Umwegen durch die halbe Galaxie gehetzt, und bisher war nichts geschehen. Aber konnte man der Frau auch vertrauen? War es am Ende nur eine Falle? Immerhin hatte man ihr nun die Kontrolle übertragen, und sie gehörte nicht mal der Solaren Flotte an... es gab keine Solare Flotte mehr...

Die Ärzte hatten bestätigt, dass sich eine Säurekapsel in ihrem Hirn befand, die unter bestimmten Umständen nicht nur ihren Tod, sondern auch die Vernichtung großer Hirnareale nach sich ziehen würde. Eine extreme Vorsichtsmaßnahme, der sich alle Geheimnisträger im Außeneinsatz zu unterziehen hatten. Angeblich war diese Maßnahme von Atlan persönlich vorgeschlagen worden, um die Vincraner zu beruhigen.

Atlan... ein Name, bei dessen Nennung fast unwillkürlich Blicke zu Allan wanderten... Allan konnte kaum noch zählen, über wie viele Generationen sich die Verwandtschaft streckte, aber durch die Abgründe der Ewigkeit hatte sich der Name bis zu ihm überliefert.

Aber was bedeutete das, "Atlan - Prätendent des Neu-Einsteinschen Imperiums"? Ein bescheuerter Name für ein Staatsgebilde, wie Allan dachte. Atlan war "Lordadmiral der United Stars Organisation" gewesen, als sich die Crew der CREST V aufgemacht hatte. Einer nichtstaatlichen Organisation, die versuchte innergalaktische Konflikte zu entschärfen. Seit dem Zerbrechen des Vereinten Imperiums hatte er keine Regierungsämter mehr inne gehabt... und nun war er "Prätendent", eine Art Thronanwärter in Vertretung Rhodans, eines Mannes dessen Wiederkehr nicht wahrscheinlicher schien als die Barbarossas oder die des Tran-Atlan.

Was sagte die Wahl dieses Titels über den Zustand der "Rest"-Menschheit auf Gää aus? War das NEI ein Nachfolger des Solaren Imperiums oder nur eine Bezeichnung für das Interregnum, bis das Solare Imperium wieder auferstehen würde?

Die Schirmbelastung wuchs auf 30 Prozent an; das Schiff wurde von einer energetischen Protuberanz, einer "Böe" im gigantischen Sturm erschüttert, und jeder in der Zentrale fragte sich, ob sie gerade offenen Auges in den Tod flogen...

**»Maschinenraum«****BZ: 17:30 bis 17:35 Uhr**

Rogal Orbson befand sich im Maschinenraum und wartete gerade die Maschinen, als plötzlich ein Alarm losging. Er rannte zum nächsten Computerterminal um nachzusehen was los war. Ein Totalausfall der Paratronschirmprojektoren. Er ging zum nächsten Interkom und benachrichtigte den Ersten Offizier: "Sir, ich muss ihnen mitteilen, dass soeben der Paratronschirm ausgefallen ist. Ich kann noch nichts genaueres sagen, vermute jedoch, dass die Reparatur ca. eine Woche dauern wird."

**»Kommandozentrale«****BZ: 17:35 bis 17:40 Uhr**

Die CREST V arbeitete sich gegenwärtig durch den mit fünfdimensionalen Energien aufgeladenen Staubmantel der fünf Lichtjahre durchmessenden Dunkelwolke, die den Terranern seit dem 21. Jahrhundert unter dem Namen Point Allegro bekannt war. Doch seit Montys Rückkehr wusste man an Bord der CREST V, daß man sie seit dem Jahr 3459 als Provcon-Faust bezeichnete, benannt nach den provconischen Rebellen unter Roctin-Par. Sie galt schon früher als Gefahrenzone der Kategorie eins, weil in ihrer Umgebung zahlreiche Raumschiffe der Terraner, der Arkoniden, der Aras, der Springer und der Akonen verlorengegangen waren. Doch inzwischen war der Staubmantel von den larischen Rebellen zusätzlich hyperenergetisch aufgeladen worden, sodass ein Durchkommen ohne die Hilfe eines Vakulotsen völlig unmöglich geworden war.

Deshalb erschrak Emerson auch so, als Rogal Orbson den Zusammenbruch des Paratronschirmes meldete. Zum Glück befanden sie sich gerade in einem relativ staubfreien Bereich der Dunkelwolke, und die ebenfalls aktivierten HÜ-Schirme blieben nach wie vor stabil. Doch würde das auch so bleiben?

**»Kommandozentrale«****BZ: 17:40 bis 17:41 Uhr**

Mayvhan, die sich bei dem Piloten aufhielt, blickte zum Kommandanten, der über eine Direktverbindung zum Maschinenleitstand verfügte. "Sind die HÜ- Schirme stabil?" fragte die Vakulotsin.

Es mochte verlockend sein, wenn die CREST V würde eine Pause machen müssen, denn dann würde die Anstrengung von ihr abfallen, auf die energetischen Turbulenzen der Dunkelwolke zu achten. Andererseits würde sie sich in der Gefahr befinden, mit dem Schiff von den hyperenergetischen Scherkräften vernichtet zu werden. Da bevorzugte sie doch eindeutig die Sicherheit von Gää. Je eher sie den Planeten erreichten, umso besser für die Tefroderin... und auf die Mannschaft der CREST wartete der nächste Kulturschock.

**»Maschinenraum«****BZ: 17:41 Uhr**

Rogal wurde gerade mit den täglichen Wartungsarbeiten fertig, als ihm wieder einschoss, dass ja im Linearantriebssektor noch die Bombe versteckt war. Er überlegte: Er könnte warten bis sie am Ziel angekommen waren, und dann den gesamten Maschinenraum deaktivieren, diese Idee schloss sich von selbst aus. Eine weitere Idee wäre es, ein energetisch neutralisiertes Kraftfeld um den Linearkonverter und sämtliche energetische Geräte zu legen, schwierig aber machbar, und schließlich könnte er noch ein Messgerät bauen, das eine passende Auflösung hatte, würde gehen, aber die Suche würde sehr lange dauern.

**»CREST V Kommandozentrale«****BZ: 17:41 bis 17:43 Uhr**

Das Ausfallen des Paratron-Schirmes hatte für einiges Aufsehen gesorgt. Um so erstaunlicher war, dass der HÜ-Schirm scheinbar kaum belastet wurde. Das lag entweder an den hyperphysikalischen Gegebenheiten der Dunkelwolke, oder aber es hatte wiederum ein Sabotageakt stattgefunden, etwas das den stellvertretenden Kommandanten aufgrund der jüngeren Geschichte kaum noch wundern würde.

Die "Vakulotsin" stand beim Astrogator und gab immer noch kleinste Kursänderungen vor. Allans Achtung vor dieser Frau hatte sich in den letzten Tagen enorm gesteigert, insbesondere als er sie auf die Säurekapsel in ihrem Gehirn angesprochen hatte. Sie hatte ihm die Geschichte über die schmerz- und stressempfindlichen Säurekapseln im Hirn, welche alle hatten, die in der Lage waren Fremde in diesen letzten Rückzugsort der Menschheit zu bringen, beim Essen serviert. Auch dass dies notwendig geworden war, als man herausbekommen hatte, dass die Laren eine Methode entwickelt hatten auch aus der Hirnsubstanz Gefallener noch Informationen zu extrahieren... hatte sie lächelnd beim Essen ausgebreitet. Und dass sie es eigentlich sogar vorzog, auf diese Weise schnell zu vergehen, anstatt lange unter einer Folter und deren Nachwirkung zu leiden.

Die Belastungsanzeige des HÜ kletterte auf 35 % und verharrte dort etwas. Der Kommandant zog etwas Luft ein, als das Steigen der Belastungsanzeige sacht in ein Sinken überging. Auf einmal waren sie durch. Zumindest erschien es so. Wie ein Schleier, den jemand weg gezogen hatte, prangte auf einmal eine mittelgroße gelbe Sonne auf dem Hauptschirm. Es war noch nicht ganz das System zu dem sie wollten, die Dunkelwolke beherbergte ja mehrere davon... aber auf einmal schlug die Ortung Alarm. Etwa ein Dutzend Schiffe verschiedener Klassen, die kleinsten 800 Meter-Riesen, standen im Raum und schossen auf den Eindringling zu. Der Ortungsalarm gellte durch die Zentrale; die automatischen Taster warfen Ihre Angaben auf die Info-Schirme. Ein Hologramm des Systems baute sich auf, die taktischen Informationen wurden

eingebildet und irgendwo knurrte einer was von Falle. Da die Besatzung eh auf Gefechtspositionen war, dauerte es nur Sekunden bis die Feuerleitzentrale gefechtsklar meldete. Man hatte die Schiffe in Prioritätsklassen geordnet und die Geschütze ausgerichtet. Ein Wort des Kommandanten und die CREST V würde sich in ein Tot und Verderben speiendes Monster verwandeln...

Nachdem das letzte Bereitschaftslicht auf seiner Konsole aufgeflammt war, meldete Allan "Klar Schiff zum Gefecht."

Der Kommandant nickte nur. Die Kommunikationszentrale blendete einen Identifikations-anruf ein. Die Einheiten der Wachflotte hatten scheinbar einiges an aufgetauter Langeweile, denn gerade als die Vakulotsin begonnen hatte sich zu identifizieren, gingen draußen in gerade noch sicherer Entfernung drei Atomsonnen auf, welche wohl als Warnschuss gedacht waren.

Mrs. Mayvhan wurde eine Ecke blasser um die Nase, aber brachte die ersten Identifizierungssätze ohne Problem raus.

Norime hielt den Atem an, als die Transformbomben in Flugrichtung der CREST V detonierten. Noch einmal ließ sie, über Armband-KOM mit der Funkzentrale verbunden, den gerafften Impuls zur Identifikation von der Funkzentrale durchgeben. Dann hatten die terranischen Einheiten eine Kugel um die CREST gebildet. Deutlich war das Glühen ihrer Paratron-Schirme zu erkennen. Die Kugel passte Kurs und Geschwindigkeit dem alten Solaren Ultraschlachtschiff an. In der Funkzentrale ging eine Echtzeitverbindung vom Führungsschiff ein, die auf die Meldung an den Kommandanten zu ihm durchgestellt wurde. Auf dem Schirm des Kommando-Pultes erschien das Gesicht eines Epsalers.

"Willkommen in der Provcon-Faust", meinte der ernst drein blickende Offizier, ohne sich vorzustellen. "Wir haben die Kennung ihres Lotsen registriert. Ich möchte ihn sprechen."

Mayvhan wartete nicht erst die Einladung Straders ab, sondern begab sich neben den Kommandanten und erkannte in dem Epsaler einen Admiral der ‚Heimat‘-Verteidigung.

"Oberst Norime Mayvhan." stellte sich die Tefroderin vor.

"Wie war ihr Flug, Oberst?" erkundigte sich der Epsaler.

Entschieden und unzweideutig antwortete Norime: "Unauffällig."

"Ich bezweifle das bei einem Schiff dieser Größe." meinte der Admiral ohne zu schmunzeln. "Melden sie sich bei den üblichen Behörden in Sol-Town, Oberst Mayvhan. Die CREST wird dem Peilstrahl auf den Raumhafen folgen. Dritter Verband ‚Heimat‘-Verteidigung Ende."

Ehe die Tefroderin hatte bestätigen können war die Verbindung abgebrochen. Die Schiffe deaktivierten ihre Waffensysteme und nahmen ihre alten Positionen wieder ein.

Erleichtert, dass die Anstrengungen des Fluges nun vorerst vorüber waren bat Norime Strader: "Mit ihrer Erlaubnis suche ich mein Quartier auf."

**»Kommandozentrale«  
BZ: 17:45 bis 18:30 Uhr**

Kaum hatte die CREST V das Innere der Provcon-Faust erreicht, als Emerson schon damit begonnen hatte, die eingehenden Ortungsdaten in ein kartographisches System einzuordnen. Norime Mayvhan hatte nämlich aus Sicherheitsgründen keinerlei Informationen über das Innere der Dunkelwolke ausgegeben, ebensowenig wie Monty. Es ließ sich aber sofort feststellen, dass sich insgesamt 22 Sonnen im staubfreien, kugelförmigen Innenraum der Dunkelwolke befanden, von denen vier über Planeten verfügten. Der Zwischenfall mit dem Dritten Verband der terranischen 'Heimat'-Verteidigung lenkte ihn für kurze Zeit von seiner Arbeit ab, doch anschließend berechnete er mit Hilfe des angekündigten Peilstrahls den Kurs zu einer der Sonnen, die über ein Planetensystem verfügten. Einer ihrer Planeten war sicherlich Gäa mit seiner Hauptstadt Sol-Town. Diese Welt sollte ihre neue Heimatbasis werden - aber konnte sie auch eine neue Heimat werden?

Nach einer kurzen Überlichtetappe fielen sie am Rande des Sonnensystems aus dem Linearraum und meldeten sich wie angewiesen bei den Behörden von Sol-Town an, das auf dem dritten Planeten lag. Nach kurzer Wartezeit wurde die CREST V zu einer größeren Raumstation über der Ekliptik geleitet. Gleich nach dem Andocken wurde die Plattform inklusive des Kugelraumers von einem hochgespannten Paratronschild eingehüllt, und per Funkanruf wurde die Besatzung mit Nachdruck darum gebeten, die Waffentürme einzufahren, die Schleusen zu öffnen und ein Inspektionskommando an Bord zu lassen. Dieses sollte die Echtheit von Schiff und Besatzung nochmals bestätigen; vorher könne man eine Falle der Laren nicht hundertprozentig ausschließen.

Nachdem Strader diesen Forderungen zähneknirschend nachgegeben und die Anweisung an die Besatzung der CREST V ausgegeben hatte, dem "Inspektionsteam" keinen Widerstand zu leisten, drangen zahlreiche schwer bewaffnete Soldaten sowie Kampfroboter über die geöffneten Schleusen in das Schiff ein.

**»CREST V, Sicherheitszentrale, Verhörraum«  
BZ: 18:30 bis 18:40 Uhr**

Als einem der Beteiligten oblag es auch Theyo Pranek Liquid Reisch zu verhören. Ein fruchtloses Bemühen, da der sich in seine Trance zurückgezogen hatte. Sogar eine 'etrusische Ohrfeige' hatte der Attentäter sich durch sein beharrliches Schweigen schon eingefangen, aber selbst die hatte nichts genutzt.

"Welche weiteren Maschinen haben sie sabotiert, welche Anlagen haben sie installiert um dem Schiff und seiner Besatzung zu schaden? Welches Motiv haben sie?" wiederholte der Pilot.

Er kam sich schon lange wie eine Verhörpositronik vor. Seit ein paar Minuten stand ihm ein Hauptmann vom Inspektionskommando zur Seite.



"Vergessen sie's, Oberstleutnant", meinte der Gäaner, dessen Großeltern vom Mars stammten, worauf die tonnenförmig vorgewölbte Brust mit der dritten Lunge hinwies. "In Sol-Town haben wir Mutanten und Spezialisten, die ihn weich kriegen."

"Das ist nicht, was ich hören will, weder von ihm noch von ihnen", erwiderte Pranek, "und wenn ich das nicht bald höre bringe ich ihn um, dann sind ihre Spezialisten auch nicht klüger als wir!"

"Er wird ihnen nicht antworten, nur weil sie ihn wie ein Überschwerer behandeln", meinte der Hauptmann frostig. 'Überschwerer' hatte sich binnen zweier Generationen der Herrschaft Leticrons und Hotrenor-Taaks auf terranischen Schiffen zu einer beinahe tödlichen Beleidigung entwickelt. Diese Entwicklung war an Theyo vorbeigegangen, dem verdankte der Mars-Gäaner vermutlich sein Leben.

"Dieser Mann bedroht nur das Leben von fünftausend Raumfahrern, ich bitte sie um Nachsicht, Hauptmann", erklärte der Ertruser.

"Da nützt es auch nichts ihm das Gesicht zu zerprügeln, sondern nur das Schiff zu evakuieren." erwiderte dieser trocken.

"Wissen sie was? Wieso breche ich das Verhör nicht ab, und mache weiter, wenn sie von Bord sind?" fragte Theyo rhetorisch.

Nicht minder trocken erwiderte der Gäaner: "Weil ich ihren Gefangenen mitnehme."

"Da ist was dran", räumte der Oberstleutnant ein, "versuchen wir es nochmal mit dem Psycho-Strahler."

**»CREST V, Deck 26, Linearantriebssektor«**  
**BZ: 18:30 bis 19:15 Uhr**

Während das "Inspektionskommando" damit begann, die wichtigsten Bereiche der CREST V zu kontrollieren und die Identität von Schiff und Besatzung festzustellen, hielt sich Montgomery Spock bei den Lineartriebwerken auf. Einerseits hatte er Norime nicht durch seine Anwesenheit in der Kommandozentrale ablenken wollen, während sie die CREST V durch den Staubmantel der Provcon-Faust lotste, andererseits wollte er direkt vor Ort sein, sollte hier bei den Waringer-Konvertern irgendetwas passieren. Seit der Verhaftung von Liquid Reisch, den Yohko Takashi als Verdächtigen identifiziert hatte, war es zwar zu keinem weiteren ernsthaften Zwischenfall mehr gekommen; doch beim Verhör hatte der fanatische Robot-Techniker von mehreren Sabotageakten gesprochen, darunter eine Bombe im Linearantriebssektor. Leider war es nicht möglich gewesen, den genauen Aufenthaltsort der Bombe aus ihm herauszuholen, denn der Mann hatte sich in eine Art religiöser Trance zurückgezogen und war nicht mehr ansprechbar.

Bisher hatte man eine Manipulation an einem der Fusionsreaktoren gefunden und behoben, aber von der Bombe hatte man immer noch keine Spur gefunden. Das lag vor allem an den vielen Umbauten im Antriebssektor, die im Laufe der

1000-jährigen Existenz der CREST V durchgeführt worden waren und den Maschinenraum zu einem unüberblickbaren Konglomerat von technischen Elementen aus verschiedenen Epochen der terranischen Entwicklung gemacht hatten. Das Aufspüren eines Objektes, das nicht hierher gehörte, war deshalb sehr schwierig wenn nicht sogar unmöglich. Aus diesem Grund befand sich die Schiffssicherheit in höchster Alarmbereitschaft und war hier im Linearantriebssektor und auch an anderen neuralgischen Punkten des Schiffes besonders präsent. Nach dem Ausfall des Paratrons, was anscheinend nicht auf Sabotage zurückzuführen war, waren die anwesenden Techniker und Sicherheitsleute sogar noch angespannter als zuvor.

Während er auf einer Antigravplattform die Waringer-Konverter inspizierte, dachte er über die großen Veränderungen nach, die sich seit dem Anschlag auf ihn in seinem Leben vollzogen hatten. Zum ersten Mal seit 93 Jahren hatte er wieder sein ursprüngliches Aussehen angenommen. Nur so war es ihm möglich gewesen, innerhalb von neun Tagen wieder völlig handlungsfähig zu werden.

Monty war nun etwa 1,5 m groß und war vollständig von einem matt-silbernen Material bedeckt, das keinerlei Öffnungen aufwies. Seine Körperform war humanoid, allerdings mit deutlichen Unterschieden. Seine Hände bestanden aus jeweils 10 höchst biegsamen Tentakeln von etwa 7 cm Länge, die kranzförmig um eine frei bewegliche verdickte Platte mit einem Durchmesser von etwa 8 cm am Ende seiner Arme angeordnet waren. Dasselbe galt für seine Füße, die jedoch mehr auf Kraft und Greiffähigkeit als auf Geschicklichkeit hin optimiert waren. Deshalb waren seine insgesamt 20 "Zehen" auch nur circa 5 cm lang, die Fußplatte hatte elliptisch Form mit 12 cm Länge und 9 cm Breite.

Sein Kopf war kugelförmig, die Sinnesorgane als deutlich abgesetzte Flächen über die Oberfläche verteilt. In der Mitte dieses "Gesichtes" befanden sich nebeneinander zwei große optische Sensorflächen (als Augen), darunter eine kleine Chemo-Analyse-Leiste (als Nase) und ein ovaler Akustik-Erzeuger (als Mund). An beiden Seiten waren schallempfindliche Flächen (als Ohren) angebracht. Die gesamte "Haut" war zum Tastempfinden in der Lage und gab elastisch nach, wenn er eines seiner Glieder bewegte.

Wenn Emerson ihn so gesehen hätte, wie er da auf der länglichen, silbernen Antigravplattform stand, hätte er einen Vergleich mit einer terranischen Comicfigur aus dem 20. Jahrhundert namens "Silver Surfer" angestellt - auch wenn die Ähnlichkeit sehr weit hergeholt war. Aber gerade sein verändertes Äußeres konnte nun ein Problem für ihn bedeuten, und zwar dann wenn er sich vor den Inspektoren identifizieren musste. Zwar konnte die Besatzung seine Identität bestätigen, doch genau der vertraute man beim NEI ja noch nicht.

Das war aber noch gar nichts im Vergleich zu den Schwierigkeiten, die dem armen Lemurer Abladur bevorstanden. Von dessen Existenz hatte niemand außerhalb der CREST V gewusst, als diese für 79 Jahre von der Bildfläche verschwunden war. Wie sollte man seine Anwesenheit hier an Bord rational erklären?

'Wenn man vom Teufel spricht...', dachte der Mechanoide, als ein Trupp NEI-Soldaten (ohne gezogene Waffen natürlich) den Linearantriebssektor betrat und

sofort damit begann, die Anwesenden zu überprüfen. Die Crewmitglieder wurden gescannt und mit einer Mannschaftsliste verglichen, die man aus 79 Jahre alten Informationen zusammengestellt hatte.

Gerade als Monty den NEI-Leuten gegenüber seine Identität zu verifizieren versuchte (mittels der charakteristischen Austrahlungen seiner Energiesysteme), sprach der Sicherheitsalarm an - und zwischen den Waringer-Konvertern blähte sich eine kleine künstliche Sonne auf!

Als sich Montys optische Sensoren nach wenigen Mikrosekunden auf die Helligkeit eingestellt hatten, sah er die sich ausbreitende Trümmerwolke eines der Konverter, die von einem der vorsorglich auf Bereitschaft geschalteten Sicherheitskraftfelder eingedämmt worden war und wie eingefroren wirkte. Die Überwachungspositronik des Maschinenraumes hatte innerhalb weniger Mikrosekunden reagiert und eine Katastrophe verhindert.

'Nun, das hätte sich damit auch erledigt', dachte Monty ruhig, während die anderen noch wie gebannt auf das erschreckende Schauspiel starrten. 'Wir haben zwar einen Konverter verloren, aber es ist zumindest keiner zu Schaden gekommen. Hoffentlich war das die letzte böse Überraschung an Bord.'

Rogal Orbson war froh, dass er die Vorsichtsmaßnahmen bezüglich der Bombe durchgeführt hatte. Durch die Schirmfelder wurden Gottseidank keine Maschinen beschädigt, von den Menschen ganz zu schweigen. Er hoffte nur, dass es keine Probleme mit der Sicherheitsabteilung geben würde. Während er solchen Gedanken nachging machte er sich auf den Weg in die Messe, um dort Mittag zu essen.

Neben den Mitgliedern der Bordsicherheit und Ingenieuren - um die Überreste des Spreng-körpers zu untersuchen - kam auch ein Teil der Inspektionsmannschaft vom Raumhafen Sol-Town, allen voran Oberst Mayvhan und Oberst Boshe a-Moyzzo, seines Namens und Zeichens Marsianer, in den Raum mit den Linearkonvertern.

"Wie konnte das passieren?" fragte a-Moyzzo automatisch.

Nüchterner antwortete die Tefroderin: "Genau das versucht die Mannschaft gerade heraus-zufinden. Der mutmaßliche Täter befindet sich bereits in Gewahrsam."

Der Marsianer nickte und murmelte nur: "Ich bin froh, wenn ich nichts mehr mit ihrem Schiff zutun habe. Nur muss ich vorerst eine Sicherungsmannschaft an Bord lassen."

Diesmal nickte Norime, die das Verfahren in so einem Fall so gut kannte wie a-Moyzzo. Sie meinte nur: "Wenn sie das dem Kommandanten erklären, möchte ich sie begleiten."

Der gäänische Oberst konnte jede Rückenstärkung dabei gebrauchen.

Als sich John Tannor schlafen legen wollte, schrillte plötzlich ein Alarm auf und er wurde umgehend in den Linearantriebsraum auf Deck 26 beordert. Daraufhin rannte er los, denn er wusste, dass dort eine Bombe platziert war. Das hatte er aber erst vor kurzem erfahren, er rechnete mit dem Schlimmsten, doch er wusste nicht, dass sein Vorgesetzter Vorsichtsmaßnahmen getroffen hatte.

Gerade als Rogal Orbson den Maschinenraum verließ und sich in die Offiziersmesse begab, betrat sein Stellvertreter John Tannor den Raum. Er sah seinen Vorgesetzten gerade den Raum verlassen. Also beschloss er das Kommando hier unten zu übernehmen und eine Übersicht zu erstellen. Er teilte zunächst alle freien Leute dazu ein hier die Trümmer wegzuräumen und zu prüfen, ob nicht andere Generatoren was abbekommen hatten (nach den letzten Ereignissen traute er sich nicht Arbeitsroboter einzusetzen, auch wenn Reisch gefangen war). Auch wenn er dachte: 'Vielleicht werden die Generatoren ja ausgetauscht, aber vielleicht werden sie ja auch nur umgebaut.'

Er beschloss sich darüber erstmal näher zu erkundigen. Nach 20 Minuten hatte er schon die ersten Berichte vor sich liegen und überflog sie eilig, dann machte er sich auf den Weg zum nächsten Infoterminal und befragte den Computer über den Aufenthaltsort von Oberstleutnant Orbson. Er machte sich sofort auf den Weg zur Messe.

### »CREST V, Messe«

**BZ: 19:15 bis 19:20 Uhr**

Als Tannor dort ankam, informierte er den Chef über die Schäden. Als dies getan war, fragte er Orbson: "Sir, haben sie sich eigentlich schon erkundigt, was Umbauten der CREST angeht? Wenn nicht, würde ich das gerne übernehmen."

Während er aß, sagte Rogal zu Mr. Tannor: "Natürlich Mr. Tannor, machen sie das, ich würde sowieso gerne mit jemandem von der Untersuchungsgruppe sprechen. Gibt es sonst noch was?"

"Nein, vielen Dank, Sir," antwortete Tannor.

Nach diesem kleinen Gespräch machte er sich umgehend auf den Weg zum Hauptmaschinenraum.

Nachdem Rogal gegessen hatte, ging er ebenfalls wieder in den Linearantriebssektor, um den Leiter des technischen Investigationstrupps zu befragen.

### »CREST V, Deck 26, Hauptmaschinenraum und Linearantriebssektor«

**BZ: 19:20 bis 19:30 Uhr**

Im Hauptmaschinenraum machte Tannor einige Routineüberprüfungen. Als diese abgeschlossen waren, ging er noch einmal in den Konverter-Raum. Als er dort ankam war er verblüfft; das Inspektionsteam, das an Bord gekommen war, scheuchte gerade die Techniker herum, was denn die Explosion zu bedeuten hätte. Tannor ging zum Inspektions-leiter und fauchte ihn wütend an, ob er noch alle Tassen im Schrank habe.

Dieser fragte Tannor verblüfft: "Wie meinen sie das??"

"Wie ich das meine??? Ganz einfach, sie scheuchen hier die Techniker 'rum, obwohl diese ihnen oft genug gesagt haben, sie hätten keine Ahnung. Und nun kommen sie mit mir, ich erkläre ihnen alles," antwortete Tannor immer noch stinksauer.

In seinem Büro erklärte Tannor dem Leiter was genau vorgefallen war. Auf seine Frage, was Umbauten an der CREST betraf, bekam er aber keine Antwort. Also wollte er zum Ersten Offizier gehen und sich mit diesem darüber unterhalten, aber vorher ging John in seine Kabine und legte sich eine Weile aufs Ohr.

Als Rogal Orbson eintraf, fragte er den Verantwortlichen des Inspektionsteams: "Guten Tag Mr. Presario! Würden sie die Güte besitzen mich aufzuklären, was sie eigentlich suchen?"

### »CREST V, Konferenzraum«

**BZ: 18:20 bis 21:10 Uhr**

Der Erste Offizier zerdrückte einen altarkonidischen Fluch zwischen den Lippen als er von einem der fünf Inspektoren schon wieder etwas gefragt wurde was er grade erst einem der anderen erklärt hatte. Das Untersuchungsteam von Gäa schien extreme Probleme zu haben mit der Tatsache, dass die CREST V in der Zeit eine ungeplante Versetzung erfahren hatte, und sie versuchten nun mittels gezieltem Stochern Fehler in seiner Aussage zu finden. Der Captain hatte sich vor Stunden bereits mit Hinweis auf seine Verantwortung verdrückt... Allan war sich sicher, dass niemals in der Geschichte der terranischen Raumfahrt eine Explosion an Bord Willkommen durch den Kommandanten aufgenommen worden war...

Nun, auf Grund seines trainierten Gedächtnisses war er wirklich der beste Kandidat für Fragen zur Alltagssituation aus einer Zeit die für die vor Ihm Sitzenden lange vor ihrer Geburt gewesen war, allerdings war er "nur" Exil-Terraner was es wiederum etwas schwerer machte...

Außerdem konnte er drei der Fünf überhaupt nicht leiden! Sie waren mit einer Arroganz eingeschwebt die ihm zuwider war, sie erinnert ihn zu sehr an den Umgang den adlige Arkoniden mit Essoya pflegten. Um so mehr hatte ihn ihr Blick entschädigt als sie an auf dem Hoheitsgebiet des Solaren Imperiums Willkommen geheißen wurden. Einem war wirklich der Mund offen stehen geblieben... das letzte Schiff das die Rechtsnachfolge des als "Neu-Einsteinsches Imperium" titulierten Staatsgebildes angezweifelt hatte war wohl schon 'ne Weile

her gewesen. Aber staatsrechtlich konnte man die momentane Situation durchaus als Interregnum bezeichnen, wodurch jeder terranische Staatsbürger eigenverantwortlich den Idealen der Imperialen Verfassung zu folgen hatte...

Die CREST V hatte keine Befehle an Bord für den Fall, dass sie bei der Rückkehr kein Solares Imperium sondern einen Nachfolgestaat vorfand, es gab nur einige allgemeine Direktiven.

In Einem waren der Kommandant und sein Stellvertreter einer Meinung: Die Übergabe der Kommandogewalt über ein Objekt wie die CREST V sollte wohl durchdacht sein. Und das Verhalten der bisherigen Vertreter des NEI war nicht gerade dazu angetan, diese Entscheidung zu ihren Gunsten zu beeinflussen...

Einer der Inspektoren war Boshe a-Moyzzo persönlich, eine weitere Inspektorin stellte Norime Mayvhan dar. Allerdings bemühte sich die Tefroderin zwischen dem Arkoniden und dem Mars-Gäaner zu vermitteln.

"Seit Monaten vor dem Zeittransfer gab es an Bord dieses Schiffes massive Probleme mit Terroristen, Piraten, Saboteuren und fehlprogrammierten Robotern. In den historischen Beschreibungen werden ideale Bedingungen geschildert, die waren an Bord der CREST V ihrer jüngeren Geschichte seltenst gegeben", ermahnte Mayvhan a-Moyzzo, der gerade angedeutet hatte, Oberst Strader würde immer dann Amok-Roboter oder Saboteure wie imaginäre Kaninchen aus einem imaginären Hut hervorzaubern, wenn er illegale Bordoperationen, die aufzufliegen drohten verschleiern wollte. Irgendwie war die Befragung paradox: man würde die Offiziere und die Besatzung nach Kriterien des NEI beurteilen; einem rechtsstaatlichen Gebilde, dessen Zugehörigkeit die Schiffsführung vehement bestritt.

"Verstehen sie auch bitte unsere Lage, Oberstleutnant da Gonoza!", versuchte Norime wieder auf den Ersten Offizier einzuwirken. "Die Lage der Menschheit ist prekär: jedes Schiff ist ein kleiner Segen, weil uns die Kapazitäten eines Mondes, einer Erde oder einer Hundertsonnenwelt fehlen. Ein Schiff vom Range der CREST V - auch wenn sie ein paar Mal überholt wurde - ist geradezu ein Wunder! Als Raumfahrer des Solaren Imperiums betrachten wir sie der Menschheit verpflichtet! Ob solare Menschheit oder Terraner im weitesten Sinn: in unserer Gegenwart haben alle gleichermaßen unter den Laren und den Überschweren zu leiden; wir betrachten solche Differenzierungen als hinfällig. Sie haben ein Schiff, wir haben die Möglichkeit es nachzurüsten und ihnen ein sicherer Hafen zu sein. Dass sie die Souveränität des Neuen Einsteinschen Imperiums anerkennen, ist von unserem Standpunkt aus zwingend logisch; von ihrem aus ist es bedingt logisch. Ihre Haltung ist uns daher nicht nur unwillkommen, sondern auch unverständlich."

**»CREST V Frachträume«**

**BZ: 21:00 bis 21:15 Uhr**

Theyo Pranek war fertig mit Liquid Snake gewesen. Mittlerweile vermutete der Ertruser, der mutmaßliche Saboteur stand unter psionischem Einfluss; so

resistent konnte man gar nicht gegen Psycho-Strahler, Verhörtaktiken und physische Gewalt sein. Unterwegs zu seinem Quartier in der Nähe der Mosquito-Hangars hatte er beobachtet, wie eine Wartungsmannschaft geschlossen einen Frachtraum in der Nähe des zentralen Antigravschachts aufsuchte. Neugierig folgte er den Unteroffizieren und Raumfahrern in den Frachtraum, und entdeckte dort einen Oberleutnant der NEI-Raumflotte.

"Danke für ihre Kooperation", erhob der Offizier seine Stimme. "Die Erfassung ihrer Individualschwingungen und biometrischen Daten dient dazu ihre Aufenthaltsberechtigungen auf Gää schneller zu bearbeiten. Ferner wird es der erste Schritt sein sie in die Raumflotte des Neuen Einsteinschen Imperiums zu übernehmen. Die Erfassung der Daten findet an Bord der Station statt, halten sie sich bitte bereit in Zügen von Mitgliedern des Stationspersonals abgeholt zu werden."

Oberstleutnant Theyo Pranek glaubte, ihm flogen die Ohren weg. Da gingen die NEI-Leute so um, als hätte man ihnen mit der CREST V ein gemachtes Bett geliefert! Er erhob sein unter der Dusche geschultes Organ und rief dem Oberleutnant zu: "Dies ist immer noch ein Schiff des Solaren Imperiums! Ist die Erfassung dieser Männer und Frauen durch die Schiffsführung genehmigt? Ist die Schiffsführung überhaupt unterrichtet? Sie haben keine Befugnis diese Mannschaften von ihren Posten abzuziehen!"

"Diese Mannschaften haben Freiwache. Sie wollen doch nur die Möglichkeit haben das Schiff mal wieder zu verlassen und sich auf einem Planeten wohlfühlen", versuchte der NEI-Raumfahrer Stimmung gegen Pranek zu machen.

"Sie können während DIESER Freiwache ganz sicher nicht den Planeten besuchen, die CREST V wird von einem gäänischen Paratronschild umgeben! Außerdem frage ich mich, ob diesen Mannschaften bewusst ist, dass sie vom NEI genötigt werden sich von ihm rekrutieren zu lassen, um einen Planeten betreten zu dürfen!" zahlte Theyo Pranek mit gleicher Münze heim.

"Sie können natürlich gerne die Erde besuchen, wenn sie sich die Mühe machen wollen sie zu finden", beging der Oberleutnant einen Fehler.

Einer der Raumfahrer die er versuchte zu polarisieren, war von der Erde und schätzte es gar nicht unter die Nase gehalten zu kriegen, dass der Ursursungsplanet aller terranischen Völker bei einem gigantischen Transmitterexperiment verloren gegangen war. Eben dieser Raumfahrer brach dem Gääner die Nase.

Bevor ein Tumult ausbrechen konnte dröhnte wieder Theyo Pranek in den Raum: "Mannschaft Achtung! Nutzen sie ihre Freiwache, sie werden jede Minute Schlaf noch brauchen! In ein paar Tagen haben wir uns in dieser Zeit zurechtgefunden und unseren Kurs festgelegt, den wir als Mannschaft der CREST V fahren wollen. Bis dahin machen wir alle Dienst nach Vorschrift! Weitermachen!"

**»CREST V Konferenzraum«**

**BZ: 21:10 bis 21:50 Uhr**

Allan betrachtete einen Moment lang seine Fingernägel, bevor er darauf antwortete.

"Sie scheinen wirklich nicht begreifen zu wollen! Wir zweifeln durchaus nicht die Souveränität des NEI an, nicht mal die Rechtmäßigkeit als ein Staatsgebilde des Interregnums, nur ob das NEI alleiniger Rechtsnachfolger ist oder nicht, DAS ist ungeklärt... Vielleicht existiert die Erde ja noch. Nun betrachten wir uns als Mitglieder des Solaren Imperiums und den Gesetzen und Idealen der Verfassung des selben gegenüber verpflichtet. Sie wissen doch soviel; dann kennen sie auch die alten Direktiven die wir für einen Fall in der Art wie diesen haben. Seit dem Fall Morgenröte existieren Vorgaben welche bei Versetzung in eine Zeit ohne Imperiales Staatsgebilde greifen. Solange es der Kommandant nicht anders entscheidet ist dieses Schiff Hoheitsgebiet des SI, und wenn es das letzte im Universum ist! Und wenn Sie sagen das Solare Imperium existiert nicht mehr und das NEI ist der rechtmäßige Nachfolgestaat, dann haben wir vorher einige Fragen an SIE. Ihr Verhalten bisher spricht nicht wirklich für Sie! Wir haben die treuhänderische Pflicht dafür zu sorgen das ein Machtinstrument wie unser Schiff nicht in falsche Hände fällt. Das es zum Nutzen des Solaren Imperiums und der Menschheit eingesetzt wird. Inwieweit ist es denn von Nutzen sich Jahrzehnte in einer Staubwolke zu verkriechen! Und wem Sie uns gegenüber verpflichtet sehen, das geht mir, mit Verlaub gesagt ziemlich am Heck der Uniform vorbei. Wie sie wissen stammen wir aus einer Zeit in der Menschen wiederum Waffen auf Menschen gerichtet haben; oder wollen sie sagen, dass die ganze Antiterransische Koalition auf einmal nicht mehr zur selben Menschheit gehört? Schauen sie sich mal unsere Besatzungsliste an; Sie werden sehen, dass etwas über die Hälfte unserer Besatzung nicht terranisch ist und doch für Terra kämpft! Sagt Ihnen das nichts? Ihr Verhalten und das Verhalten Ihrer Männern zeigt mir momentan nicht.."

Und genau in diesem Moment blendete der in den Tisch eingelassene Monitor einen Kurzbericht über eine Schlägerei zwischen einer Gruppe der Gäaner und einigen Besatzungsmitgliedern inklusive Begründung ein, gezeichnet durch Theyo Pranek. Nahezu zeitgleich piepsten die Armband-Kommunikationen bei zweien der Inspektoren.

Sehr ruhig fragte Allan da Gonozal: "Ist einer von ihnen verantwortlich dafür, dass einer ihrer Untergebenen Unruhe In meiner Mannschaft anzettelt? Ich werte dies als Versuch der Untergrabung der Moral an Bord und als feindseligen Akt! Vielleicht ist es wirklich besser wenn Sie das Schiff umgehend verlassen, ihre Verletzten werden wir ihnen sobald es die Ärzte genehmigen nachschicken!"

"Oberstleutnant da Gonozal!" meinte Norime betont, ehe Oberst Boshe a-Moyzzo den Arkoniden richtig anfahren konnte. "Nach Aussagen unseres Offiziers ist die fragliche Mannschaft auf ihn zugekommen um zu erfahren, wann die Raumfahrer endlich Gelegenheit haben wieder einen Planeten zu betreten. Es war sicher nicht klug von unserem Oberleutnant die Mannschaft meldeamtlich erfassen zu lassen oder von der Integration der Mannschaft in die Raumflotte des NEI anzufangen, allerdings möchte ich behaupten, er handelte aus Sympathie mit ihrer Mannschaft. Sie entstammen einer Zeit, in der Terraner das dominierende Volk



in der Milchstraße waren, allein ihr Selbstbewusstsein wirkt imponierend auf unsere Mannschaften."

Jetzt meldete sich wieder der Marsianer a-Moyzzo zu Wort: "Da sie die Souveränität des Neuen Einsteinschen Imperiums und damit auch die Rechtmäßigkeit seiner Raumflotte anerkennen wäre ich ihnen verbunden, sich uns gegenüber entsprechend ihrem militärischen Rang zu benehmen, auch wenn sie derzeit als Kommandant der CREST V fungieren."

"Sicher sind uns die Befehle bekannt sich im Sektor Morgenrot zu sammeln und eigenverantwortlich das Überleben der Menschheit zu sichern", fuhr Oberst Mayvhan fort, um keine Gelegenheit zu einem Streit zu lassen. "Aber die Ausführung dieser Befehle ist nicht realistisch: im Sektor Morgenrot stehen Schiffe der Überschweren. Wir haben unmittelbar nach dem Verschwinden der Erde ein Experiment mit einem alten lemurischen Sonnentransmitter in Andromeda durchgeführt, nur ist seitdem ebenfalls die Expedition verschollen, die die Erde finden sollte. Sie können natürlich in den Leerraum starten und die Erde innerhalb der Reichweite ihres Schiffes suchen, aber wie weit würden sie kommen? Andromeda? Die Magellan-Wolken? M 87?"

"Hier können sie mehr für die Menschen tun", schaltete sich Boshe a-Moyzzo konstruktiv ein. "Auch wenn sie noch die Antiterransische Koalition kennengelernt haben, so möchte ich nochmal betonen, dass sich gleichermaßen alle Völker gegen das Konzil und die Überschweren stellen, und vorerst keine Interessen an einem Bruderkrieg haben. Sie selbst haben angeführt, dass über die Hälfte ihrer Besatzung aus Kolonialterranern besteht, deren Heimatwelten sich innerhalb ihrer Reichweite befinden, auch wenn sie keine schönen Orte mehr darstellen."

"Was das Verstecken in einer hyperenergetisch aufgeladenen Dunkelwolke angeht, so können wir hier wenigstens ungestört überleben. Wir sind nicht in der Lage durch Flottenaufmärsche und Raumschlachten dem Gegner zu schaden, wir müssen uns auf Agententätigkeiten und Kommandounternehmen verlegen. Solange bis wir in der Lage sind mit einer Flotte aufzumarschieren, die gegen die Laren gewinnen kann!" erklärte Norime Mayvhan.

"Wir bieten ihnen an, die CREST V generalüberholen zu lassen und in der Zeit Urlaub auf Gää zu machen. Nutzen sie diese Zeit die Menschen des NEI kennenzulernen und sich mit der Situation in der Milchstraße vertraut zu machen. Danach können sie sich immer noch entscheiden, ob sie sich uns anschließen, oder die Erde auf eigene Faust suchen wollen", pokerte Oberst a-Moyzzo hoch. Wenn er schon vorschlagen wollte Material, Mannschaften und Zeit für die Arbeiten an der CREST zur Verfügung zu stellen, dann musste er Oberst Strader und seinen Ersten Offizier auch überzeugen sich dem NEI anzuschließen, damit das Geld nicht vergeudet war. Oder Prätendent Atlan ließ sich davon überzeugen, dass das Geld in eine Expedition zur Erde investiert und nicht verschwendet war.

Allan griff nach einem Glas Fruchtsaft und genehmigte sich erstmal einen Schluck um etwas Zeit zu gewinnen.

Erwartungsvoll blickten Mayvhan und a-Moyzzo den Arkoniden an.

Allan lächelte in Richtung Norime und antwortete: "Ihnen ist sicher bewusst, dass ich solch ein Angebot nicht direkt annehmen kann, das liegt beim Captain, aber ich werde es ihm wohlwollend empfehlen."

"Wie Sie meinen, Oberstleutnant", erwiderte die Tefroderin. "Wann ist mit der Entscheidung Oberst Straders zu rechnen?"

"Nun. Ich kann ihm nicht vorgreifen, ich weiß ja nicht, was diese Explosion ausgelöst hat. Wir nehmen sowas nicht leicht, aber ich denke, dass er da umgehend entscheiden wird."

Erst hatte Boshe a-Moyzzo aufbegehren wollen, da da Gonozal angedeutet zu haben schien, dass NEI-Personal den Linear-Konverter sabotiert hatte. Allerdings ließ er sich von der Zusicherung des Arkoniden beschwichtigen.

"Solange... - bitte verstehen Sie, dass es für uns alle keine leichte Situation ist", bat da Gonozal.

"Benötigen Sie Hilfe bei der Aufklärung des Anschlags auf den Linear-Konverter? Ansonsten ziehen wir unsere Mannschaften ab und isolieren ihr Schiff", schaltete sich Norime Mayvhan wieder vermittelnd ein.

Etwas frostig schaute Allan zurück. "Unsere Sicherheitsabteilung ist sicher schon involviert; wir brauchen, glaub ich, nicht noch Zuständigkeitsprobleme", meinte der Arkonide.

"Apropos: wir beantragen die Auslieferung des festgenommenen Liquid Reich", erklärte der Marsianer a-Moyzzo.

"Und... wieso dies?" setzte Allan sein schönstes Pokerface auf, während er den arroganten Herren in die Bredouille schaffte...

"Wegen Gefahr im Verzug", erwiderte der Oberst. "Wie viele Anschläge hat er auf diesem Schiff verursacht? Ein explodierendes Startkatapult für eine Moskitto-Jet, mehrere Roboter-Amok-Läufe, und der Waringer-Konverter ihres Schiffes. Welche Anschläge fanden statt, nachdem er sich bereits in Gewahrsam befunden hat?"

"Keiner dieser Anschläge war gegen das NEI gerichtet... er ist Bürger des Solaren Imperiums. Ich denke nicht, dass wir die Situation solange der Status nicht geklärt ist noch verkomplizieren sollten. Wissen sie... er hat RECHTE... Und ich weiß nicht, ob sich der Rechtsgrundsatz bisher geändert hat, aber keine Nation liefert eigene Bürger aus und... das Verhalten ihrer Inspektoren zeigt mir nicht, dass seine Rechte bei Ihnen ausreichend geschützt wären!" war es Allan ein Bedürfnis dem Herren a-Moyzzo gradezustellen.

"Wenn Sie riskieren möchten, dass er weitere Systeme bei Ihnen manipuliert... - bitte." erwiderte Boshe. "Höre ich da einen Vorwurf, Oberstleutnant?" fragte er den Arkoniden.

"Nein, keinen Vorwurf, eine Klarstellung; momentan stehen wir dem NEI etwas skeptisch gegenüber. Aufgrund der Situation sehen wir sie momentan als alliierte Nation, wie sich diese Einstellung ändern wird; werden wir sehen, denn das liegt in der Hand meines Kommandanten", erwiderte da Gonozal.

"Wenn ich etwas klarstellen darf: dass wir unter den gegebenen Umständen die Rechte von Einzelpersonen beschneiden hat zum Überleben der Menschheit beigetragen!" beharrte a-Moyzzo.

"Und genau diese Einstellung macht es mir faktisch unmöglich sie als etwas Anderes als ein weiteres Diadochenreich zu sehen", konterte der Arkonide.

"Sie tragen die Uniform des Solaren Imperiums", erinnerte Norime Mayvhan. "Auch Sie haben ihre Rechte damit Einschränkungen unterworfen. Genau wie jedes andere Besatzungsmitglied."

"Und selbst mit dieser Uniform habe ich die Rechte eines Bürgers. Ich habe mich dem Kommando meines Vorgesetzten unterstellt, solange dieser in Einklang mit der Verfassung entscheidet. Sollte er gesetzwidrige Befehle geben bin ich GEZWUNGEN dagegen vorzugehen", berichtete da Gonozal.

"Glauben Sie im Ernst, das ist bei uns formal anders?" lächelte a-Moyzzo.

" 'Dass wir unter den gegebenen Umständen die Rechte von Einzelpersonen beschneiden.' ,", zitierte Allan da Gonozal. "Das ist die Einstellung die zeigt, dass es anders ist."

"... im Rahmen der unter Kriegsbedingungen gültigen Verfassung", ergänzte der Marsianer.

"Kriegsbedingungen? Wann hatten Sie denn die letzten Kampfhandlungen? Vor 70 Jahren?" zweifelte der Arkonide.

"Bevor wir uns da einigen müssen Sie wohl erst einem Struktur-Variablen-Energiezellen-Raumer begegnet sein...", winkte Boshe a-Moyzzo ab.

"Das Ganze erinnert mich an Cromwells Zeiten...", sinnierte der Erste Offizier. "Die wenigen Menschen, die das Glück hatten hierher evakuiert zu werden, leben nicht in einem aktiven Kriegszustand."

"Sie brauchen sich nicht erinnern, sehen Sie sich um: es ist die Gegenwart!" meinte jetzt auch Norime Mayvhan scharf.

"Ist ihnen eigentlich KLAR aus welcher Zeit dieses Schiff stammt?" zweifelte Allan an der Wahrnehmung der NEI-Offiziere.

"Hier ist kein aktiver Kriegszustand? Gibt es private Lotsendienste zwischen Gäanern und Vincranern?" fragte die Tefroderin.

"Darf ich es Ihnen mal sagen: aus der Zeit, als das Solare Imperium am Zerbrechen war, und dieses Schiff... ist ein Extremfall." begann da Gonozal.

"Sie wollen Ihre lächerlichen Bruderkonflikte mit der Bedrohung durch die Laren vergleichen?" konnten sich beide NEI-Offiziere kaum ein Lachen verkneifen.

"Dieses Schiff beinhaltet Wesen aus so ziemlich jeder Ecke des Solaren Imperiums, und darüber hinaus: ICH bin von Geburt her Arkonide. Warum glauben Sie, diene ich hier?" fragte er die beiden.

"Sie werden damit sicher nicht hinterm Berg halten...", erwiderte Mayvhan lakonisch.

"Soweit ich den historischen Unterlagen entnommen habe war das, was der Erde einige Zeit verschafft hat das ATG-Feld, dass aufgrund des 'lächerlichen Bruderkrieges' entwickelt wurde von Menschen, die weit mehr vorausschauend planten als Sie in der Lage zu sein scheinen", erzählte der Oberstleutnant.

"Genau, das hat auch ein paar Monate funktioniert, als die Laren kamen", hielt a-Moyzzo dagegen.

"Glauben Sie, das Solare Imperium stand nicht schon mehrfach gegen überlegene Feindkräfte?" fragte Allan. "Ein paar wertvolle Monate... und wen das mit Kobold wie erhofft funktioniert hätte glauben Sie, dass dann Perry Rhodan sich mit Aussitzen begnügt hätte? Sie sind wie die Ganjasen, die 200 Jahrtausende auf den großen Retter gewartet haben - ihr habt resigniert!" hielt er den beiden stellvertretend für das NEI vor.

"Mit Perry Rhodan verschwanden 90.000 Schiffe der Solaren Flotte", erklärte Norime Mayvhan. "Und selbst mit denen hätte er die Laren nicht herausfordern können. Wir müssen eintausend Jahre Know-How aufholen!"

"Wie waren die Chancen der terranischen Flotte gegen den Großen Koordinator...? Wie viel Jahrtausende Fortschritt musste die Dritte Macht aufholen, und doch schaffte es die Erde nicht nur aufzuholen! Ich verstehe, dass man die Zivilisten in Sicherheit bringen und nicht gefährden will, aber bitte 70 JAHRE?" führte da Gonozal weiter aus.

"Die Dritte Macht bekam moderne Arkonidentechologie geschenkt. Der Große Koordinator wurde mit einem akonischen Zeitumformer manipuliert", konterte a-Moyzzo. "Die Terraner sind damals, genau wie wir, mit Kommandooperationen gegen den Gegner vorgegangen."

"Na das klingt doch schon ganz anders...", lehnte sich Allan zurück.

"Wie stellen Sie sich denn einen Kampf gegen die Laren vor, Mister da Gonozal?" fragte der Marsianer.

"Verdeckt... mit Hilfe alter Verbündeter", antwortete der Arkonide.

"Meinen Sie, das hätten wir nicht versucht?" erwiderte Mayvhan gelangweilt.

"In letzter Zeit?" fragte da Gonozal.

"Was verstehen Sie unter *in letzter Zeit*? 70 Jahre?" wurde a-Moyzzo schnippisch.

"Wir haben den Hyperfunk abgehört... die Springer haben KEINE Larentechnik, und scheinen sehr, sehr sicher ihrer Sache", suggerierte Allan.

"Wir reden auch nicht von den Pariczanern als Problem", wiegelte der Marsianer ab.

"Sie sind die Statthalter hier...", erinnerte der Erste Offizier der CREST V.

"Die Statthalter für den Hausherren... und um den geht es uns! Zudem gibt es soziologische Überlegungen, dass die Laren selbst nur Statthalter im Konzil sind", rückte Mayvhan eine Information heraus.

"Wurde versucht den Krieg ins Herz des Konzils zu bringen?" fragte der Arkonide.

"WO ist das Herz des Konzils? Ist es erreichbar mit unseren Schiffen? Welche Bedingungen gibt es im Herzen des Konzils?" fragte Boshe a-Moyzzo strategische Basics ab.

"Nun, wenn man nicht hinfliegt, kann man es nicht wissen... und die Koordinaten sind angeblich aus der Zeit des Ersten Hetrans Rhodan bekannt?" schien der Oberstleutnant einen Einsatz zu planen.

"Nein! Rhodan wurde nur in die Laren-Galaxis gebracht. Mehr weiß auch Roctin-Par nicht. Die Laren sind die Truppen des Konzils, nicht das Herz. Vielleicht sind sie es doch, aber das ist das Problem: wir wissen es nicht!" erklärte Norime Mayvhan das Dilemma des NEI, jedenfalls eines davon.

"Nun, ich weiß, dass die Situation schwer ist, aber was bleibt von der Menschheit, was noch zu retten ist...", zeigte da Gonozal eine gewisse Hoffnungslosigkeit.

"Und das wollen wir nicht aufs Spiel setzen!" stellte Boshe a-Moyzzo nochmal klar. "Wir haben eine größere Flotte, als sie das Solare Imperium je hatte... und das ist immer noch zu wenig", sinnierte er.

Allan schluckte etwas bei dieser Behauptung: "Wo denn?"

"Wir behalten uns vor einen skeptischen Alliierten darüber im Unklaren zu lassen", erklärte a-Moyzzo entschieden.

"Nun, durchaus... sinnvoll", tat der Arkonide die Behauptung als Bluff ab. "Was unternehmen Sie denn um die Menschen in der besetzten Galaxie zu schützen? Was wisst Ihr über den Stand der Arkoniden zu den Laren?"

"Ich schlage vor, wir setzen das Gespräch fort, wenn Sie in der Gegenwart angekommen sind", versuchte sich Norime Mayvhan davon zu stehlen. "Wie auch immer: sie können ein modernes Schiff brauchen."

Hier musste Allan etwas lachen: "Wir haben einen lebenden Lemurer an Bord... mal sehen, vielleicht sollten wir mit dem zusammen zu einem Dilletationsflug aufbrechen und dann wiederkommen, wenn ihre Urenkel denn endlich wieder Mut fassen! In 200 Jahrhunderten!"

"Ich bin fast versucht Ihnen nahe zu legen ihr Glück zu versuchen... aber dann würden wir ein Schiff der GALAXIS-Klasse verlieren", erklärte a-Moyzzo. "Sie entschuldigen uns, Oberstleutnant?"

"Ich seh' schon, wir brauchen noch einige Sitzungen... vergessen Sie nicht ihren Aufrührer in der Sicherheitsabteilung mitzunehmen", erinnerte der Erste Offizier.

"Liquid Reich?" fragte a-Moyzzo.

"Nein, den von Ihren Leuten...", verwies Allan auf einen weitgehend anonymen Oberleutnant.

A-Moyzzo nickte und verkniff es sich einen Kommentar abzulassen, dass es noch ein Nachspiel dafür geben würde einen NEI-Offizier einzusperren. Er nickte zum Abschied und machte sich davon.

Norime Mayvhan schwieg ein paar Augenblicke. Dann fragte sie: "Wünschen Sie, dass ich an Bord bleibe? Um Ihren Kontakt zum NEI zu betreuen?"

"Es wäre mir eine Freude. Ich wollte Ihnen doch noch das Steak-Restaurant auf Deck 57 zeigen", antwortete der Arkonide.

"Solange wir nicht über Sinn und Unsinn von NEI-Politik reden..." lächelte die Tefroderin dünn.

"Nein, davon... habe ich heute erstmal genug", murmelte er leise.

"Eines noch: bis Oberst Strader keine Position bezogen hat, wird man die CREST unter Quarantäne stellen. Das müsste Ihnen bekannt vorkommen", spielte sie darauf an, dass man auch im Solaren Imperium niemanden frei rumlaufen ließ, der sich zwar nicht feindselig, aber auch nicht alliiert benahm.

"Nun früher gab es den Status von GÄSTEN... aber wie Sie meinen... Ich denke Mal nicht, dass es sehr großen Andrang geben wird", überlegte da Gonozal.

"Sie haben Gäste nach Terrania gelassen? Auch wenn es deren Gewohnheit war ihre Bordwaffen nicht abzulegen?" zweifelte die Tefroderin.

"Oh, ich dachte eigentlich nicht die Leute in Kampfausrüstung auf Landgang zu schicken", berichtete der Arkonide.

"Ich dachte nicht an Ihre Crew... mein Denken wird sehr von Pariczanern und Laren dominiert", erwiderte Mayvhan.

"Nun, soweit ich weiß haben wir keinen Laren in der Crew und nur zwei Überschwere", meinte Allan.

"Und wenn ich ehrlich bin, sind Gäste auf Gää zu fremd um willkommen zu sein. Gäste geraten in Gefangenschaft und schon tauchen die Laren hier auf", meinte Mayvhan.

Fragend schaute Allan sie an: "Was meinen Sie denn damit?"

"Dass uns sehr daran gelegen ist, dass die Position des Prov-Systems nicht bekannt wird. Sie wissen doch, sogar ich habe eine Säurekapsel in meinem Gehirn", erinnerte sie.

"Ich weiß... und ich muss sagen, ich... bin von ihrer Entschlossenheit beeindruckt!" gestand da Gonozal.

Norime lachte: "Oberstleutnant... Sie könnten mein Vater sein."

"Urgroßvater... Ur-Urgroßvater, wenn ich mich beeilt hätte", scherzte der Oberstleutnant.

"Haben Sie das nicht? Es wird eine Kiril da Gonozal auf der Passagierliste geführt", fragte Mayvhan.

Lachend begleitete er die Dame raus: "Meine Adoptivtochter... Sie... hat eine längere Geschichte... in der eine Armbrust eine Hauptrolle spielt."

"Erzählen Sie sie mir, während wir auf unsere Steaks warten?" fragte Mayvhan.

"Gern, aber ich muss erst meinem Chef einen Kurzbericht abgeben", verwies Allan auf seine Pflichten.

"Dann reserviere ich uns schon mal Sitzplätze. Bis gleich, Allan?" wick die Tefroderin auf das 'Du' aus.

"Gern. Ich hol... dich... dann in deiner Kabine ab", verabschiedete sich der Arkonide.

"Oder so. Bis gleich", verabschiedete sie sich und verließ ebenfalls den Konferenzraum.

Allan schaute ihr nach; während die "Ehrenwache" die anderen aus dem Schiff geleitete, setzte sich an seinem Pult hin und begann seinen Kurzbericht zu schreiben.

### »Steakrestaurant auf Deck 57«

**BZ: 21:50 bis 23:24 Uhr**

Endlich war Emersons Zentraledienst beendet! Er hatte schon zwei Schichten hinter sich gehabt und hatte immer noch nicht gehen dürfen, solange das Inspektionsteam die CREST V unsicher gemacht und die Crew belästigt hatte. Doch nun endlich konnte er sich wieder frei im Schiff bewegen, ohne befürchten zu müssen, von irgendwelchen NEI-Leuten überprüft zu werden.

Als erstes ging er in das Steakrestaurant auf Deck 57, in der wagen Hoffnung dort auf jemanden zu treffen, mit dem er sich über die gegenwärtige Lage unterhalten konnte. Dass er Monty hier treffen würde, hielt der Veego für unwahrscheinlich. Der Mechanoide war sicherlich mit wichtigen Dingen beschäftigt, immerhin war er so eine Art Verbindungsmann zwischen dem NEI und der Crew der CREST V. Außerdem durfte niemand von ihrer Freundschaft erfahren, dass hätte sie beide in den Augen der anderen kompromittiert. Sie konnten sich nur heimlich treffen und über ihre persönlichen Sorgen und Nöte sprechen.

Und davon hatte Emerson reichlich. Er war bei keinem seiner Ziele, wegen denen er die Wege seines Volkes verlassen hatte, auch nur einen winzigen Schritt weitergekommen, trotz all der Hoffnungen, die er in die Terraner gesetzt hatte. Und es sah auch nicht so aus, als würde sich das in nächster Zeit ändern. Beim Start der CREST V von der Erde war das Solare Imperium durch das ATG-Feld beinahe ausschließlich auf das Sol-System beschränkt gewesen. Allerdings hatten sie noch zahlreiche Stützpunkte in der Milchstraße besessen, vor allem die Containerstraße nach Olymp. Nun umfasste das "Gefängnis" der terranischen Menschheit 22 Sonnen und mehrere verbündete Völker, dafür fehlten Erde und Mond sowie deren Produktionskapazitäten. Und sie hatten keinerlei Unterstützung oder Fußhalt mehr draußen in der Milchstraße.

Das NEI musste sich vor den Laren und ihren Verbündeten, den Überschweren, in dieser künstlich aufgeladenen Dunkelwolke verstecken, die nur mit Hilfe eines Vakulotsen betreten oder verlassen werden konnte. Nicht einmal die

unüberwindlich scheinenden SVE-Raumer konnten den Staubmantel durchdringen, auch Hyperfunk und Hyperortung wurden abgeschirmt. Es war das perfekte Versteck, aber auch das perfekte Gefängnis.

Und es schien nicht so, als würden die Völker der Milchstraße das Joch des Konzils der Sieben in nächster Zeit abwerfen können, wenn das überhaupt möglich war! Ohne Perry Rhodan sowie die anderen Unsterblichen und Mutanten sahen die Zukunftsaussichten gar nicht rosig aus.

Die kurze Zeitspanne, in der das Solare Imperium hatte frei agieren können, hatte Emerson durch diesen verfluchten Zeitsprung verpasst - und damit vielleicht die einzige Gelegenheit, mit der Superintelligenz ES in Kontakt zu kommen. Nur von dieser Wesenheit konnte sich der Veego erhoffen, Antworten zu erhalten - falls es überhaupt welche gab.

Während er diesen düsteren Gedanken nachhing und lustlos in seinem Essen herumstocherte, betrat der Erste Offizier zusammen mit Montys Ex das Restaurant.

Norime unterhielt sich weiter mit dem Arkoniden. Zwar hatte sie das Restaurant noch nie betreten, aber es gab trotzdem kaum neue Eindrücke hier. Die CREST V war ein von Menschen erbautes Schiff, wie es - in der Grundform - schon seit dem Jahr 2405 hergestellt wurde. Die CREST III war das erste Schiff der zweieinhalb Kilometer durchmessenden GALAXIS- Klasse gewesen. Heute, 1105 Jahre später war sie hoffnungslos veraltet, auch wenn die Primärsysteme nach demselben Prinzip arbeiteten... - allerdings hatte die CREST III niemals Schwarzschild- Reaktoren besessen, und die maximale Abstrahlleistung ihrer Transformkanonen hatte nur 2000 Gigatonnen betragen. Sie verfügte nur über drei Linearkonverter, die ein paar hunderttausend Lichtjahre zurücklegen konnten, und erst in ihrer Gesamtheit den Flug in eine andere Galaxie ermöglichten.

'So in etwa sähe der Kampf der CREST V gegen ein SVE-Schiff aus: in der Rolle der CREST III gegen die MARCO POLO', überlegte die Tefroderin.

Auch wenn es erhebliche Unterschiede in den Schiffen verschiedenen Alters gab, die die Menschheit je gebaut hatte - egal ob terranische oder gäanische Menschheit - so war das Prinzip eines Bordrestaurants an Bord der CREST V identisch mit den Tischen an Bord ihrer eigenen ISHIDO der SOLAR- Klasse: man setzte sich, man tastete sich Speisen und Getränke, aktivierte die Schnellkochfunktion der Verpackung, und öffnete eine frisch zubereitete Mahlzeit.

Wo Mayvhan nun über die Art und Weise nachdachte wie man Schiffsbesatzungen mit Nahrung versorgte, blickte sie doch nachdenklich zu den Tischen. An einem davon entdeckte sie den Ersten Galaktonautischen Offizier Emerson Ostrog. Sie deutete mit einem Nicken auf den Major und fragte da Gonozal: "Fragen wir, ob wir uns dazu setzen dürfen? Mit Ausnahme von Oberst Strader und dir hatte ich nicht wirklich Kontakt zur Besatzung dieses Schiffes."



Allan bemerkte sehr wohl den vertraulicheren Ton, unterdrückte jedoch ein Schmunzeln.

"Wenn du magst; allerdings kommt meine Adoptivtochter nachher noch... Es könnte etwas eng werden. Da drüben an dem Tisch ist etwas mehr Platz, da kannst du ihn dann zu uns bitten."

In dem Moment trat ein Roboter an sie heran. Es war ein zweieinhalb Meter hoher Kampfrobooter älteren Modells, allerdings waren die Waffen abmontiert und der ganze Roboter war schwarz lackiert worden. Zusätzlich versehen mit einigen weißen "Hemd"-Markierungen gab er einen ganz passablen Butler; nur die rotglühenden Augenlinsen machten das Ganze etwas beunruhigend.

"EIN TISCH FÜR ZWEI PERSONEN?" schnarrte der Robot.

"Für vier Personen", korrigierte die Tefroderin.

Das Catering-Monster war ein idealer Kinderschreck.

"Also, wenn unter diesem Umständen die Besatzung Amok läuft, weil sie sich von Robotern tyrannisiert fühlt, hätte ich das verstehen können, aber dass die Roboter außer Kontrolle geraten...", dachte sie laut, als der altertümliche Kampfrobooter mit der schrecklichen Lackierung auf einem Antigrafeld vor ihnen her flog.

Als Norime den Tisch ausgemacht hatte, an den der Ober sie weisen wollte, ging sie zu Ostrog an den Tisch und fragte: "Guten Abend, Major. Möchten Sie ihre Mahlzeit mit dem Ersten Offizier und mir beenden?"

Zwar war Mayvhan NEI-Oberst, aber sie war kein ordentliches Mitglied der Besatzung, daher hatte sie da Gonozal zuerst genannt.

Emerson war überrascht, als sich Montys Exfreundin auf seinen Tisch zubewegte, aber die Einladung macht ihn für einen Moment sprachlos.

"A-Aber ja, gerne", brachte er als Antwort hervor.

Als er seinen Teller und sein Glas mit Fruchtsaft nahm und der gutaussehenden Tefroderin folgte, überlegte er intensiv, warum sie sich gerade an ihn gewandt hatte. Sollte Monty ihr etwa von der Freundschaft zwischen ihnen erzählt haben? Aber das hätte der Mechanoide niemals getan, das Risiko für Emerson wäre viel zu groß gewesen.

Endlich, als der robotische Kellner ihnen einen Tisch zugewiesen hatte und die drei Personen sich bereits niederließen, kam der Veego endlich auf die Lösung. Auch wenn Norime schon über eine Woche an Bord war, hatte sie kaum Kontakt mit der Mannschaft gehabt. Neben dem Kommandanten und dem Ersten Offizier kannte sie - von Monty einmal abgesehen - eigentlich nur ihn näher, da sie zusammen viel Zeit mit der Kursplanung verbracht hatten.

Emerson kam sich recht unbehaglich vor, als er da so mit Gonozal und der NEI-Offizierin an einem Tisch saß und auf das Erscheinen des vierten Gastes wartete. Der Halbarkanide und die Vakulotsin schienen sich recht gut zu verstehen, und das machte ihn ein bisschen ärgerlich. Immerhin hatten Norime und Monty früher mal eine Beziehung gehabt, auch wenn das schon 15 Jahre her war.

Aber was wusste er schon über Beziehungen und Liebe. Emerson war schließlich ein geschlechtsloses Energiewesen, das lediglich in einem männlichen Pseudokörper steckte. Von den Terranern und allen anderen organischen Lebensformen trennten ihn Welten.

"Wie stehen wohl die Chancen, dass wir uns dem NEI anschließen werden?" fragte Emerson in die Runde, um überhaupt irgendetwas zu sagen.

"Sie stehen sehr gut", meinte Norime, "sobald Oberst Strader davon überzeugt ist, dass das Neue Einsteinsche Imperium legitime Erbstruktur des Solaren Imperiums ist. Allerdings hängt das sehr davon ab, ob er persönlich mit der Strategie die wir verfolgen einverstanden ist. Vermutlich können das nur Prätendant Atlan oder Solarmarschall Tifflor selbst bewerkstelligen."

Schmunzelnd, mit hochgezogener Braue, blickte die Tefroderin zu Alan.

Allan lehnte sich etwas zurück und blickte von der holografischen Speisekarte auf, dabei rollte er das Wort "Solarmarschall" etwas in seinem Gaumen.

"Er führt noch den Titel? Egal, Ihre Kollegen... haben uns die Sache nicht wirklich erleichtert... aber ich denke schon, dass wir eine für alle annehmbare Lösung finden. Ich meine, was haben wir sonst für 'ne Chance? Allein gegen die Laren anstürmen?"

Hinter seinem Lächeln verbarg sich ein etwas anderer Gedanke, nämlich seinen Abschied zu nehmen und alles hin zuschmeißen. Und nachhause zurück zu kehren...

"Versuchen sie den Eisblumen-Cocktail."

"Zu Steak? Ich nehme Wasser", lehnte Norime vorerst ab. "Den Cocktail kann ich immer noch zum Verdauen probieren."

Das Gespräch zwischen Lasitus Strader, Bosche a-Moyzzo und ihr selbst kommentierte die Vakulotsin: "Naja, ich erklärte es schon dem Kommandanten: Perry Rhodan selbst hat den Rückzugspunkt Provcon-Faust mit errichtet. An Bord der MARCO POLO hat er die ersten terranischen Kontakte mit den Vincranern aufgenommen. Mit Atlan und Tifflor haben wir zwei Mitglieder der Regierung des Solaren Imperiums übernommen. Wir sehen uns als DAS Solare Imperium, dass lediglich aus juristischen Gründen einen anderen Namen hat, damit Perry Rhodan formal Regierungschef des Solaren Imperiums bleiben kann... und weil es irgendwo dort draußen noch ein intaktes Solares Imperium gibt, das sich auf der Erde befindet. Ich muss mich also korrigieren: wir sehen uns als DAS Solare

Imperium der Milchstraße an. Von daher betrachten wir die CREST V bereits als eigenes Schiff." Schließlich ging sie noch auf den Kommentar über Tiffloor ein: "Was den Solarmarschall angeht: natürlich trägt er noch den Titel. Meinen Sie, wir wollen alle Bezüge zu Sol und der Erde abbrechen?"

Sie lachte dezent auf als sie meinte: "Außerdem hört sich Neuer Einsteinmarschall doch sehr gewöhnungsbedürftig an."

"Was ich mich schon die ganze Zeit über frage, Ms. Mayvhan", warf Emerson ins Gespräch ein, "Wer ist eigentlich auf diesen merkwürdigen Namen gekommen? Neues Einsteinsches Imperium, was soll das bedeuten?"

"Da sprechen Sie etwas sehr Interessantes an, Major", antwortete Mayvhan überfragt. "Ich weiß weder über den Vorgang noch die Beteiligten der Namensgebung Bescheid. Ich vermute es hat etwas mit der Persönlichkeit Albert Einsteins zu tun, die in ihrer Kultur immer noch sehr respektiert wird. Meines Wissens nach stellte er einige Berechnungen und Theorien auf, die sowohl was Energiepotential wie Raum/Zeit-Physik angeht brillant für seine Zeit waren, jedoch führte er niemals Experimente durch, um seine Berechnungen zu beweisen. Atlan geht ganz ähnlich vor: Er entwirft Taktiken und Strategien gegen das Konzil, ohne sie anzuwenden, sondern wartet solange ab, bis er es für richtig hält den Laren im offenen Kampf zu begegnen."

"Die Allgemeine Relativitätstheorie wurde doch schon drei Jahre, nachdem Einstein sie aufgestellt hat, während einer Sonnenfinsternis bestätigt", widersprach Emerson. "Verglichen mit den 50 Jahren, die ihr hier schon in dieser Dunkelwolke hockt, war das nun wirklich ziemlich schnell vom alten Albert."

"Es ist nur eine Vermutung...", relativierte Norime ihre Aussage. "Zudem wurde die allgemeine Relativitätstheorie während einer temporären Sonnenfinsternis von ein paar Minuten Dauer bewiesen. Das Konzil stellt eine Macht dar, die eine ganze Reihe von Sonnen auf Dauer verfinstern kann."

Die Tefroderin seufzte. Sie hatte erlebt wie es fünf Schiffen, die eigentlich nur beobachten sollen, zwei Strukturvariable Energiezellenraumer nur mit Mühe hatten vernichten können, obwohl jedes einzelne von ihnen über ein KPL-Gerät verfügt hatte, mit dem die Energiehüllen der Larenschiffe ihrer strukturellen Integrität beraubt werden sollte. Hier an Bord schien man sich noch etwas auf die Kraftwerke, Geschütze, Schirmstaffeln und Moskito-Jets einzubilden, die man in einer Raumkugel von 2500 Metern Durchmesser unterbringen konnte. Kaum dass die Laren im Sol-System aufgetaucht waren hatte Hotrenor-Taak persönlich Rhodan gestattet mit der MARCO POLO auf sein Schiff zu feuern. Das Schiff der Trägerklasse war nochmal ein ganz anderes Kaliber als jedes bekannte Schiff der GALAXIS-Klasse: es verfügte nicht nur über Schwarzschild- Kraftwerke, sondern über Fusionsreaktoren die mit nuklearem Gas arbeiteten. Selbst wenn man also die CREST V zu einem State-of-the-Art-

Ultraschlachtschiff machen würde, würde sie also immer noch schwächer sein als die MARCO POLO, die bereits 3458 daran gescheitert war einem SVE-Schiff etwas zu wollen.

Die Stimmung am Tisch sank nach dieser Bemerkung merklich ab. Emerson las in den Gesichtern der beiden Lemurer-Abkömmlinge kaum verborgene Sorge um die Zukunft. Er konnte es ihnen nicht verübeln, es sah alles andere als rosig aus. Die gesamte Milchstraße war versklavt, und es schien keinen Weg zu geben, das in nächster Zeit zu ändern.

Er hatte das schon in anderen Galaxien erlebt. Zum Beispiel wurden die zwölf Galaxien von Estartu seit 50.000 Jahren vom Kriegerkult beherrscht, wie er selber hautnah miterlebt hatte. Das Konzil der Sieben schien eine weitere galaxienumspannende Macht zu sein, die sich auf Unterdrückung und Unfreiheit des Individuums stützte. Das Gegenteil schien seltener vorzukommen.

Emerson seufzte jetzt ebenfalls. Bevor sich das Gespräch jedoch weiter um dieses deprimierende Thema drehen konnte, erschien endlich die Person, auf die sie alle gewartet hatten: Kiril da Gonozal.

"Guten Abend, Miss da Gonozal", begrüßte Norime Kiril. Die Tefroderin konnte sich nicht helfen, aber das Mädchen schien erleichtert nicht ausschließlich mit 'alten Herren' essen zu müssen. - Nein, es konnte nicht sein dass Kiril froh darüber war noch eine Frau am Tisch zu haben. Viel eher erhoffte sie sich wohl Informationen über die Gegenwart des Jahres 3510. Noch beherrschte sie sich, grüßte höflich den Navigator und ihren Vater und nahm Platz. Wieder rollte das Ungetüm von ausrangiertem Kampfroboter heran, um Karten auszuteilen. Nachdem sie ihre Getränke geordert hatten verzog er sich wieder, da sich die Gäste nicht zu einer schnellen Entscheidung genötigt sehen sollten.

Allan nutzte sein 500 Gramm Steak, um sich im Tischgespräch immer mal Zeit zum Nachdenken zu geben. Ihm fiel auf, dass Kiril irgendwie abwesend schien. Etwas dass ihn irritierte bis ihm auffiel, dass an einem anderen Tisch ein bestimmter junger Leutnant aus der Sicherheitsabteilung sass.

Er würde bei Gelegenheit mit ihr drüber reden müssen. Sie war ja doch noch SEHR jung. Naja, paar-und-neunzig nach dem Zeitsprung jetzt, aber das war nun nicht wirklich ausschlaggebend. Der junge Kerl schien sich vor IHM zu fürchten, oder besser gesagt vor seinem Rang, oder?

Norime erwies sich auf anderen Gebieten als ausgerechnet der aktuellen Situation als angenehme Gesprächspartnerin, weshalb er auch versuchte das Gespräch aus diesem Pfad zu halten.

Nachdem sein Steak besiegt war kam der altersschwache Roboter und fragte, ob sie noch etwas wünschten.

**»Quartier des Kommandanten«****BZ: 22:00 bis 23:24 Uhr**

In aller Seelenruhe ging er noch mal die Berichte durch, die sich auf seinem Tisch stapelten. Vor allem jener über das Verhalten der Abgesandten der Provcon-Faust, oder NEI wie sie ihr Staatsgebilde nannten, machten ihn nachdenklich. Gut, ihm war klar das die CREST V schon damals etwas sonderbar angesehen wurde, mit der Mannschaft auch kein Wunder, aber hier und jetzt fühlte er sich unwillkommener als ein Schlachtschiff des Imperium Dabrifa auf Terra zu alten Tagen.

Er seufzte laut, legte die Berichte dann zur Seite und lehnte sich in seinem Sessel zurück und aktivierte die Massagefunktion des selbigen. "Das Neue Einsteinsche Imperium", sprach er laut aus und schaute zur Decke. Er bezweifelte, das die Position des NEI mit der seinen übereinstimmte, Überlegenheit dieses Konzils hin oder her, das Solare Imperium hatte schon mehr als einmal den Kampf gegen überlegende Gegner gewonnen. Gut, Terra und Luna galten als verschollen, mitsamt einem Großteil der Heimatflotte, aber "Wer den Kampf nicht aufnimmt kann auch nicht gewinnen". Lasitus Strader dachte an den Tag zurück, als Solarmarschall Tiffloor diesen Satz vor den jungen, frisch ernannten Leutnanten der Flotte, zu denen er damals gehörte, sagte und er lächelte grimmig und nickte leicht. Ihm war klar wem seine Loyalität galt und welchen Preis dies auch kosten mochte, doch ihm war ebenso klar dass er vielleicht Kommandant war aber dies nicht alleine entscheiden konnte. Nein, dies musste die gesamte Besatzung entscheiden, aber zuerst musste er mit seinen Offizieren reden, gerade jetzt war es wichtig den Leuten zu zeigen was es bedeutete in der Solaren Flotte zu dienen, und dazu gehörte es auch den Dienstweg einzuhalten. Er nickte grimmig und griff zum Interkom, mit dem Gedanken die Führungsoffiziere zusammen zu rufen, dann verwarf er den Gedanken wieder und lies sich mit dem Wachhabenden Zentraloffizier verbinden um seinen Ersten Offizier zu finden.

"Steakrestaurant, Deck 57? Danke Leutnant." Dann unterbrach er die Verbindung, deaktivierte die Massagefunktion, erhob sich von seinem Sessel und verlies sein Quartier. Kurze Zeit später betrat er dann das Steakrestaurant und schaute sich suchend nach seinem Ersten um.

**»Steakrestaurant auf Deck 57«****BZ: 23:24 bis 23:25 Uhr**

Norime hatte sich zum Dessert einen kleinen Eierkuchen mit Cocoseis bestellt. Das Süße tat ihr irgendwie gut. Es lag ihr etwas daran, dass die CREST V nicht aus der Dunkelwolke verjagt wurde oder das Schiff der Besatzung einfach weggenommen wurde. Durch sein Dimetrans-Triebwerk besaß das Ultraschlachtschiff einen enormen strategischen Wert. Während sie noch den Geschmack von Teig und Eiscreme auf den Lippen hatte, betrat Oberst Strader das Restaurant. Hoffentlich war der Kommandant des Schiffes nicht dienstlich

hier. Mayvhan fühlte sich zwar in der Lage die Position des NEI zu behaupten, aber sie hatte sich seit der Diskussion mit Strader und a-Moyzzo nicht mehr Vorbereiten können, sie konnte Lasitus nicht juristisch festnageln oder einen ideologischen Grund liefern, warum er sich mit der CREST V der Neuen Menschheit anschließen sollte.

Strader erstarrte kurz, als sein Blick auf Norime traf, er hätte daran denken müssen, sich vorab zu erkundigen wo die NEI-Vertreterin sich aufhielt, andererseits hätte es ihm klar sein müssen, das sein Erster Offizier weibliche Personen anzog, so wie ein Schwarzes Loch Materie. Er seufzte innerlich tief, setzte seine dienstliche Miene auf und begab sich langsam und in aller Ruhe in Richtung des Tisches. Am Tisch angelangt stellte er sich so, dass er die Sitzenden gut sehen konnte, und nickte ihnen zu.

"Ich wünsche guten Appetit die Damen und Herrn." Dann schaute er direkt Allan an, "Oberstleutnant, ich muss mit Ihnen dringend reden. Unter vier Augen, ohne die Anwesenheit von...", er unterbrach sich und räusperte sich kurz.

Nein, erstmal wollte er nicht öffentlich kundtun das er das NEI für Abtrünnige hielt, noch war man in der Provcon-Faust, und noch wusste er nicht, was seine Besatzung von der ganzen Situation und dem NEI wirklich hielt. Nein, es war wirklich nicht Zeit für offene Konfrontationen und zwang sich ein leichtes Lächeln auf, "... nicht Angehörigen des Führungsstabs."

Während er auf eine Antwort wartete, fragte er sich selbst, was bei allen Transformkanonen der CREST V ihn geritten hatte, persönlich zu kommen anstelle Allan simpel zu sich zu ordern, und das auch noch um die Uhrzeit, andererseits konnte er nicht mehr lange warten, zu wichtig war ihm dies und er hatte schon genug Zeit damit vertan nachzudenken.

"Kommandant", nickte Norime höflich.

Sie war gespannt, was diese Einladung Gonozals bedeutete. In jedem Fall eine Entscheidungsfindung, ob man sich dem NEI fügen wollte oder nicht. Mayvhan verbiss es sich auf Strader oder seinen Ersten Offizier einwirken zu wollen. Sie hätte nur Trotz provoziert. Die Tefroderin empfand die Ressentiments des Obersten gegenüber dem NEI als irritierend. Rhodan selbst hatte die Kolonie in der Dunkelwolke mit aufgebaut, die Erde hatte dort materialisieren sollen. Mit Atlan und Tifflor waren zwei Regierungsmitglieder des Solaren Imperiums Staatsmänner des NEI geworden. Wenn Strader das Neue Einsteinsche Imperium schon nicht als Folgeorganisation des Solaren Imperium ansah, dann doch schon als dominierende Kolonie, die die volle Unterstützung des Solaren Imperiums genoss. Welche Legitimationen wollte der Kommandant denn bitte schön noch sehen?

**»Lagerraum auf Deck 57«**  
**BZ: 23:25 bis 23:30 Uhr**

Strader lächelte Norime kurz höflich an, als sie ihn grüßte und wendete seinen Blick wieder auf Allan. Als er sah wie Allan sich erhob und sich bei seinen Begleitern entschuldigte, wand er sich wieder zum Ausgang des Steakrestaurant. Er ging durch das Schott und wartete im Gang, bis Allan ebenfalls erschien, dann setzte er sich in Richtung der Außenhülle in Bewegung, ohne darauf zu warten das sein Erster ihm folgte.

Nach gut und gern drei Minuten blieb er vor einem der äußeren Lagerräume stehen und deutete dem nachgekommenen Allan an, ihm zu folgen. Er blickte sich kurz im vollkommen leeren Raum um und nickte zufrieden. "Nun Allan, erstmal wäre es nett wenn sie vom Schott treten würden, damit selbiges sich schließen kann und dann hören sie auf mich so verwundert anzuschauen, ich weiß in der Regel was ich mache." Nachdem Allan einige Schritte in den Raum gegangen war und das Schott sich schloß, fing Strader an zu reden, mit einem sehr ernsten Tonfall, "Nun Allan, ich habe mir die ganzen Berichte der letzten Tage mehrmals angeschaut. Schön und gut alles mit der Bereitschaft und der unverhohlenen Aufforderung des NEI ihm sich anzuschließen, aber was denkt unsere Besatzung darüber? Was denken meine Führungsoffiziere darüber?" Er fing leise an zu lachen und schüttelte den Kopf, "Ich kling fast wie ein Verschwörer, die Situation die sich in dieser Zeit uns stellt ist ja wahnsinniger als die, die wir damals hatten." Er schaute Allan direkt in die Augen und fragte ihn dann, "Nun Allan? Reden sie schon, aber bitte ehrlich."

"Verschwörer?" antwortete Allan lächelnd. "Nun dieser... Auftritt hier ist eher etwas theatralisch als verschwörerisch" sagte er, als er sich im Wäschelager umschaute. "Man könnte meinen sie fürchten das SUN TZU in fremden Händen ist. Ich hab ihnen ja geschrieben was ich von der ganzen Sache halte, mir gefällt diese ganze... 'nötige Einschränkung ziviler Freiheiten' nicht, und der Verhandlungsführer des NEI, verzeihen sie mein Arkonisch, ist ein Arsch. Entweder, er ist geschickt worden als Einleitung zu einer guten alten 'Guter Cop, böser Cop'-Verhandlungstaktik, oder der, der ihn auswählte, trägt sein Gehirn in einem Glas... Aber andererseits waren wir die letzten Jahre nicht dabei, keiner könnte sicher sein, was wir heute tun würden, wenn wir all das mit gemacht hätten."

Er nickte bestätigend und fuhr fort, "Was ich bisher von der Besatzung mitbekommen habe, geht es vielen so. Und die Sorge um Angehörige, die auf Terra zurückgeblieben sind, hat bisher verhindert da sie sich darüber Gedanken machen warum sie uns noch gehorchen müssen, wenn es das Solare Imperium nicht mehr gibt. Es ist, mit Verlaub Sir, eine absolut beschissene Situation! Ich denke, es wäre das Beste für uns, wenn wir auf einem offiziellen Kontakt mit jemandem bestehen, der hier die Macht hat. Solar Marschall Tifflor gab uns unseren Auftrag, und ich bezweifle, dass er offiziell seinen Abschied nahm seitdem. Also sollte er unser Mann im NEI sein, an den wir uns wenden sollten."

Strader sah Allan konzentriert an. während Allan sprach und nickte dann langsam. "Gut, man kann über unsere Mannschaft sagen was man will, sie

gehören trotz allem wirklich zum Besten was die Solare Flotte zu bieten hatte. Tun sie mir einen Gefallen Allan, hören sie sich um, unauffällig aber so gut es geht. Und ich sage ihn etwas, ich habe den Eid auf die Solare Verfassung geschworen, wie jedes andere Flottenmitglied, ich werde diese Uniform erst ablegen, wenn das Solare Parlament und der Großadministrator persönlich das Imperium und dessen Verfassung auflösen. Keinen Moment früher oder später. Aber ich will auch keinen Konflikt mit dem NEI. Ich bin schließlich nicht lebensmüde, wir brauchen vorläufig deren Unterstützung, so wie sie auch unsere brauchen werden, so viele Ultraschlachtschiffe scheint das NEI dann doch nicht zu haben. Aber nun zu unserem Gast, was denken Sie denn? Kann sie uns einen Termin bei Tiffloor oder einem anderen hochrangigem Regierungsvertreter verschaffen?"

Allan nickte leicht und antwortete: "Sie ist freundlich und wir haben in den letzten Wochen einiges schon besprochen. Sie ist durchaus uns freundlich gesonnen... Ich befürchte nur, dass sie nicht ganz den Grund unserer Besorgnis versteht. Was den Termin angeht, ich werd sie einfach fragen. Allerdings wäre es wichtig für das was mir vorschwebt, dass es sich um einen Vertreter der Solaren Hierarchie handelt. Und davon, sind wohl nicht mehr allzu viele im Dienst, nehme ich an, wenn man sich die Zeitspanne anschaut, die wir überbrückt haben."

Strader nickte und deutete mit der linken Hand dann auf das Schott. "Ich denke es ist vorläufig alles gesagt, was gesagt werden musste. Sie haben für das weitere Vorgehen alle Befugnisse die sie benötigen werden und..." er pausierte kurz und befeuchtete seine Lippen. "Und sie haben mein vollstes Vertrauen. Und versuchen sie, dieser Tefroderin unsere Beweggründe klar zu machen, sie wäre hier in der Provcon Faust, aber auch da draußen in der uns wieder unbekanntem Milchstrasse, eine wertvolle Unterstützung." Er wandte sich zum Ausgang, blieb aber dann noch mal kurz stehen und wandte sich leicht zu Allan. "Ach ja, wenn sie jemand fragen sollte worum es hier ging. Erfinden sie etwas, ganz geheime Besprechung der Geburtstagsfeier des Zweiten oder so. Ich vertrau voll und ganz auf ihre Kreativität." Dann verlies erst er und dann Allan den Raum. Während Strader sich sofort zum nächsten Antigrav begab, kehrte Allan zurück ins Restaurant.

### »Straders Quartier«

**BZ: 23:30 bis 01:00 Uhr**

**BD: 26.05.3510 bis 27.05.3510**

Kaum war er im Zentralantigrav verschwunden erschien ein leichtes Lächeln auf Straders Gesicht. Sein Erster Offizier hatte Recht, solange seine Besatzung beschäftigt war, dachten sie nicht an ihre Freunde und Verwandte, die auf Terra sich befanden oder mittlerweile gestorben waren. Also musste er persönlich dafür sorgen dass sie beschäftigt waren. Innerlich notierte er sich das gesamte



Schiff von oben bis unten auf Hochglanz bringen zu lassen, immerhin waren sie nun so was wie das Flaggschiff der Solaren Flotte, und man musste auf Staatsbesuche vorbereitet sein. Auf dem Deck angelangt wo sein Quartier lag, stieg er aus dem Schacht und ging leicht grinsend in sein Quartier, typisch für ein Ultraschlachtschiff und die Uhrzeit begegnete ihm niemand dabei. Kaum in seinem Quartier angelangt warf er einen Blick auf sein Chronometer, öffnete eine Schublade und nahm einen Konzentratriegel hervor. Während er langsam auf dem Riegel herum kaute, schaute er auf ein altmodisches Bild, er als Kadett neben seinem großen Vorbild, Solarmarschall Julian Tifflor.

"Was hatte Tifflor sich nur bei dieser Sache gedacht", überlegte er, doch erneut kam er zu keiner Antwort, er war nun mal Militär und kein Politiker, der zusätzlich ein hervorragender Stratege, Taktiker und Menschenkenner war. Er warf erneut einen Blick auf den Chronometer, schluckte das letzte Stück Konzentrat hinunter und griff zu seiner Dienstmütze. Beschäftigung brauchte die Mannschaft? Beschäftigung sollten sie haben! Dann verließ er sein Quartier und ging ruhigen Schrittes und einem seltsamen Lächeln in Richtung Zentrale.

**»Kommandozentrale«**  
**BZ: 01:00 bis 01:05 Uhr**

Strader betrat die Zentrale und schaute sich um. Er grüßte den Wachhabenden Offizier an und begab sich zu seinem Platz. Nachdem er sich setzte schaute er sich erneut um und lächelte dann leicht. Dann winkte er den wachhabenden Leutnant an und fragte "Aktuelle Bordzeit Leutnant?" in einem sehr ruhigen Tonfall und schaute ihn dabei an, den großen, gut sichtbaren Chronometer ignorierend.

"Es ist genau 01:00 Uhr Bordzeit. Wir schreiben den 27. Mai 3510, Sir."

Strader nickte dem Leutnant zu und drückte dann den Schalter für den Schiffsalarm. Er würdigte den erschreckten Blicken des Leutnants keinen Deut und aktivierte dann nach drei kontrollierten Atemzügen den Hauptinterkom.

"Dies ist ein Übungsalarm! Alle Schichten sofort Gefechtsplätze einnehmen, Offensiv- und Defensivsysteme bleiben deaktiviert! Ich wiederhole, dies ist ein Übungsalarm!"

Strader deaktivierte grinsend den Interkom und lehnte sich in seinem Sessel zurück.

"Wollen wir mal schauen wie verrostet die Damen und Herrn sind, nicht wahr Herr Leutnant? Ach und informieren sie Oberstleutnant Gonozal das er unseren Gast vom NEI mitbringen kann, dann sieht sie was es bedeutet an Bord eines der besten Schiffe, mit einer der besten Besatzungen der Solaren Flotte zu sein. Und lassen sie die reguläre Übungsalarmprozeduren ablaufen, ich wollte die Leute ja nur wecken und keinen Krieg anfangen."

Im selben Moment wo er dies sagte deutete er dem Leutnant an wegzutreten und seine Befehle auszuführen. Strader lächelte weiterhin und schaute voller Ruhe auf den Zentralechronometer.

**»Restaurant auf Deck 54«****BZ: 01:05 Uhr**

Rogal Orbson hatte kaum fertig gegessen als er den Alarm hörte, mit Beeilung jedoch ohne Hast machte er sich auf den Weg Richtung Brücke. Auf dem Weg dorthin überlegte er sich was schon wieder den Alarm auslösen könnte, wobei er jedoch hoffte dass nicht schon wieder irgendwas mit den Robotern nicht stimmte.

**»Oberes Hangardeck«****BZ: 01:08 Uhr**

Etwas über drei Minuten nach dem Alarm saßen die Moskito-Piloten der CREST V in den Cockpits, und die Katapultingenieure waren bereit die kleinen Angriffsschiffe in den Weltraum zu schießen. Nur hofften Theyo Praneke, Lene Tedyke, Kelesha SinGharn und die anderen Piloten des Ultraschlachtschiffes, dass niemand so dämlich sein würde das zu tun, denn nach dem Wissensstand des Ertrusers hatte das gäanische Raumdock immer noch einen Paratronschild das Mutterschiff gelegt. Die Aussicht davon nur noch ein Energiemuster im Hyperraum zu sein war nichts, was Theyo begeistern konnte, und er war nicht so visionär sich ein schützendes Grigorofffeld vorzustellen. Als die letzten Kontrolllampen auf einer Zusatzanzeige im Cockpit der CM-1 auf Grün wechselten, gab der Oberstleutnant durch eine Sensortaste einen Impuls an die Zentrale, so dass eine entsprechende Statusleuchte für die Jäger ebenfalls Grün anzeigen würde, und öffnete einen Kanal: "Moskito-Staffel an Zentrale. Erbitten Status."

**»Kabine des Ersten Offiziers«****BZ: 01:05 bis 01:09 Uhr**

Als der Alarm aufschrie, hatte der Stellvertretende Kommandant der CREST V das Gefühl sich grade erst hingelegt zu haben.

Ein Blick auf die Uhr zeigte, dass dem nicht so war. Staders Reinplatzen hatte etwas die Stimmung aus dem Abend genommen; und Allans schwächliche Entschuldigung, dass es sich um etwas Privates gehandelt habe - nun die Tischdame hatte sehr... nachdenklich geschaut, was auch immer.

Binnen 12 Sekunden war er "wieder in den Stiefeln". Er war grade dabei auf den Gang raus zu treten, als seine Adoptivtochter durch die Verbindungstür kam und den Schlaf noch aus den Augen reibend fragte, was den los sei. Siedend heiß fiel ihm ein, dass er ihr noch nicht genug zum Verhalten im Alarmfall beigebracht hatte. Eine möglicherweise unverzeihliche Unterlassung.

Seine Uniformjacke schließend sagte er, dass er es selbst auch nicht wüsste und dass es bestimmt nur eine Übung wäre. Sie solle in ihrer Kabine bleiben, die sei extrem sicher. Dass sie versuchen solle weiter zu schlafen, und er müsste in die Zentrale...

Sie schaute reichlich unsicher, als er die wenigen Schritte zum nächsten Hauptkorridor machte.

**»Kommandodeck, Zentrale«**

**BZ: 01:08 bis 01:10 Uhr**

Nur drei Minuten nach dem Alarm und Straders Durchsage erreichte Emerson die Kommandozentrale und eilte an seine Station, an der gerade der Navigator der Nachtschicht Dienst tat. Wenig später kam auch David Halman angetrabt, der offenbar mitten aus dem tiefsten Schlaf gerissen wurde und dementsprechend mürrisch aussah. Er murmelte eine knappe Begrüßung und setzte sich zu den anderen beiden. Schließlich kam auch noch der Navigator von der Schicht von 3:00 bis 9:00 Uhr, damit waren alle vier Schichten an der Navigationsstation versammelt.

Um 1:10 Uhr war Straders Befehl ausgeführt, alle Stationen waren mit allen vier Schichten bemannt und meldeten Gefechtsbereitschaft. Fünf Minuten waren kein sonderlich berauschender Wert für so eine Übung, aber angesichts der herrschenden Umstände war es doch erstaunlich, dass alles so reibungslos verlaufen war.

Etwas über eine Minute später, fast vier Minuten nach Auslösen des Alarms, war Allan in der Zentrale und spurtete die Kommandoempore hinauf. Mit einem gemurmelten "Schlaf wird sowieso überbewertet" identifizierte er sich an seinem Terminal und überflog die verschiedene Statusmeldungen.

Drei Minuten waren Vorgabe, einige der Sektionen brauchten wesentlich länger um Kampfbereitschaft zu melden, ein deutliches Zeichen, dass man sich "hier" sicher gefühlt hatte... Ein bisschen amüsiert bemerkte er die zum Teil regelrecht hasserfüllten Blicke, die Strader grinsend auf sich zog.

Eine Minute nach Allan da Gonozal betrat Norime Mayvhan die Zentrale. Sie ging zum Sitz des Piloten und wartete, dass der Alarm aufgehoben und sie wieder schlafen konnte. Als Vakulotsin musste sie nach hyperenergetischen Turbulenzen espern und dem Piloten ihre Eindrücke übermitteln, damit dieser darauf reagieren konnte. Nur befand sich das Prov-System in einer weitgehend sicheren Region der Dunkelwolke, zudem befand sich das Schiff unter einem Paratronschild. Sie konnte hier keine Turbulenzen wahrnehmen, da es keine gab, und selbst wenn isolierte sie der Schild von den Eindrücken. Sie befand sich also auf Posten und sah diensteifrig aus... - als ehemalige Schiffskommandantin wusste sie um den Wert, den solche Demonstrationen hatten. Sie hieß diese Übung gut, nur war sie ihr trotzdem unbequem.

Einige Minuten später erreichte Rogal Orbson den Maschinenleitstand auf der Brücke, wo er gleich den Schiffsstatus durchsah und klar Schiff zum Gefecht

meldete. Nach der Meldung ging er zu Gonozal und fragte: "Mr. Gonozal, was hat den Alarm ausgelöst?"

»CREST V«

**BZ: 01:05 bis 01:10 Uhr**

Das Perpetuum Mobile lief endlich, was Hawk mit Stolz erfüllte! Endlich hatte er es geschafft, eins zu konstruieren! Rhodan persönlich würde ihn mit Medaillen überhäufen und... Das Gerät fing an, seltsam zu Piepen. Ein immer gleicher Rhythmus, den er von irgend woher kannte, ihn aber nicht einzuordnen vermochte. Immer und immer wieder! Hawk stöhnte. Musste er seine geniale Erfindung nun ausschalten? Nein, besser noch er könnte...

Mit einem Mal schlug er die Augen auf und kehrte in die Realität zurück. Wo war er? Was tat er hier? Und wieso hatte sich sein ungenießbarer, mit Koffein vollgepumpter Flottenkaffee mehr oder weniger gleichmäßig über seine Bordkombi verteilt? Verdammt! Er war eingeschlafen! Kein Wunder, es war ja schließlich auch schon 01:05 Uhr Bordzeit. Wer zum Teufel wagte es, um diese Uhrzeit...

Doch halt, da war es wieder! Ein unaufdringlicher, aber nichtsdestotrotz markanter Ton, der kontinuierlich in regelmäßigen Intervallen auf- und abschwoll. Alarm? Alarm! Gefechtsalarm! Verdammt, er hatte die vorausgehende Ansage des Kommandanten verschlafen und wusste deswegen nicht den Grund des Alarms. Jedenfalls musste Er, Don Hawk, unverzüglich im Hauptlabor erscheinen, wo ein auf ihn eingestellter Kontursitz auf ihn wartete. Das ganze sollte in nicht einmal fünf Minuten bewerkstelligt sein. Hawk fuhr hoch. Zwei Minuten waren sicher schon vergangen. Und nun durfte er durch diesen Giganten von einem Schiff hetzen und eine Strecke von fast einem Kilometer innerhalb weniger Minuten zurücklegen. Für einen geübten Sportler kein Problem, aber für einen tollpatschigen Forscher ein beinahe unüberwindliches Hindernis.

Ohne viel nachzudenken hastete der Don auf die Tür zu, die sich - entgegen seiner Erfahrungen - ohne viel Murren öffnete. Beinahe bedächtig schritt er hindurch und überlegte schon, was er wohl vergessen hatte, als es schon zu spät war. Die Tür fuhr zu und der Impulsgeber zum Öffnen lag noch auf dem Schreibtisch. Klasse! Na darüber würde er sich später Gedanken machen müssen. Jetzt galt es, den Gang entlang zu rennen, um dann auf das kaputte...

Nein! Das Laufband zum nächsten Antigravschacht war ja defekt. Irgendein Trottel hatte Flottenkaffee über die Konsole geschüttet, als sie zwecks Überprüfung geöffnet gewesen war. Also doch 500 m Dauerlauf...

Dabei musste er an seine Leistenggend denken. Als er in die CREST V eingeschifft wurde, kam er durch eine Verkettung unglücklicher Zufälle viel zu spät. Gerade, als er damals die Mannschleuse erreicht hatte, stürmte ein anderer Raumfahrer daraus hervor und rempelte ihn um. Die Folge war, dass Hawk sich einen Sturz über zehn Meter eingehandelt und einen Bruch in der Leistenggend zugezogen hatte, der derart schwerwiegend gewesen war, dass er nunmehr schon eine recht lange Zeit nicht mehr richtig laufen konnte.

Erst kürzlich hatte der Arzt ihm zu verstehen gegeben, dass die Zeit der Bettliegerei vorbei sei und er wieder normal am Bordalltag teilnehmen könnte. Endlich! Keuchend kam er am Antigravschacht an. Auf den Knien abstützend, lauschte er teils verärgert, teils über seine athletische Leistung dem immer noch akuten Singen der Sirenen.

Dabei fiel sein Blick auf die eigne Kombi: Kaffeeflecken. Richtig, er war ja weggenickt, mit der Tasse in der Hand. Irgendwie wollte hier nichts so richtig klappen, wie immer eben. Hawk seufzte ergeben und spang mehr oder weniger elegant in den Schacht, der ihn immerhin in die richtige Richtung transportierte.

Eine Minute noch. Das könnte eng werden. Just in diesem Moment trieb er an seinem Ausstieg vorbei. Mit unsachgemäßen Bewegungen quälte er sich in der nächsten Etage aus dem Lift und beschloss, den etwas unkonventionellen Weg in das Labor zu nehmen: Über die Positronik.

Dazu musste er durch das Mannschott, das durch seine Individualschwingungen zu öffnen war, dann die Installationsleiter hinab, die viel zu eng für Lebewesen, die größer als Siganesen sind, war und dann quer durch das Labor auf seinen Sitz, die wissenschaftliche Zentrale "bereit" melden.

Mit ein paar schnellen Sprüngen huschte er durch die Gänge, schob sich durch die gerade mal zur Hälfte geöffnete Tür, riss die Verkleidung zum I-Gang auf und rutschte mehr als das er kletterte die Leiter hinab. Einen gut gezielten Tritt später flog die Verkleidung in der wissenschaftlichen Zentrale unter den mehr oder weniger erstaunten Blicken der anderen Wissenschaftler von der Wand, woraufhin ein schwitzender und mit Kaffee übergossener wissenschaftlicher Leiter daraus hervorstürzte kam. Ohne Rücksicht auf Verluste hastete er zu seinem Lager und warf sich hinein.

Nach einem tiefen Atemzug keuchte er in den Interkom: "Wissenschaftliche Zentrale klar!"

Geschafft!

"Super, diesmal nur vier Minuten und fünfundvierzig Sekunden! Sie bessern sich, Don!", kam es als Antwort aus der Zentrale. Hawk musste still lächeln.

### »Kommandodeck, Zentrale, CREST V«

**BZ: 01:05 bis 01:15 Uhr**

Regungslos und tief im Sessel versunken, hörte Strader die "Klar Schiff"-Meldungen langsam und nach einander eintreffen. Erst als Don Hawk sich meldete blickte Strader kurz zum Chronometer und nickte leicht zur Bestätigung. Schmunzelnd wendete er seinen Blick zu dem erst vor Kurzem, und noch leicht atemlosem eingetroffenen Gonozal, schwieg aber weiter. Erst als auch die letzte Klarmeldung kam richtete er sich auf, warf erneut einen Blick auf den Zentralchronometer und seufzte dann tief und laut auf, um den Schiffsinterkom zu aktivieren. "Es ist nun genau 1 Uhr, 10 Minuten und 20 Sekunden am 27. Mai 3510 Bordzeit. Wäre dies ein Ernstfall gewesen hätte, könnten wir bereits nicht mehr als sehr teurer Schrott im All sein! Es ist mir durchaus bekannt dass wir

uns sozusagen im Schutz eines befreundeten Paratronschirmes befinden. Aber," er betonte dieses Wort extra, "dies ist und kann keine Ausrede sein. Wir sind nicht an Bord eines Vergnügungsschiffes, sondern an Bord eines Kampfschiffes, eines der besten Schiffe die die Solare Flotte hatte und hat und haben wird! Und das beste Schiff taugt nichts, wenn seine Besatzung nicht in kürzester Zeit einsatzbereit ist, selbst wenn das Schiff sich in einem Bunker befinden würde! Daher werde ich wohl notgedrungen, um der Sicherheit der Besatzung und des Schiffes wegen, wiederholt solche Alarmübungen zu unmöglichen Zeiten abhalten. Aber um einen kleinen Anreiz zu schaffen: Wenn bei der nächsten Übung die Zeit von allen Sektionen eingehalten wird, spendiere ich der Sektion, die die wenigste Zeit benötigt, drei Tage Sonderurlaub. Damit beende ich diese Übung. Strader Ende."

Er nickte seiner Führungscrew zu und lehnte sich in seinen Sessel leicht zurück. „Allan, sie können doch nun bestimmt nicht mehr schlafen. Was halten sie davon zusammen mit unserem liebreizenden Gast vom NEI um Landeerlaubnis für die CREST V auf - Gää war's, oder? - zu fragen und ein Gesprächstermin bei Mister Tiffloor, unserem hoch geschätzten Solarmarschall und Dienstherr in Abwesenheit des werten Herrn Großadministrator zu vereinbaren, zwecks Rückmeldung von unserer Mission und dem offiziellen Missionsbericht unserer, sozusagen, geheimen Mission. Ganz offiziell mit allen Codes, so als ob wir auf Terrania Space Port landen wollten, um uns im Imperium-Alpha zurück zu melden. Sie wissen ja was ich meine. Und wenn sie das gemacht haben, gehen sie noch etwas schlafen, sie sehen wirklich müde aus, wenn Sie verstehen was ich meine. Oberstleutnant, Sie haben die Zentrale. Wünsche angenehme Nachtruhe.“

Er grinste Allan breit an und ging Richtung Antigrav. Kurz bevor er ihn erreichte, drehte er sich um und schaute leicht lächelnd zu Norime. „Ach Miss Mayvhan. Dürfte ich die Ehre haben mit Ihnen morgen das Frühstück einzunehmen? Mir sind noch einige Dinge unklar und bei einem guten Frühstück kann ich viel besser Informationen aufnehmen, ausserdem gibt's auf Terra ein altes Sprichwort, die frühe Katze fängt den trüben Fisch oder so ähnlich... Sagen wir 7 Uhr 30 Bordzeit?“

"Wie Sie wünschen, Kommandant", erwiderte die Tefroderin. "Nur sollten Sie die gültigen LandungsCodes benutzen, die sie von Major Spock und mir erhalten haben. Ansonsten erhält jedes Besatzungsmitglied seinen eigenen Paratronschild, und die CREST wird stolzer Eigenbesitz des NEI. Lassen Sie sich nicht zu Trotzaktionen hinreißen, Oberst! Die Neue Menschheit kann es sich nicht leisten Spass zu verstehen!" Norime straffte die Schultern. "7:30 Uhr in ihrem Quartier. Brötchen und Kaffee mit anschließender Verbindung zum Kommandeur der Prov-Verteidigung. Diesen Admiral müssen Sie davon überzeugen Solarmarschall Tiffloor mit uns in Kontakt zu bringen. Nehmen Sie die Situation bloß nicht zu leicht, nur weil Sie an eine terranische Majorität in der Milchstraße gewöhnt sind."

Genauso ernst wie nüchtern begab sich Mayvhan zu Strader an den Antigravlift und ließ ihm Gelegenheit zu antworten, bevor sie sich Richtung Quartiere abstoßen würde.

Strader zeigte ein mustergültiges freundliches Lächeln und nur seiner Crew war bei einem Blick in seine Augen klar, dass er kurz davor stand einer gewissen Dame die Arrestzellen eines Ultraschlachtschiffes vorführen zu lassen. Dann räusperte er sich und nickte Allan kurz zu, bevor sein Blick zu Mayvhan zurück wanderte. "Nun Miss Mayvhan. Sicherlich werden wir die, von Ihnen uns freundlicherweise überlassenen, Landecodes verwenden. Jedoch werde ich ihre nicht so freundliche Drohung und Androhung von Diebstahl von Eigentum der Solaren Flotte auf die späte Uhrzeit deuten und behandle sie weiterhin als Gast. Und eines möchte ich Ihnen noch sagen Miss Mayvhan. Ich werde niemanden überzeugen, dass ich den Herrn Solarmarschall sehen will. Die CREST V hat eine Priorität 1 Mission gehabt, ob sie nun 80 Jahre her ist oder nicht, spielt nun wirklich keine Rolle, Fall Laurin hat auch 500 Jahre gebraucht bis er eintrat, was sind da schon 80 Jahre. Übrigens scheinen Sie die Geschichte der CREST V und des Solaren Imperiums nur mangelhaft eruiert zu haben, eine terranische Majorität existierte zu unserer Zeit nicht wirklich, sonst wäre hier nicht ein Schiff sondern ein ganzer Verband, nicht wahr? Und das mit stolzem Eigentum... Nun... ich befürchte das wird unsere Biopositronik etwas dagegen haben, und dummerweise werden nur Übrangcodes von SUN TZU akzeptiert, die von NATHAN direkt

kommen. Und NATHAN ist ja fatalerweise zusammen mit Terra verschwunden."

Er lächelte weiterhin äußerst freundlich und schaute dann zu Allan, mit einem sehr ernsten Gesichtsausdruck. "Nummer Eins, stellen sie denen da unten klar das wir im Geheimauftrag operieren und daher nur Mister Tiffloor persönlich akzeptieren können als Gesprächspartner da wir ansonsten gegen unseren Diensteid verstoßen würden. Und Allan, freundlich bleiben. Und noch etwas. Die CREST V wird im Orbit bleiben, ohne Flottenbasis wäre es Treibstoffverschwendung zu landen, eine Korvette wird es auch tun denke ich."

Danach wendete er sich erneut Mayvhan zu und lächelte sie wieder an.

"Ach bevor ich es vergesse Miss Mayvhan, falls das NEI sich wirklich entschließen sollte dem Solaren Imperium den Krieg zu erklären, so wäre da immer noch ein kleines Teil, womit schon die STARDUST, dem Schiff mit dem der Großadministrator persönlich zum Mond flog, ausgerüstet war. Eine sehr effektive und an Bord von Imperiumsschiffen übliche Selbsterstörungsanlage. Wie gesagt, Miss Mayvhan, ich betrachte sie weiterhin als willkommenen Gast, sonst hätten sie schon lange Agenten der Solaren Abwehr und der USO an sich, die ihnen sogar unter die Bettdecke folgen würden. Nun bis morgen zum Frühstück."

Dann wand er sich um und sprang in den Antigrav-Schacht bevor Mayvhan zu einer Antwort ansetzen konnte.

Norime unterließ es Strader hinterher zu springen. Wieso nur musste dieser Mann so hochmütig sein? Nur NATHAN kann unsere kleine Bordpositronik überwinden, als wenn SUN TZU direkt hinter der Gigantinpotronik rangieren würde, und als ob es keine Großpositroniken auf Gää gab. Dem Auftrag nach sei

er nur Tifflor verpflichtet. Der Auftrag galt einem Solarmarschall des Solaren Imperiums, und Tifflor war nun Regierungsmitglied des NEI. Strader setzte die Person Julian Tifflors mit dem Amt gleich. Nun, die Unsterblichen neigten dazu sich mit ihren Machtpositionen zu identifizieren. Selbst Rhodan trug einfache Bordkombinationen ohne Rangabzeichen, sein einziges Identitätsmerkmal als Oberkommandeur der Solaren Flotte war sein Gesicht gewesen. Nun schien es, dass Lasitus Strader diese Arroganz imitierte. Er wusste sehr gut, dass planetare Traktorstrahlen die CREST V erfassen, Punktbeschuss mit Transformkanonen den Paratronschild kollabieren lassen und Narkosegeschütze die CREST und ihre Mannschaft paralytisch haben würden, noch ehe die Sensoren des Schiffes übermittelt hatten, was geschah. Ein einzelnes Schiff konnte sich einfach nicht über der Hauptwelt eines identisch fortgeschrittenen Volkes halten, und die CREST V war weitgehend veraltet, trotz der jüngsten Modernisierungen.

Mayvhan vermutete, Strader stütze sich auf die Autorität des Solaren Imperiums um sich nicht dessen bewusst zu werden, dass dieses Staatsgebilde nur noch theoretisch existierte. Er war Kommandant eines Schiffes, dessen Besitzer keinen Anspruch mehr darauf erheben konnte. Aus einem falschen Loyalitätsgefühl heraus verweigerte Strader sich einen neuen Besitzer als legitim anzuerkennen. Er nahm die Situation persönlich. Dafür sprach auch, dass er sich von der Tefroderin als Inkarnation des NEI bedroht fühlte, obwohl er ganz bewusst Abwehrmaßnahmen mit forschem Auftreten provozieren wollte. Norime wunderte sich nur, dass er auf Solab- und USO-Agenten verwiesen hatte. Wenn er die United Stars Organisation akzeptierte, warum betrachtete er Atlan nicht wenigstens als Lordadmiral und räumte ihm so eine gewisse Weisungsbefugnis ein?

Die beste Strategie für das NEI würde sein, den Kommandanten seine 'Solar Empire Pride'- Show abhalten zu lassen, ohne ihn zu hindern oder sich davon beeindrucken zu lassen. Wenn es sich arrangieren ließ musste Tifflor selbst Strader und da Gonozal vorhalten, in welchem Maß sie sich überschätzten. Sie waren Raumfahrer, keine Extremisten.

Die Oberste begab sich zum Ersten Offizier und bat: "Mister da Gonozal, ich benötige eine gesicherte Verbindung nach Sol-Town. Lässt sich das einrichten?"

### »Hauptlabor«

**BZ: 01:10 bis 01:15**

Also doch ein Probealarm. Zwar hatte Strader mit seiner anschließenden Ansprache mehr als Recht gehabt, aber nichtsdestotrotz hatte er, Don Hawk, nun mindestens zwei Probleme.

Problem Nummer Eins: Der Türöffner "hinter" der verschlossenen Tür.

Problem Nummer Zwei: Seine nicht unbedingt als sauber zu bezeichnende Bordkombination.

Zugegeben, angesichts eines wirklichen Gefechtsalarms wäre dies vernachlässigbar gewesen, aber jetzt, da keine Kampfbereitschaft erforderlich war, konnte Hawk sich seinen privaten Problemen widmen, da in der



wissenschaftlichen Abteilung so oder so ein Beschäftigungsengpass herrschte. Das bisschen Positronik-Ärgern konnte er getrost den Fachleuten und deren Assistenten überlassen, er selber war ja "nur" verantwortlich für die Koordinierung und Verwaltung des Fachbereichs Wissenschaft, den er auch gegenüber der Schiffsführung repräsentierte. Selber "forschen", oder zu mindestens zu tun, war nur in den seltensten Fällen erforderlich.

Mit einem Ruck warf er sich aus dem Kontursitz und strich sich die verdreckte Bordkombination glatt. Dagegen konnte er später etwas unternehmen, denn an Bord war man diverse, teilweise undefinierbare Flecken auf seiner Kleidung gewohnt. Und an die Wechselkleidung in seiner Kabine kam er jetzt sowieso nicht ran.

Unter den spöttischen Blicken der Kollegen ging er aus dem Hauptlabor heraus und bedachte die nächsten Schritte. Da man sowieso noch eine Weile hier verbringen würde, konnte der Don sich endlich einmal über den Mangel an passenden Utensilien beschweren, der in den Laboren herrschte. Nahm man es genau, so hatte die CREST V seit nunmehr Achtzig Jahren keine Basis mehr angefliegen. Für das Schiff und ihre Crew war es natürlich weniger gewesen.

Fakt war eben, dass die Geräte, mit denen man zu arbeiten hatte, nur noch zu Sechzig Prozent funktionstüchtig waren. Vielleicht konnte man dieses Problem mithilfe der mehr oder weniger netten Menschen unten auf Gää beheben. Also auf zum Kommandanten, oder zum Stellvertreter. Den Sicherheitschef sollte er auch noch einmal aufsuchen.

Schnellen Schrittes hielt er auf den nächsten Antigrav-Lift zu.

### »Kommandodeck, Zentrale«

**BZ: 01:15 bis 01:20 Uhr**

Schnaufend schaute der Erste Offizier dem Kommandanten nach.

"Der Alte ist nicht in bester Laune, aber mit Invasion drohen, war auch nicht sehr geschickt, Norime."

Über des Chefs Vermutung, dass er jetzt eh keine Ruhe mehr finden würde, verlor er keine Bemerkung. Dabei setzte er bereits seine Funkanfrage zusammen und grinste bei dem Gedanken, was der Funker auf der anderen Seite für Augen machen würde.

"Invasion? Ist es klüger von Strader die nördliche Hemisphäre von Gää durch sein Angeben mit Unwettern zu überziehen? Er nimmt es persönlich, Allan! Er hält jeden Gääner für einen Verräter an Rhodan und der Erde! Er respektiert das NEI nicht als souveränes Staategebilde! Weder in a-Moyzzo noch in mir sieht er einen ihm gleichwertigen Oberst! Mit seinem geplanten Manöver will er jedem einzelnen Mann und jeder einzelnen Frau auf Gää zeigen, dass er das von uns hält! Das kann ich nicht tolerieren!" schilderte Norime Mayvhan ihren Eindruck der Szene. "Ich habe vor ihm den Wind aus den Segeln zu nehmen: er kriegt was er will. Ich bringe ihn in Kontakt mit dem letzten Mann, dem er sich in

dieser Galaxis verpflichtet fühlt! Und ich werde es genießen, wenn Tiffloor ihn lang macht!" Die Tefroderin atmete tief durch. Auffordernd blickte sie zum Arkoniden und fragte: "Was macht die Verbindung?"

"Norime, Sie scheinen den Alten gründlich misszuverstehen, er SIEHT das NEI als eigenständiges Gebilde, aber er sieht sich ihm nicht verpflichtet. Unsere Diensteste lauten auf die Verfassung des Solaren imperiums. Und was das "gleichrangig" angeht: Sie dürfen nicht vergessen, dass er ein bedeutend höheres Dienstalder hat. Und insbesondere das Auftreten der Vertreter des NEI bisher zeigt nicht sehr viel Respekt. Respekt ist eine Sache auf Gegenseitigkeit. Und welches Manöver? Bisher haben wir ja wirklich nicht viel Muskelspiel gezeigt... Die CREST wird nicht landen, das hatte er ausdrücklich gesagt."

"Er hat auch ausdrücklich gesagt, er will nach dem Standardverfahren der Solaren Flotte vorgehen und funken. Unsere Absichten werden zwar erkannt, aber sie sind veraltet, sie sind nicht mehr angebracht. Genau wie es unangebracht ist seinen Missionsbericht abliefern zu wollen: wer soll sich noch dafür interessieren? Sein Festhalten an diesen Routinen bringt die Erde nicht zurück, und bringt die Laren nicht dazu die Milchstraße zu verlassen." hielt Mayvhan dagegen. Unnachgiebig fragte die Tefroderin: "Bekomme ich meine Verbindung mit Gää, Herr Oberstleutnant?"

Allan musste an sich halten nicht zu fluchen, die Frau schien nicht begreifen zu wollen. Als er die Sendetaste für den schon seit ewig als veraltet aber noch in den Regularien vertretenen geltenden Symbolfunk drückte und das Ganze zum Verschlüsseln an die Positronik der Funkleitzentrale schickte, drehte er sich zu der aufgeregten Obristin des NEI. Dann aktivierte er das schallschluckende Feld und gefährlich leise - so dass seine Stimme auch ohne das Feld kaum aus der Kommandoempore drang - antwortete er Mayvhan.

"WIR hier SIND veraltet, UND wir sind Bestandteil des Solaren Imperiums, und halten uns entsprechend an die Vorschriften und Gesetze des Solaren Imperiums... Für Sie mag es eine Sache sein, die vor 'ner halben Generation passiert ist, für uns aber existiert Terra noch. Wir sind vor gut drei Monaten von Terrania Space Port gestartet. Ja ich weiß ,dass sind nun 80 Jahre und etwas her, aber in uns, in unseren Bewusstseinen, ist es erst drei Monate her. Die Leute hier haben noch nicht wirklich begriffen, was es bedeutet was da passiert ist. Das gilt vielleicht noch stärker für diejenigen, welche selbst nicht von Terra stammen, und das sind hier die meisten. Fast alle werden kaum noch einen lebenden Verwandten finden."

Mit etwas Blinzeln versuchte er das wässrige, salzige Sekret das nun auf seinen Augen stand zu entfernen.

"Und dass da draußen ein Feind lauert, der die CREST mal eben wegwischen kann - und wir sind immer noch eines der schlagkräftigsten und stärksten Schiffe, die es in dieser Galaxis je unter "einheimischer" Kontrolle gegeben hat -

hilft auch nicht wirklich. Unser Verhalten mag Ihnen exzentrisch vorkommen. Sehen Sie es als unseren Weg mit dem Schock fertig zu werden. Unterhalten Sie sich mal mit dem Lemurer, den wir an Bord haben. Der hat siebzehn Jahre an Bord eines Wracks gelebt und nun kommt er über 5.000 Jahrhunderte später zurück in eine für ihn fremde galaktische Zivilisation. Aber der er hat es gelinde gesagt viel leichter, weil ihm mit dem ersten Satz klar sein musste und auch war, das er ALLES ausser seinem nackten Leben verloren hat. Viele hier haben noch Hoffnung, so unrealistisch es auch sein mag. Mein Volk als Beispiel hat eine Lebenserwartung von gut 300 Jahren, und bis auf meine Schwestern lebte niemand von meiner Verwandtschaft auf Terra. Ich könnte also Teile meiner Familie noch finden. Also was hält mich hier? Ich habe einen Eid auf die Verfassung des Solaren Imperiums abgelegt, ich habe mein Heimat damals verlassen, bin terranischer Staatsbürger geworden auf Grund der Ideale, die in dieser Verfassung reflektiert worden waren! Wenn dieses nicht mehr existiert, dann bin ich auch kein Oberstleutnant mehr, Strader kein Oberst und dieses Schiff kein Staatsgebilde mehr. Dann heisst es 'Jeder für sich', und die Disziplin, die bisher tadellos war, bricht vollständig zusammen. Und was würde geschehen wenn ich heim komme? 80 Jahre sind eine verdammt lange Zeit, auch für einen Arkoniden. Ach übrigens, ich denke dass hier auf Gää auch noch etliche ehemalige Mitglieder der Solaren Flotte in der Bevölkerung existieren und ich denke dass man uns unsere "staubige" Verhaltensweise nicht nur nachsehen wird."

Er unterbrach kurz und holte Luft, dann fuhr er fort bevor sie etwas sagen konnte.

"Das NEI hat sich wann konstituiert? 3500? Das sind lächerliche 10 Jahre! Und Sie haben selbst gesagt, dass es als Interregium bis zum Ende der Larenherrschaft vorgesehen ist, bis zur Wiedererrichtung des Solaren Imperiums! Wer weiß wie viele andere Splitterreiche sich gebildet haben in der Zeit, von denen auch das NEI nichts weiß. Wenn man sich anschaut, wie viele Splitterkolonien des Solaren Imperiums es gab und noch gibt, die kaum wem bekannt waren oder sind. Momentan sieht es so aus, als wäre das NEI eines der wenigen soweit organisierten Staatsgebilde, dass man sich mit diesem dem Ziel der Vertreibung der Laren widmen könnte. Auch wenn Sie und insbesondere Ihre Kollegen nichts unversucht lassen diesen Anschein zu beseitigen... So oder so ist und bleibt die CREST V ein Machtinstrument, das im Sinne der Verfassung des Solaren Imperiums in guten Händen bleiben wird. Was unseren Missionsbericht angeht... Wir waren in einer Geheimmission unterwegs, die immerhin so wichtig war, dass man uns am Vorabend des Angriffs auf Terra durch Dabrifa, am Vorabend der Diadochenkriege, aus den Kampfverbänden ausgliederte und alleine los zu schickte. Unsere Mission, ohne viel verraten zu dürfen, beinhaltet etwas, was damals als extrem orbitant für die Sicherheit des Solaren Imperiums und der Menschheit angesehen wurde, wer sagt das diese Mission nicht auch der Schlüssel für eine erfolgreiche Offensive gegen die Laren darstellen kann? Ich sage nicht dass es so ist, ich sage dass Sie es nicht wissen können ob dem so ist. Und nun Mrs. Mayvhan, werde ich versuchen ein aufgeschrecktes Kind zu beruhigen um dann noch ein paar Minuten Schlaf zu finden, bevor es morgen losgeht."

Damit stand er auf, überließ der Nachtschicht-Besatzung wieder die Zentrale und schaltete das schallschluckende Feld ab.

„Ach ja, was ihre Verbindung angeht wenden sie sich bitte vertrauensvoll an jenen Herren dort an dem Pult. Er kann ihnen die Verbindung schalten, die Freigabe haben sie.“

Einige der noch anwesenden Offiziere konnten sich kaum ein breites Grinsen verkneifen. Sie hatten zwar nicht gehört was er ihr zu sagen hatte, aber begeistert wirkten beide nicht, zumindest auf Allan traf eher das Gegenteil zu.

'Hält mir einen Vortrag und verschwindet... »Ich hab das letzte Wort, doofe Kuh!«', interpretierte Mayvhan das Davonrauschen da Gonozals. Wieso mussten sich diese primitiven Abenteurer nur immer so erregen? Der Weltraum war kein Ort mehr, in dem man ungestraft irgendwo aus dem Linearraum kam ohne festgesetzt oder beschossen zu werden. Und dann kamen die Offiziere der CREST V, und weigerten sich ihren Verstand einzuschalten, der ihnen ständig mitteilte, dass sie hier nichts mehr gewinnen konnten, wenn sie an 80 Jahre alten Routinen festhielten. Anstelle auf Gää hätten sie versuchen können im Sulvy-System in Andromeda im Jahr 2400 zu landen, mit demselben Ergebnis. Terra war unerreichbar. Norime hielt die Erde und alle die sich auf ihr befanden für vernichtet, aber sie war zu sensibel das zu sagen. Damit waren auch Rhodan, Bull, Deighton, Waringer und Danton verschwunden; alle Persönlichkeiten des Solaren Imperiums, ganz zu schweigen von 90000 Einheiten der Solaren Flotte. Und dann wollte da Gonozal noch einen Beweis dafür, dass es kein Solares Imperium mehr gab. Das NEI mochte eine von mehreren Menschheitsplittern sein, aber es war am ehesten geeignet die Laren zu vertreiben, die Milchstraßenvölker zu einen und die Galaxis neu aufzubauen. Dass die Mission der CREST den Schlüssel zum Sieg über das Konzil bergen sollte war so fantastisch weit hoch gegriffen, dass die Tefroderin nur den Kopf schütteln konnte.

'Andererseits würde mir niemand mitteilen, wenn es an Bord 50000 Fiktivtransmitter gäbe.' dachte Mayvhan.

Sie begab sich zum Funker und verlangte: "Ich möchte in zwei Minuten eine sichere Verbindung zum Raumhafen Sol-Town, Unteroffizier."

### **»Straders Quartier«** **BZ: 01:15 bis 01:20 Uhr**

Strader trat in sein Quartier und deaktivierte im selben Moment den Türmelder als auch den Interkom. Er brauchte Ruhe und er würde sie sich nehmen. Das Weibsbild von einem Offizier ging ihm mehr auf die Nerven als er sich selbst eingestehen wollte und am liebsten würde er sie besser noch gestern als heute für einige Stunden in eine Arrestzelle packen, ob ihrer Arroganz und Selbstgefälligkeit. Er warf seine Dienstmütze auf den Schreibtisch und lies sich auf seine Koje nieder. Er musterte die kahle Decke und fluchte lautstark.

"Für was hält sich diese Frau eigentlich?! Für Rhodan persönlich?! Der gehört doch kräftig die Ohren lang gezogen oder alternativ mal ordentlich der Rücken geschrubbt!"

Er drehte sich mit dem Gesicht in Richtung Tisch und fluchte weiter, "Ich hätte Allan nicht stören sollen bei seinen Freizeitaktivitäten mit dieser Frau, dann hätte sich das Problem von selbst wohl behoben."

Nach weiteren Flüchen und Beschimpfungen von Norime und der Situation an sich wies er die Zimmerpositronik an, ihn um 6 Uhr Bordzeit zu wecken und schloss die Augen.

»CREST V«

BZ: 01:15 bis 01:25 Uhr

Der Antigravschacht führte ihn nach oben. Oben... da lagen die Kommandozentrale und die Sicherheitszentrale. Oder doch nicht? Den Weg zur Kommandozentrale kannte der Don schon mehr oder weniger auswendig. Den Schacht hoch, dann links weg, an der Offiziersmesse vorbei, beim defekten Hinweisschild rechts weg und schon war man da.

Aber die Sicherheitszentrale... So weit er sich erinnern konnte, hatte ihn sein Weg bisher noch niemals dorthin geführt. Selbst zu jenem Tag, als man des Saboteurs wegen die Waffen hatte abgeben müssen, war ein Sicherheitsbeamter zu ihm gekommen, um ihn sein Sammelsurium an altertümlichen Projektilwaffen zu entwenden. Erheitert musste Hawk daran denken, was für ein Gesicht der junge Leutnant gezogen hatte, als er ihm zu erklären versucht hatte, dass man die dem "komischen Ding, das aus Metall und rotem Holz besteht", tatsächlich schießen konnte. Nicht jeder verstand sich eben darauf, mit antiquierten Waffen umgehen zu können.

Ein besonders Stück aus dem Jahre 1960 - eine echte Winchester aus Vermont - nahm er auch heute noch überall mit hin, um sich in jeder freien Minute deren Pflege zu widmen. Sie lag zurzeit noch in der bombenfesten Box in seiner Kabine. Genauso wie ein Mauser System 98 Gewehr aus dem Jahr 1935...

Unwillkürlich musste der Don an den Öffner und seine Bordkombi denken. So konnte er nicht zum Kommandanten gehen. Gerade, als er die entsprechende Etage erreicht hatte, konnte er den Kommandanten sehen, wie er jene seltsame Frau von Gäa mehr oder weniger fluchtartig verließ. Zum Glück sah ihn niemand, sodass Hawk unbemerkt herausspringen konnte, um den Weg in der entgegengesetzten Richtung fortzusetzen.

Der Kommandant würde wahrscheinlich in seine Kabine gehen, wo er sich einzusperren pflegte und vor dem nächsten Morgen nicht auftauchen würde. Zeit genug, um die Sicherheitszentrale zu suchen.

Einige Minuten lang schwebte der Don den Schacht herab, ohne zu wissen, wo er eigentlich hingehen müsse. Über den Verbleib der Sicherheitszentrale wusste er etwa so viel, wie ein Sicherheitsroboter über Häkeln. Zwar bekam ein jedes Besatzungsmitglied vor Antritt in einem so gigantischen Schiff eine

Hypnoschulung, um jederzeit zu wissen, was wo und vor allem wie erreichbar ist, aber bei ihm...

Der Don wollte gar nicht an den Fehler im Lernprogramm denken, der ihn damals das Wissen über die alten Waffen verpasst hatte. Jedenfalls hatte der zuständige Aufpasser nicht schlecht nach Hawks Vortrag über Verschlussysteme Anno 1900 geguckt, aber man hatte ganz souverän eine Schnellsession über die Schiffsinfrastruktur drangehängt. Das war wahrscheinlich für seine akute Hilflosigkeit verantwortlich...

Einer Intuition folgend, verließ er zehn Etagen unter der Ebene der Kommandozentrale den Schacht und steuerte zielstrebig auf eine Sektion zu, von der er wusste, dass hier oft das Sicherheitspersonal ein und ausging. Vielleicht war er hier richtig!

Einige Minuten lang irrte der Don ziellos durch die Etage. Hin und wieder tauchte am anderen Ende des Gangs ein Besatzungsmitglied auf, aber sonst wirkte die Etage eher verlassen. Überhaupt hatte Hawk das Gefühl, total falsch zu sein. Probeweise suchte er sich ein größeres Schott heraus und stellte erfreut fest, dass es sich durch seine Individualschwingungen öffnen lies.

Gespannt trat er ein und sah sich um. Ein Lager. Aber was er in dem Lager sah, gefiel ihm gar nicht!

### »Hauptfunkstelle von Sol-Town«

**BZ: 01:20 bis 01:25 Uhr**

**Ortszeit: 00:20 bis 00:25 Uhr**

Leicht dämmrig fühlte sich der junge Leutnant Sanyay Guelfgat, einer von nur drei Mann in der Hauptfunkstelle von Sol-Town. Es war eine ruhige Nacht und alle Anzeichen deuteten darauf hin dass es eine ruhige Nacht blieb. Sein Vorgesetzter schaute sich gerade im Trivid eine Wiederholung eines terranischen Trivid Klassiker an, und sein Kollege hatte sich vor wenigen Minuten in die Hygiene-Zelle abgemeldet. Er hatte zwar von dem Schlachtschiff gehört, welches sich im Orbit um Gäa befand, aber interessieren tat es ihn nicht, um die kümmerte sich ja schon einer der Tender. Er lehnte sich in seinem Sessel zurück und legte die Beine hoch. Erneut gratulierte er sich selbst zu der Wahl, die Karriere eines Funkoffiziers eingeschlagen zu haben, nirgends sonst konnte man mit so wenig Arbeit so weit kommen. Ja eine wirklich geruhsame Schicht, bis auf einmal ein nie gebrauchtes Gerät lautstark und mit vielen aufleuchtenden Symbolen auf sich aufmerksam machte. Sanyay schreckte auf, riss seine Beine herunter und sprang aus seinem Sessel. Er eilte sofort zu dem Gerät, einem Symbolfunkgerät welches zwar in seiner Ausbildung besprochen wurde aber faktisch nie benutzt wurde weil es inoffiziell als veraltet galt.

Aber trotzdem stand das Gerät empfangsbereit in der Funkstelle, es gehörte nun mal zum Inventar dazu, und angeblich sollte das verwendete Verfahren sehr robust sein. Er hielt das ganze für Übertreibungen von Ausbildern, aber eindeutig empfing das Gerät etwas. Nach wenigen Augenblicken sprangen die Anzeigen von 'Empfangen' auf 'Entschlüsseln' um, und das Gerät fing an leise zu summen.

Sanyay fragte sich, was in dem Gerät summen kann, da spuckte das Gerät auch schon eine Folie im Klartext aus. Er nahm die Folie, schaute drauf und schüttelte erstaunt den Kopf. „Was zur Hölle?“ entfuhr ihm, dann drehte er sich um und eilte in den Aufenthaltsraum um die Folie seinem Vorgesetzten zu geben, denn das, was auf der Folie stand verstand er beim besten Willen nicht, im Gegenteil, er ahnte das das mit der geruhsamen Schicht für heute wohl gegessen war. „Major Rhon, Sir, wir haben ein Funksignal empfangen, ich glaube das sollten sie sich mal anschauen.“ Der angesprochene Major schaute gelangweilt zu Sanyay und murmelte „Sanyay, wieso soll ich einen Funkspruch mir anschauen, das ist doch normal das wir einen auffangen.“

Er wollte gerade den Blick wieder zum Trivid abwenden als Sanyay ihm die Folie schon vor die Nase hielt. „Sir, das bekamen wir per Symbolcode herein! Ich wusste nicht mal dass das Gerät überhaupt angeschaltet war! Schauen sie sich die Kopfinformationen an! Die Positronik sagt das der Spruch auf einer seit 80 Jahren nicht mehr verwendeten Frequenz herein kam und alles in einem 80 Jahre alten Code der Solaren Flotte des Imperiums gehalten ist!“ Der Major stutzte und nahm die Folie und begann sie zu lesen. Während er die Folie las weiteten sich langsam seine Augen und er begann mit dem Kopf zu schütteln. Denn er konnte nicht glauben was da steht:

**SE-SOLF-UBS-GC-2SF-TSP-221762-0-CREST V**

**ULTRASCHLACHTSCHIFF CREST V, SOLARES IMPERIUM, KOMMANDANT L. STRADER. ERBITTEN TRANSFERERLAUBNIS FÜR LANDUNG MIT BEIBOOT.**

**ZIEL: SOL-TOWN PORT.**

**ZWECK: KONTAKTAUFNAHME MIT SOLARMARSCHALL J. TIFFLOR, PERSÖNLICHE ÜBERBRINGUNG VON ERGEBNISSEN MISSION: SOLF-212-ALPHA-87-OMEGA.**

**PASSAGIERE: OBERST L. STRADER, SOLFLO; OBERSTLEUTNANT A. DA GONOZAL, SOLFLO; OBERST N. MAYVHAN, NEI.**

Er senkte die Hand mit der Folie und schaute erstaunt und fassungslos Sanyay an, dann bemerkte er tiefer unten noch mehr Zeichen. Erneut schaute er auf die Folie und las die Bemerkung der Positronik, dass der verwendete Code veraltet aber korrekt sei, und das zusätzlich in einem Symbolcode der ehemaligen Solaren Abwehr die Informationen

**GEHEIMSTUFE: SIGNUM-ALPHA-22-CHARLIE.**

**PRIORITÄTSSTUFE: ALPHA.**

am Ende des Symbolfunkspruchs waren. Nach den verfügbaren Angaben der Positronik über die Geheimcodes der Solaren Abwehr würde diese Geheimstufe oberste Priorität und absolut vertraulich bedeuten. Auch gab die Positronik an das der Absender des Funkspruchs einwandfrei das Ultraschlachtschiff sei, was in einem Orbit um Gää kreisen würde und unter einem Paratronschild eines Tenders liegen würde.

Immer noch fassungslos erhob sich der Major und schaute Sanyay an. „Nun, da brat mir einer doch einer einen Siganesen! Wenn die Positronik ihre Informationen nicht drunter geschrieben hätte, würde ich das glatt für einen verspäteten Aprilscherz halten! Ich leite das sofort weiter an das Büro des Prätendenten und an den Solarmarschall. Und sie schreiben dem Schiff zurück, das wir die zuständigen Stellen informiert hätten und eine Antwort erst erfolgen könnte wenn wir instruiert wurden. Und nun marsch! An die Arbeit mit ihnen Sanyay!“ Zusammen mit Sanyay ging Rhon in die Funkzentrale und begann den Funkspruch zusammen mit einer Meldung an den Prätendent Atlan und Solarmarschall Tifflor zu schicken.

Nachdem Rhon seine Arbeit erledigte sah er das Sanyay ebenfalls fertig war aber ihn fragend anschaute. "Was ist Sanyay?" Sanyay wirkte verlegen, und antwortete unsicher, "Sir, ja nun... wissen Sie... Wer ist denn Solarmarschall Tifflor? Ist der verwandt mit dem Stellvertretenden Prätendent Julian Tifflor?" Kaum sprach Sanyay zu Ende musste er entsetzt mit ansehen, wie sein ansonsten so ernster Major anfang lautstark zu lachen anfang und nach einigen Minuten nach Luft schnappte. Erst als Rhon sich beruhigt hatte konnte er Sanyay antworten. "Immer diese Grünschnäbel! Natürlich meinen die den Chef! Der war im Solaren Imperium Verantwortlich für die Solare Flotte mit dem Rang eines Solarmarschalls. Mann, so lange ist das doch noch gar nicht her! Hat da wer in der Schule geschlafen?!" Sanyay errötete und schlug sich dann mit der flachen Innenseite der linken Hand leicht gegen die Stirn. "Jetzt wo sie es sagen Sir!" Aber der Major achtete schon gar nicht mehr auf Sanyay sondern bequemte sich in einen der Sessel um auf eine Antwort Tifflors oder Atlans zu warten, endlich war mal wieder etwas los, das versprach eine Menge zum Lachen.

**»CREST V, Lagerbereich«**  
**BZ: 01:25 bis 02:30 Uhr**

Nicht zu fassen! Zweckentfremdete Hydraulikschläuche, wahrscheinlich von ausgemusterten Robotern und anderen Dingen 'entliehen', gekoppelt mit einigen Reagenzgläsern und Erlmeyerkolben, die schon seit einer kleinen Ewigkeit im Labor durch Abwesenheit glänzten, formten sich hier zu einer recht eigentümlichen Anlage. Auffällig war der modifizierte Thermoblaster, der anstelle eines kräftigen einen geradezu lächerlich schwachen Energiestrahles erzeugte, gerade stark genug, um eine Flüssigkeit zu erhitzen, ohne das Gefäß wegschmelzen zu können. Das entstandene Gas wurde durch verschiedene Schläuche abgeleitet und kondensierte dort langsam wieder, sodass eine ganze Reihe von Tropfen, stets der Schwerkraft folgend, in einem Erlmeyerkolben landeten, wo sie die vorhandene Flüssigkeit um weitere Milliliter bereicherten. Hawk atmete tief durch. Ganz klar, das war eine Schnapsbrennerei. Davon abgesehen, dass es ohnehin verboten war, während des Einsatzes Alkohol - außer in medizinischer Form - zu sich zu nehmen, war diese Anlage selbst normalgesetzlich gesehen illegal. Dennoch - das wissenschaftliche Interesse war geweckt, sodass sich der Don langsam, aber stetig, auf die improvisierte Anlage zu bewegte, wobei er stets ein Auge auf die Umgebung warf. Nicht, dass er den Besitzern dieses Konstruktes noch über den Weg laufen würde. Die würden sich



sicherlich nicht freuen, dass er sie entdeckt hatte. Aber momentan schien sich niemand hier aufzuhalten. Vielleicht, so überlegte Hawk, während er interessiert den 'modifizierten' Thermoblasten inspizierte, waren sie durch den Probealarm aufgeschreckt worden und bisher noch nicht dazu gekommen, ihr Werk fortzusetzen.

Hawk schmunzelte. Mit dem Gedanken beschäftigt, ob er diese Anlage melden oder entgegen aller militärischen Disziplin doch mal den Mund halten würde, begann er, an der misshandelten Waffe herumzuspielen. Die Abstrahlenergie wurde durch einen Hochenergiewiderstand um beinahe fünfundneunzig Prozent herabgesetzt, sodass allenfalls ein wenige hundert Grad heißer Strahl entstehen konnte. Diese Temperatur wiederum sollten die Kolben und Reagenzgläser unbeschadet überstehen. Einfach, aber effektiv. Wenn er an dem Regler drehen würde, sollte sich der Strahl noch ein wenig verstärken lassen. Ohne viel nachzudenken, begann er, an dem Regler zu spielen. Der ohnehin schwache Strahl flackerte kurz auf, um daraufhin unwesentlich stärker weiterzuflimmern. Allerdings verlängerte sich der Strahl dadurch und das in einem Zeitraum, der zu kurz war, als das ein normaler Mensch hätte rechtzeitig reagieren können.

"Au, verdammter Mist!", fluchte der Don vor sich hin, als er Strahl seinen Fingern zu nahe gekommen war. Sogleich bildete sich eine Rötung, die ungesund groß wurde und dabei höllisch schmerzte. Mit einer ruckartigen Bewegung hatte er den Finger hochgerissen und schüttelte ihn heftig. Dummerweise hatte er dabei auch einen der Kolben getroffen, der nun, freudig wackelnd, seinen ohnehin nicht sehr stabilen Halt verlor. Bevor der Don etwas dagegen unternehmen konnte, war auch schon der Rest der Brennanlage umgefallen und hatte sich unter lauten Krachen in ihre Bestandteile zerlegt.

Da stand er nun. Einen schmerzenden, rechten Zeigefinger, eine vollgeleckerte Bordkombi und eine zerbrochene Schnapsbrennanlage hatte er sich heute schon geleistet. 'Das geht doch besser!', dachte er in bitterer Selbstironie. Was tun? Er konnte das hier nicht so zurücklassen. Immerhin hatten die aus recht widerstandsfähigem Glas bestehenden Kolben und Gläser den Sturz recht unbeschadet überstanden. Vielleicht bestand die Möglichkeit, das Konstrukt wiederherzustellen? Wozu war man schließlich geübter Wissenschaftler. Eigentlich sollte es ihm leicht fallen, das ganze wieder in Schuss zu setzen, wobei es fraglich war, ob es so wie vorher aussehen würde. Dennoch - mit einigem Ehrgeiz machte sich der Don an die Arbeit. Doch trotz aller Vorsicht schaffte er es wiederholt, sein Werk dem Sturz nahe zu bringen. Nur mit ganzem Körpereinsatz war er mehrmals in der Lage gewesen, das fragile Etwas, das einmal eine recht funktionstüchtige Hobby-Brennerei gewesen war, vor einem erneuten Sturz zu bewahren. Warum. so fragte er sich nebenbei, hatte man nur eine multiple Brennerei gezimmert, die aus so vielen Elementen bestand, dass man allein kaum in der Lage war, sie aufzubauen? Abermals riss er ein Stückchen ein und konnte nur kapp den Sturz verhindern. 'Dieser verdammte Kommunikator!', fluchte er in sich hinein. Von Natur aus mit einem eher schlechten Händchen für technische Geräte aller Art gesegnet, schaffte er es immer wieder, sie zu eigentlich unmöglichen Fehlfunktionen zu animieren. Er wollte gar nicht an den Antigrav-Schacht in einem seiner früheren Explorer-Schiffe denken, den er mit nur einem Handgriff in eine negative Gravitationszone

verwandelt hatte. Zehn Besatzungsmitglieder klebten damals an der Decke, bis der Defekt endlich behoben gewesen war. Schlimm...

Schon wieder! Erneut hatte der Armbandkommunikator einen Einbruch hervorgerufen. Das Ding musste ab. Zumindest vorübergehend! Mit wissenschaftlichem Eifer entfernte er das kleine Gerät und legte es außerhalb seiner Sichtweite auf eine Box, die der Aufschrift nach Leuchtelemente für die Deckenbeleuchtung enthielt. Erneut machte der Don sich daran, dem elenden Ding an den Leib zu rücken, was diesmal - endlich - mit Erfolg gekrönt war. Es wackelte zwar ein wenig, aber es hielt. Zufrieden mit seiner Arbeit - Improvisationen aller Art waren schon immer sein Markenzeichen gewesen - ging er einige Schritte zurück um es im Großen und Ganzen zu betrachten. Dabei stieß er an eine weitere Box, die mit einem seltsamen Klirren aufsprang. Erschrocken über den ungewollten Kontakt sprang Hawk entsetzt zur Seite. Nein, diesmal hatte er nichts demoliert. Immerhin! Dafür hatte er etwas entdeckt! Eine Sammlung voller Flaschen, mit durchsichtigem Inhalt. Ganz klar - er hatte die Früchte harter Arbeit gefunden, welche die unbekanntes Übeltäter in aufopferungsvoller Kleinarbeit zusammengetragen hatten. Eigentlich waren sie zu bewundern, diese Kerle, stellte der Don fest. Inmitten eines so perfekt durch organisierten Schiffes eine illegale Schnapsbrennerei zu führen war eine kleine Meisterleistung. Deswegen, so schloss der Don seinen Gedankengang, wollte er sie auch nicht verraten. Allerdings wollte er eine Flasche mitnehmen. Man wusste nie, wozu man so etwas brauchen könne. Randvoll und mit einem echten Korken versiegelt war sie, die 1-Liter Flasche. Bestimmt konnte man sie hervorragend beim Offiziersskat als Wetteinsatz verwenden! Schleunigst verschloss er das Getränkelager wieder und schob einige Kisten provisorisch vor die Brennerei, um sie vor flüchtigen Blicken verbergen zu können.

Gewissermaßen froh über seine Entdeckung verließ der Don das Lager, mit den Gedanken schon wieder bei der nächsten Partie weilend. Die Flasche besaß weder ein Etikett, noch sonstige Auffälligkeiten. Sollte jemand frage, so könne er es als Wasser durchgehen lassen, dass man, aufgrund irgendwelcher belanglosen Defekte im Wasserversorgungssystem des Labors, wo anders her beziehen hatte müssen. Dabei, so malte der Don sich aus, hatte er einen kleinen Umweg machen müssen und war deswegen gerade jetzt zufällig hier gelandet. Die Flasche wollte er in seinem Zimmer abstellen. Moment mal. Das war ja verschlossen. Der Impulsgeber lag nach wie vor drinnen. Nachdenklich musterte der Don den Gang. Er musste den Sicherheitsoffizier sprechen. Und das mit der Flasche in der Hand. Ob das gut ging? Wobei - woher sollte jener Mensch wissen, dass es kein Wasser war, welches der Don da mit sich herumschleppte. Das Risiko konnte er problemlos eingehen. Nur, und damit kam er zu seinem alten Problem zurück, wo war diese verflixte Sicherheitszentrale? Das Beste würde sein, sich per Kommunikator mit dem Sicherheitschef in Verbindung zu setzen. Wobei...

Verdammt! Das Armband war weg! In seiner Panikstimmung vergaß der Don kurzzeitig, dass dieser noch im Lager lag. Erst, als er mit den Augen auf einem aufflammenden Lichtfeld hängen blieb, kehrte die Erinnerung zurück. Doch leider wollte ihm das Glück nicht hold sein. Ein Sicherheitsoffizier - welch Ironie - schickte sich gerade dazu an, das Lager zu verlassen, als der Don um die Ecke

bog. Sogleich trafen sich ihre Blicke, was der junge Sicherheitsoffizier mit einem knappen Lächeln beantwortete und mit einem kleinen, silbernen Objekt zu winken begann.

'Aus!', dachte der Don. Dieser würde ihn jetzt dem Kommandanten melden. Hätte er nur nicht... Doch Moment. Immer noch über das ganze Gesicht grinsend kam der Offizier auf ihn zu und warf einen vielsagenden Blick auf die Flasche, bevor er dem Don eröffnete: "Das hier gegen die Flasche und ich habe Sie nie hier gesehen!" Hawk dachte kurz nach. Zwar war er im Rang höher als der Offizier, aber diese Situation sollte als außerdienstlich betrachtet werden. Und selbst wenn nicht, war der junge Leutnant dennoch befugt, ihn, den Oberstleutnant, beim Kommandanten oder sonst jemanden zu melden. Das war schlecht, weswegen Hawk auf den Vorschlag einzugehen gedachte: "Abgemacht!" Ein wenig verlegen tauschte er die Flasche mit den recht wertvollen Inhalt gegen seinen Armbandkommunikator aus.

Nun war alles wie zuvor, obwohl... Flüchtig verabschiedete er sich von dem Offizier und lief auf den nächsten Antigrav-Schacht zu. Doch kurz zuvor beschrieb sein Weg eine scharfe Kurve und führte ihn um einen weiteren Lagerkomplex herum in den Rücken des Leutnants. Ohne dass dieser es bemerkte, schlich der Don erneut in jenes Lager hinein und entwendete eine weitere Flasche. Ein unbestimmtes Gefühl riet ihm dazu, sich doch eine solche Flasche anzuschaffen. Man konnte nie wissen.

Darauf bedacht, möglichst leise voranzukommen, schlich er über einen umständlichen Weg, bei dem er selber nicht mehr wusste, wo er denn nun herausgekommen war, durch die Ebne, bis er auf einen anderen Antigrav-Schacht traf. Erleichtert wollte er sich dem Schacht anvertrauen, als ihn ein eine Stimme rief: "Hawk! Oberstleutnant! Warten Sie!"

Verdammt!

»CREST V«

**BZ: 01:30 bis 02:00 Uhr**

Das war richtiges Glück gewesen! Vorbei an allen Sicherheitsoffizieren hatte Hawk es geschafft, die Flasche Brandwein unbemerkt in einem leerstehenden Labor zu verstecken. Nachdem sie dann noch ein Etikett mit der Aufschrift 'reiner Alkohol' bekommen hatte, befand Hawk sie für ausreichend getarnt.

Anschließend war es ohne weitere Zwischenfälle direkt in die Sicherheitszentrale gegangen, deren Standort dem Don irgendwo zwischen Lager und Deck 13 wieder eingefallen war. Zwar musste er sich dem ein oder anderen spöttischem Blick ausliefern, aber daran war nichts zu ändern gewesen, sodass er es mit dem letzten bisschen Würde, das ihm noch geblieben war, ertragen hatte. So war es mit einem in sich hinein grinsenden Sicherheitsoffizier zurück zu seinem Quartier gegangen, welches er anschließend mithilfe des Null-Schlüssels zu öffnen vermochte.

Hawk hatte anschließend Schlaf nachgeholt und war ungefähr zu dem Zeitpunkt, zu dem Tiffloor im Schiff eingetroffen war, wieder munter geworden. Daraufhin

entsann er sich dem Mangel an Hilfsmitteln, der in den Laboren herrschte und wollte sich gerade auf den Weg zum Schatzmeister machen, als ihn ein Techniker im Antigrav-Schacht aufhielt.

Er konnte keine allzu guten Nachrichten zu übermitteln.

**»CREST V«**

**BZ: 06:00 bis 07:30 Uhr**

Punkt 6 Uhr weckte der Servo Strader und sofort war er wach, wenn auch nicht ausgeschlafen. Nachdem er aufgestanden war, schaute er an sich herunter und begann erneut zu fluchen ob seiner leicht zerknitterten Uniform, in der er geschlafen hatte. Zügig entledigte er sich ihrer und begab sich in die Hygiene-Zelle um sich in aller Ruhe frisch zu machen. Nach über einer halben Stunde verließ er die Zelle und zog sich eine frische Uniform an und lies sich vom Servo einen extra starken Kaffee machen. Dann erst aktivierte er wieder den Interkom und las sich die Morgenmeldungen durch während er den heißen, starken schwarzen Kaffee trank. Beim durchlesen der Meldungen atmete er hörbar auf, so erleichtert war er dass nicht nur alles in Ordnung war, sondern dass die Mannschaft die Situation wohl scheinbar gelassen akzeptierte.

Als seine Tasse leer und die Meldungen alle gelesen waren, schaute er auf seinen Chronometer und verdrehte die Augen. 'Was habe ich mir nur dabei gedacht sie zum Frühstück einzuladen, das hätte Allan doch viel besser machen können als ich.' Kurz überlegte er ob er den Termin nicht einfach absagen sollte, mit dem Verweis auf wichtigere Arbeiten, dann griff er jedoch zu seiner Dienstmütze, erhob sich und verließ sein Quartier. Punkt 7 Uhr 29 und 59 Sekunden stand er vor Norimes Gästequartier und aktivierte den Türmelder.

**»CREST V, Johne Tannors Kabine«**

**BZ: 6:00 bis 7:00 Uhr**

Tannor war schlaftrunken wach geworden. Nach dem Alarm hatte er sich noch einmal hingelegt, aber um 7 Uhr hatte er Schichtbeginn. Er machte sich bereit für die Schicht. Nachdem er über eine halbe Stunde in der Hygienezelle verbracht hatte wollte er erst einmal frühstücken. Ausnahmsweise gönnte sich Johne etwas, er hatte in seinem Quartier noch zwei Packungen frischer Kaffeebohnen von der Erde. Nun brach er eine Packung zum Frühstück an, er würde wohl lange nicht mehr in den Genuss seines ziemlich teuren terranischen Kaffees kommen. Nachdem er ausgiebig gefrühstückt hatte machte Tannor sich auf den Weg zum Maschinenleitstand.

**»CREST V, Kommandodeck, Quartier Mayvhan«**

**BZ: 07:30 bis 07:34 Uhr**

Lag die Serviette richtig? Nein, lag sie nicht. Also korrigierte Norime die Anrichte noch einmal geringfügig. Ihre Uniform saß gerade, ihre Haare waren nass gekämmt und streng gescheitelt, ihre Rangabzeichen blitzten bei jeder Bewegung in einer der Lampen ihres Quartiers. Dieses Frühstück würde perfekt ablaufen. Die Tefroderin würde sich keine Blöße geben, sie würde in jeder Situation beherrscht und nüchtern sein. War der Brötchenkorb genau mittig platziert? Da ging der Türmelder. Mayvhan begab sich zur Tür, straffte sich und atmete aus. Sie warf einen letzten Blick auf ihre Anrichte. War der Aufschnitt von ihnen beiden gleich gut zu erreichen? Den Blick auf die Tür gerichtet betätigte Norime den Öffner. Mit dezentem Lächeln begrüßte sie Lasitus: "Guten Morgen, Kommandant. Kommen Sie herein." Mayvhan trat einen Schritt beiseite und fragte Strader: "Darf ich Ihnen die Mütze abnehmen?"

Er tippte mit dem Zeigefinger an die Schirmmütze und erwiderte ihr Lächeln. „Schönen guten Morgen Miss Mayvhan, ich hoffe sie hatten den Rest der Nacht noch Zeit sich zu auszurufen.“ Dann trat er ein und nahm dabei die Schirmmütze ab. Auf ihre Frage ob der Mütze nickte er leicht, gab ihr die Mütze und schaute sich kurz im Raum um. Dann schwenkte er kurz den Blick über ihre tadellos sitzende Uniform und schaute sie dann an. „Sie hätten sich aber nun wirklich keine Mühe machen müssen, in der Regel besteht mein Frühstück aus sehr viel Kaffee während ich die Meldungen der Nachtschicht lese.“

Norime legte die Schirmmütze in eine Ablage und erwiderte: "Wir werden während des Frühstücks Härteres erörtern als die Ereignisse der Nacht. Ich möchte Ihnen nicht zumuten das auf nüchternen Magen zu tun." Sie ging zum gedeckten Tisch und zog einen Stuhl zurück. Anstelle zu warten und Strader heran zu schieben ging sie aber zu ihrem Platz. Es würde doch albern wirken, wenn Mayvhan dem Oberst solche Fürsorge zukommen ließ. Sie verbiss sich die Frage, ob Lasitus Kaffee oder Tee trank, da er das gerade beantwortet hatte. Sie nahm die Kanne und schenkte dem Kommandanten der CREST den Becher voll. "Sie wollen also ihren Auftrag abschließen und Solarmarschall Tiffleur ihre Mission berichten. Was wollen Sie tun, wenn Sie das getan haben?" fragte sie dabei.

Innerlich atmete er auf, als sie keine Anstalten machte ihn zum Tisch zu führen. Langsam folgte er ihr und nahm dann nach ihr Platz. Er hatte sich kaum einigermaßen gemütlich hingesetzt, da fing sie auch schon mit der Fragerei an. Anstelle ihr jedoch sofort zu antworten, nahm er seinen Becher und trank einen Schluck Kaffee. Dann lehnte er sich leicht zurück und machte ein nachdenkliches Gesicht, dann lächelte er sie entwaffnend an. "Eine wirklich interessante Frage Miss Mayvhan. Eine Frage die sich für mich jedoch bisher nicht stellte. Nein verstehen Sie mich nicht falsch. Ich bin bei weitem nicht der sturköpfige in der Vergangenheit lebende Mensch, für den Sie mich offensichtlich halten. Die Berichte über diese Laren und dieses Konzil sind eindeutig genug und ich werde weder das Schiff noch seine Besatzung in einem Kampf gegen haushoch überlegene Gegner opfern." Er nahm noch einen Schluck des heißen Kaffees.

"Aber, Sie müssen auch unsere und vor allem meine Position betrachten bevor Sie urteilen. Sie haben die Machtergreifung und die Flucht des Imperiums erlebt, im Gegensatz zu uns. Sie sind dem NEI und Atlan verpflichtet, ich jedoch dem Diensteid der Solaren Flotte und der Verfassung des Solaren Imperiums. Ich wäre ein schlechter Kommandeur und Terraner, wenn ich einfach auf diese Eide pfeifen würde und laut jubelnd einem anderem Imperium beitreten würde, selbst wenn," dieses Wort betone er extra, "dieses andere Imperium den Anspruch erhebt, der Stellvertreter und Rechtsnachfolger des Solaren Imperiums darzustellen." Er deutete ihr an, abzuwarten bis er ausgeredet hatte. "Und bisher habe ich keinen Beweis gesehen, der belegt dass das Solare Imperium wirklich aufgelöst wurde. Und solange ich diesen Beweis nicht gesehen habe, kann und darf ich nicht anders handeln als meine Diensteide und Vorschriften es vorsehen, denn dann würde ich alles verraten, für was dieses Schiff, seine Besatzung und alle Terraner je gekämpft haben! Ich weiß nicht ob Allan Ihnen was gesagt hat über unsere Mission, aber damals vor 80 Jahren war sie äußerst wichtig, so wichtig das nicht mal dem Flottenadmiral, der eigentlich für die CREST V verantwortlich war, mehr gesagt wurde als 'Die SolAb braucht das Schiff.' Und genau deswegen kann ich nicht einfach offen die Ergebnisse in das All posaunen, sondern kann es nur Tifflor direkt geben. Und denken Sie ja nicht ich würde ihn mit der Position des Solarmarschalls der Flotte gleichsetzen. Nur auf diesem Schiff ist das Solare Imperium noch existent und Tifflor der einzige Vertreter des Imperiums - ich würde übrigens auch Bull, Deighton oder Rhodan nehmen wenn einer greifbar wäre! - und bevor ich das mache, werde ich mich vergewissern, und zwar persönlich, das Tifflor immer noch im Sinne der Solaren Menschheit denkt und arbeitet, und das das NEI die selben Rechte bietet wie das SI. Ansonsten wird er genau null erfahren! Und um auf Ihre Frage vom Anfang zurück zu kommen, weder Tifflor, noch Atlan noch ich werde entscheiden was mit der CREST V passieren wird. Sofern Tifflor uns anbietet in die Flotte des NEI überzuwechseln wird die gesamte Besatzung darüber entscheiden. Und zwar erst wenn der kleinste Reinigungsfachmann alle Informationen über das NEI, die Situation der Milchstrasse 3510 und andere Möglichkeiten des Einsatzes der CREST und seiner Crew bekommen hat und ausgiebig Zeit hatte, darüber nach zu denken. Ich mag vielleicht ein Oberst und der Kommandant dieses Schiffes sein, aber bei solchen Dingen werde ich auf eine der größten Errungenschaften der Menschheit, die Demokratie, nicht verzichten. Das bin ich meiner Mannschaft schuldig."

Er atmete tief durch und trank noch einen Schluck Kaffee. Dann blickte er sie an und schaute auf den Tisch. "Was würden Sie mir empfehlen als Brotaufgabe? Wurst oder Käse? Ich bin mir noch unschlüssig."

"Beides. Sie brauchen Eisen und Milchfett", antwortete Norime und schnitt sich ein Brötchen auf. "Sie sind weder ein Oberst noch ein Kommandant, wenn Sie im Krieg keine Entscheidungen treffen wollen. In diesem Krieg kämpfen nicht nur NEI und das Konzil gegeneinander, wenn ich Ihnen die Umstände von Terras Entmaterialisierung schildern darf: Überschwere und Laren waren bis zur Marsbahn vorgerückt als Terra Sol-Kobold erreichte. Das Sol-System war Monate lang belagert worden. Ihr 2500-Meter-Durchmesser-Imperium befindet sich im

Krieg. Wenn Sie sich konsequent auf Ihre Eide berufen müssten Sie alleine zusehen, dass sie gegen Laren und Überschwere vorgehen. Sie haben selbst gesagt, dass das zu den dümmsten Dingen gehört, die sie tun könnten. Wissen Sie überhaupt schon, was Sie zur Abstimmung stellen wollen? Haben Sie eine Agenda an Optionen aufgestellt, wie sie Ihre Pflichten gegenüber dem Solaren Imperium wahrnehmen wollen?" degradierte Mayvhan Straders Ausführungen zu politischer Grundsatzideologie. "An wievielter Stelle ihrer Pflicht steht die Bewohner der Welten des Solaren Imperiums und seiner Verbündeter zu beschützen? Welche Folgen hätten Aktionen von Ihnen gegen die Laren für die Menschen, die Sie zu beschützen geschworen haben? Sie haben nicht die geringste Grundlage sich auf ihre Eide zu beziehen oder sonst etwas zu tun, als sich dem NEI anzuschließen. Alles Andere ist eine grob fahrlässige Gefährdung ihrer Besatzung, so ihre Handlungen Bürgern des Solaren Imperiums oder seiner Bündnispartner zum Schaden gereichen sogar Piraterie. Wollen Sie Ihre Selbstachtung als Offizier gegen Emanzipation eintauschen?" fragte die Tefroderin und trug Nougatbutter auf ihre Brötchenhälften.

Während sie sprach griff er lässig zu einem Brötchen und schnitt es ebenfalls auf, eher dünn strich er dann etwas Margarine auf und legte auf eine Seite eine Seite Dauersalami und auf die andere etwas terranischen Käse. Er nahm als erstes die Scheibe mit der Wurst und biss ein Stück ab und kaute versonnen während er weiter ihr zuhörte. Als sie endete, aß er erst in Ruhe die Wurstseite zu Ende, um dann mit einem Schluck Kaffee die Beförderung des Klumpens in der Speiseröhre zu fördern. „Wissen Sie Miss Mayvhan, ich entsinne mich eines Gespräches, für mich ist es nur einige Jahre her, jedoch sind in der Galaxis über 90 Jahre vergangen. Ich war damals vor dem Fall Laurin auf Urlaub auf einem neutralen Planeten, mein Nachbar war Offizier des Imperium Dabrifa, eine Diktatur schrecklichen Grades mit einem unsterblichen Imperator. Der Mann war an sich ein netter Mensch, solange man ihn auf das Imperium Dabrifa oder das Solare Imperium nicht ansprach, da verteidigte er diese Diktatur mit Wörtern und Satzkonstruktionen die mit denen, die Sie verwandten mehr als nur verwandt waren. Es war nichts als ein Versuch mit Worten eine eigene moralische, ethische und allgemeine Überlegenheit darzustellen ohne die Einsprüche und Bedenken anders denkender überhaupt wahr zu nehmen. Nehmen Sie es mir nicht übel, aber so muss man denken wenn man da hört was Sie und ihre NEI Kollegen so zu erzählen haben.“

Er trank noch einen Schluck Kaffee, dann griff er zur Tasse und schenkte sich nach, nachdem er sich vergewisserte das ihre Tasse noch voll war.

„Wissen Sie Miss Mayvhan, man könnte fast meinen ihre ganze Agitation, die fast an Insubordination grenzt in ihrer Wortwahl, dient nur dem Zweck damit ich das Kommando über die CREST V abtrete an das NEI, damit Sie eine Chance haben das Kommando an Bord zu übernehmen, hat das NEI etwa nicht genug Schiffe oder gibt es so etwas wie Beförderungsstau durch zu große Bürokratie? Aber wenn sie mal auf einem richtigen Schiff Dienst führen wollen, so müssen Sie es nur sagen, aber dann müssten Sie erst Ihre Wortwahl ändern, wir sind hier schließlich keine Pfadfinderorganisation sondern eine militärische Flotte.“

Dann griff er in eine Seitentasche einer Uniform und holte ein langes aber relativ dickes Buch heraus, legte es auf den Tisch und schob es ihr rüber.

„Das ist die kommentierte und 3112 bearbeitete Fassung von 'Der Dienst der Solaren Flotte' von 1990. Sollten Sie mal lesen, vielleicht hilft Ihnen das uns zu verstehen.“ Dann griff er zur Brötchenseite mit dem Käse und schaute sie spöttisch an und wechselte abrupt das Thema. „Haben Sie gestern noch Kontakt mit Sol-Town Port bekommen, oder haben die Pfadfinder schon geschlafen?“

"Ihre Pfadfinder waren genug bei der Sache die Verbindung herzustellen, meine Funkspezialisten konnte mich schneller als erwartet mit dem Büro von Solarmarschall Tifflo verbinden. Wir haben die Landeerlaubnis für eine Korvette und bekommen Gelegenheit mit einem engen Mitarbeiter Tifflos zu sprechen. Das ist garantiert. Natürlich konnte niemand so weit gehen uns einen Termin beim Solarmarschall zu geben, aber es ist möglich, dass Sie ihm gegenüber treten." erwiderte Norime. Sie biss von ihrem Brötchen ab und stürzte ihren lauwarm gewordenen Kaffee hinunter. Sie nahm anschließend die Kanne, füllte Straders Tasse wieder auf Rand, und goss sich selbst ein. Danach schob sie das Offiziershandbuch zurück zum Obersten. "Genau das ist mein Punkt: sie können die Interessen des Solaren Imperiums in der Milchstraße nicht mehr vertreten, weil es in der Milchstraße kein Solares Imperium mehr gibt. Ihre Eide greifen ins Leere. Wem Sie hier noch dienen können ist die Menschheit, sind die Terraner und ihre Töchtervölker in ihrer Gesamtheit. Das Neue Einsteinsche Imperium verfolgt die Ziele das Konzil zu vertreiben und die galaktischen Völker zu einer Allianz zu formen, die ähnlich mächtigen Gegnern stand halten kann. Wir haben Ziele und wir arbeiten daran sie umzusetzen. Alles was Sie haben sind Befehle, die ins Nichts laufen. Das hat nichts mit Insubordination zu tun, denn die Befehlskette der Sie zu unterstehen glauben ist über Ihnen weggebrochen. Sie müssen eigenverantwortliche Entscheidungen treffen. Wenn Sie das durch eine Wahl der Besatzung bestätigt haben wollen konstituiert sich die CREST V als eigenes Staategebilde, sie haben dann kein Recht mehr für Terra oder die Menschheit zu sprechen, dann haben Sie nichts mehr mit dieser Milchstraße zu tun." Die Tefroderin nahm einen Schluck Kaffee und die andere Brötchenhälfte in Angriff. "Wann wollen Sie mit der Korvette starten?" fragte Mayvhan.

„Mit einem engen Mitarbeiter? Und es sei vielleicht möglich ihm gegenüberzutreten? Na das sind doch wahrlich hervorragende Nachrichten" sagte er sarkastisch. „Und wie eng wird dieser Mitarbeiter sein? Darf ich raten? Ein Abwehrmann?“ Er winkte ab und sein Gesichtsausdruck wirkte ärgerlich. „Es soll mir gleich sein. Wenn das NEI der Meinung ist mit uns machen zu dürfen was sie wollen sollen sie halt. Wissen Sie...“ mitten im Wort unterbrach er, denn sein Armbandkom signalisierte einen Code 1 Anruf von der Zentrale, er schaute Norime entschuldigend zu und nahm den Anruf an.

Stumm lauschte er dem Anruf, nur sein Gesichtsausdruck wandelte sich langsam von ärgerlich hin zu einem eher besorgten Ausdruck. „Gut Artor, wecken Sie Allan und sagen Sie ihm er solle alle Vorbereitungen treffen. Ich will schließlich



nicht das wir auf dem falschen Fuß erwischt werden.“ Dann unterbrach er die Verbindung und schaute Norime schweigend an, sie konnte ohne weiteres sehen wie seine Gesichtsmuskeln arbeiteten.

Nach gut einer Minute schüttelte er dann den Kopf und lächelte sie wieder an. „Nun Miss Mayvhan, ich weiß nicht was genau was los ist, aber in weniger als einer Minuten werden wir nicht mehr unter einem Paratron liegen. Der Tender ließ uns wissen dass er dringend abgerufen wurde wegen einem Notfalls und wir uns doch bitte nicht von der Stelle bewegen sollen. Scheinbar stellen wir weder selbst eine mittelbare Gefahr da, noch droht uns mittelbar Gefahr. Das ist ja schon mal etwas positives an diesem Tag. Außerdem wurde uns mitgeteilt, vorläufig kein Schiff nach Gää zu schicken, es gäbe vorläufig Wichtigeres als uns. Und die NEI-Offiziere mögen bitte auf weitere Befehle warten. Wir können uns also in aller Ruhe dem Frühstück zu wenden.“ Kaum sprach er es nahm er sich ein weiteres Brötchen, belegte es mit Käse und fing an es zu verspeisen.

Mayvhan verdrückte ihr Brötchen und schenkte Strader und sich Kaffee ein. "Der Tender wurde abgerufen", erklärte sie. "Man hat, was die CREST betrifft, eine Entscheidung getroffen. Wir werden in der nächsten Stunde erfahren, wie die aussieht, denke ich." die Oberste schnitt sich ein weiteres Brötchen, bestrich es mit Butter und legte mit einer Gabel Aufschnitt darauf. "Möchten Sie noch Kaffee, Oberst?" fragte die Tefroderin.

### »Regierungsgebäude von Sol-Town«

**BZ: 06:59 bis 07:38 Uhr**

**Ortszeit: 05:59 bis 06:38 Uhr**

Es war der 27. Mai 3510. Es waren gerade mal zehn Jahre her seit der Gründung des Neuen Einsteinschen Imperiums, oder wie es meistens nur genannt wurde, dem NEI. Die Chronometer in der Eingangshalle des Regierungszentrums in Sol-Town zeigten 5 Uhr und 59 Minuten. Es war ein normaler Tag auf Gää und es war daher auch vollkommen normal dass ein Mann, gute 1,83 Meter groß, schlank und mit braunen Haaren und einem einfachen Aktenkoffer in der Hand die Halle betrat, so wie jeden Tag. Er musste sich nicht groß ausweisen, er arbeitete in diesem Gebäude seit zehn Jahren. Außerdem war man in der Provcon-Faust und niemand befand sich auf Gää, der kein Recht hatte sich dort zu befinden, und die, die dieses Recht hatten durften auch jederzeit das Regierungszentrum betreten. Diesen Brauch hatte man vom Solaren Imperium übernommen um den Bürgern zu zeigen dass die Regierung Tag und Nacht für sie arbeite und nicht die Bürger für die Regierung. Erst als er sich den Antigrav-Schacht näherte, der zu den oberen Büros führte, unter ihnen auch die Büros des Prätendent Atlan und seines Stellvertreters Julian Tiffloor, wurden die Kontrollen strenger. Aber auch hier wurde er eher lässig (und von den Wachmännern mit müden Gesichtern, schließlich endete in wenigen Minuten ihre Schicht) kontrolliert, denn man war es gewohnt dass er um die frühe Uhrzeit kam wo sonst kaum einer das Gebäude betrat, und konnte nach wenigen Augenblicken den Antigrav betreten.

Als er oben ankam ging er einen unscheinbaren Gang hinab und betrat sein Büro. Er legte seinen Aktenkoffer auf eine Ablage, bestellte beim Zimmerservo einen starken schwarzen gäanischen Kaffee, wartete geduldig dass der Servo das Getränk lieferte, und nahm dann den Becher mit und stellte ihn auf den abgestammten Platz auf der rechten Tischseite. Erst dann setzte er sich und trank einen Schluck - natürlich war der Kaffee exakt auf der Temperatur herunter gekühlt worden, in der er gut getrunken werden konnte. Dann blickte er, einem Ritual gleich zu der Wand, in der auch die Tür war, durch die er eben erst den Raum betrat. Sein Blick verharrte kurz auf einem Panoramabild von New York City, einer Stadt auf Terra - dem verschollenen Terra! - und wanderte dann zu einem Bild auf dem der ehemalige Großadministrator des Solaren Imperiums, Perry Rhodan, zusammen mit dem jetzigen Prätendenten des NEI, dem Arkoniden Atlan (der damals noch Lordadmiral der USO war), dem Staatsmarschall Reginald Bull, den Solarmarschällen Galbraith Deighton und Julian Tiffloor, Rhodans Sohn Michael Rhodan (alias Roi Danton, dem legendären König der Freifahrer), dem Mausbiber Gucky, den Mutanten Fellmer Lloyd und Ras Tschubai, dem Cappin und treuen Freund der Menschheit Ovaron und, nicht zu vergessen und auf dem Bild nicht zu übersehen, dem Haluter Icho Tolot, vor der legendären MARCO POLO, dem Fernflugraumschiff der Menschheit.

Er lächelte leicht und wischte sich eine einsame Träne aus den Augen. Die Arbeit rief! mahnte er sich selbst zur Ordnung und begann die Akten, die vor ihm auf der linken Seite des Tisches lagen, nach ihrer Wichtigkeit zu sortieren, so wie jeden Morgen. Er nahm sich die erste Akte und begann sie zu studieren als der Türmelder signalisierte dass jemand ihn sprechen wollte. Er schaute überrascht zum Chronometer, der 6 Uhr 15 Gää-Zeit anzeigte, und bestätigte den Öffner an seinem Tischpult. Ein Oberst der NEI Flotte, der schon in der Solaren Flotte diente betrat den Raum, grüßte förmlich und meldete an er habe eine wichtige Botschaft die unbedingt gelesen werden sollte. Dann trat er bis an den Tisch vor, legte eine Folie auf jenen Tisch und verlies sofort den Raum (nicht ohne laut zu gähnen) ehe es eine Möglichkeit gab zu reagieren. Er nahm die Folie, wie sie typisch war für entschlüsselte Funknachrichten, las sie und auf seiner Stirn bildeten sich tiefe Falten. Ein sehr schlechter Scherz kam ihm in den Sinn, andererseits... Ihm war bekannt dass ein Schiff der alten Solaren Flotte um Gää kreiste, sicherheitshalber unter einem Paratronschild, da es angeblich Sicherheitsprobleme mit dem Schiff gab. Doch um so etwas kümmerten sich in der Regel die zuständigen Ressortleiter und die Flotte des NEI. 'Aber falls die Nachricht doch stimmen sollte?' überlegte er weiter und stellte sofort fest, dass er mehr Informationen brauchte, denn anders würden weitere Gedanken keinen Sinn machen. Er befragte die Positronik und fast erstaunt schüttelte er den Kopf. Ein Ultraschlachtschiff? Und ihm wurde nichts gesagt? Leichte, Schnelle und Schwere Kreuzer wurden selbst jetzt, 50 Jahre nach dem Verschwinden Terras noch hin und wieder gefunden und in Sicherheit gebracht, aber ein Ultraschlachtschiff? Und auch noch im gefechtsklarem Zustand? Das war mehr als ungewöhnlich. Sofort ließ er sich mit dem Ressortleiter der Flotte verbinden und erkundigte sich, was bisher unternommen und geplant wurde.

Als er hörte das ein Oberst des NEI an Bord wäre, die um einen Termin im Namen der Schiffsführung bei Tiffloor bat und entsprechend der

Sicherheitsabschätzung gesagt bekam, dass sie mit dem Ressortleiter der Planetaren Abwehr vorlieb nehmen sollte aber an Bord behaupten sollte es wäre Tiffloor, winkte er ab. Schnell ließ er seinen Gesprächspartner verstehen, das die ganze Situation vollkommen falsch angegangen sei. Wenn da oben jemand nervös würde, wäre Gää in höchster Gefahr, und da auch der Oberst den Namen CREST V benutzte, so ließ er seinen Gesprächspartner wissen, könnte das durchaus passieren falls man nicht aufpasste, denn die Besatzung dieses Schiffes wäre ein Experiment der damaligen Flottenführung gewesen. Er musste sich dem Problem selbst annehmen, das war ihm klar. Und zwar persönlich und vor Ort, die Menschen und Nichtmenschen auf dem Bild an der Wand würden es auch nicht anders machen. Er ließ über die Positronik alle Termine des Tages verschieben und begab sich zu einem der Transmitterräume des Gebäudes. Er ließ sich zum Raumhafen von Sol-Town abstrahlen und ging zu einer ständig bereitstehenden Space-Jet für Regierungsmitglieder. Sofort ließ er den Start befehlen, und während die Space-Jet mit dem Eigennamen MERCANT die Kraftwerke für die Triebwerke hoch fuhr, wies er den Tender, dessen Paratronschild das Ultraschlachtschiff bisher umhüllte, an sofort abzufliegen und dem Schiff mitzuteilen sie mögen auf Position bleiben.

Kurz nachdem sie die Atmosphäre Gääs durchflogen hatten, kam das Ultraschlachtschiff in die Fernoptik. Er ließ das Bild so lange vergrößern, dass er auch die Einzelheiten sehen konnte, leicht beschädigt war es stellte er fest. Wohl eine Folge des Aufenthaltes im Milchstraßenzentrum. Aber nichts was ein Tender nicht reparieren könnte. Als der Namenszug in die Optik kam, wurde ihm sofort klar, dass er vorsichtig sein musste. Kein Wunder das der Oberst sich beschwerte, dies war keine normale Crew, seine Leute mussten bei diesem bunten Haufen scheitern. Es war richtig gewesen selbst und sofort zu kommen, er bezweifelte dass selbst Atlan mehr Erfolg haben würde. Als das Schiff so nah heran gekommen war das man selbst ohne Vergrößerung den Schriftzug gut lesen konnte ließ er eine Funkverbindung herstellen. Er hatte sich wohlklingende Formulierungen überlegt, aber als der Funkkontakt mit einem Oberstleutnant Artor Seek zustande kam, ließ er die gewählten Worte fallen und sagte gerade heraus „Space-Jet MERCANT, Solarmarschall Julian Tiffloor spricht, Mister Seek. Ihre Botschaft ist bei mir angekommen. Ich bitte an Bord der CREST V kommen zu dürfen.“

**»CREST V, Kommandodeck, Gonozals Kabine«**  
**BZ: 07:38 bis 07:42 Uhr**

Allan sass beim Frühstück mit seiner Adoptivtochter als der Anruf kam. Nach einem Moment des Hustens, weil er sich verschluckt hatte, liess er sich eine Verbindung mit Zento Rutan schalten. Er befahl ihm im vom anfliegenden Schiff abgewandten Hangar zwei Züge der Bodentruppen und eine Hundertschaft Roboter antreten zu lassen. Alles strickt nach Vorschrift; aber um der Götter Liebe Willen nicht übertrieben. Dann, nach einem letzten Schluck Kaffee, liess Allan sich die Anflugkontrolle geben und sorgte dafür, dass die Space-Jet auch im richtigen Hangar ankommen würde. Nach einigen kleineren Verzögerungen, versteht sich.

In Ruhe nahm er dann noch den Rest seines Gebäcks zu sich, ermahnte Kiril ihre Studien nicht zu vernachlässigen und trank seinen Kaffee aus. Danach waren es nur noch das Überwerfen der Jacke des Bordanzugs und das Aufsetzen der Dienstmütze, was ihn im Aufbruch bremste.

**»CREST V, Kommandodeck, Quartier Mayvhan«**  
**BZ: 07:35 bis 07:42 Uhr**

Strader trank seinen Becher leer und schob ihn dann ihr zu, "Aber immer doch Miss Mayvhan." Nachdem sie voll geschenkt hatte, musterte er ruhigen Blickes die Wand hinter Norime und nickte leichte. Dann aß er still ein weiteres Brötchen und schob dann seinen Teller weg. "Ja wir werden es erfahren. Spätestens wenn wir wegen Treibstoffmangels auf Gää abstürzen werden Ihre Leute wohl erneut reagieren müssen." Er schmunzelte ironisch. "Sagen Sie Miss Mayvhan, was mich wirklich brennend interessieren würde: Wird man für unsere Lage da unten mehr Verständnis haben als Sie und Ihre Leute oder ist deren Größenwahn noch weiter fortgeschritten als der von Ihren Leuten? Und was wäre wenn ich mich weigern würde dass Schiff einer neutralen Macht zu übergeben? Und..." erneut schlug sein Armband "Code 1"-Alarm. Er verdrehte die Augen, murmelte etwas von "nicht mal in Ruhe essen kann man hier!" und aktivierte die Kom-Verbindung während seine Augen kurz den Chronometer fanden, exakt 7:40:30 Uhr zeigte das Gerät an. Innerhalb von wenigen Sekundenbruchteilen verdüsterte sich sein Gesicht und er sprang von seinem Stuhl. "Halten Sie sie irgendwie auf Oberstleutnant, die werte Frau Oberst und ich sind schon auf dem Weg." Er fluchte lautstark während er den Kom deaktivierte und schaute sie dann sauer an. "Einer Ihrer Leute hat eine handfeste Massenprügelei in einem der Hangar angefangen. Und die Ordnungsleute halten sich raus, weil sie lieber Wetten abschließen wer den Kerl aus dem Hangarschott wirft. Es wäre wohl am besten, wir beide persönlich kümmern uns um den Fall, persönlich und sofort, kommen Sie mit?" Kaum sprach er aus, griff er seine Dienstmütze und eilte zur Tür. Er schaute sich zu ihr um, trat dann aus der Tür und eilte zum nächsten Antigrav.

**»CREST V«**  
**BZ: 07:42 bis 07:46 Uhr**

Norime hechtete Strader hinterher. Sie dachte noch gar nicht daran, was das für das NEI oder die CREST V bedeutete. Männer ihres Kommandos prügeln sich, das durfte es nicht geben! Lasitus Strader würde sich genauso über seine Mannschaft ärgern, noch viel mehr, dass die Bordsicherheit ihrer Hauptaufgabe nicht nachkam, daher verzichtete sie auf einen entsprechenden Kommentar, sogar die Frage des Kommandanten hatte sich damit beantwortet: die Besatzung der CREST V hatte sich des fordernden aber distanzierten Verhaltens der NEI-Verantwortlichen gegenüber so benommen, dass die Haltung des Imperiums gerechtfertigt wurde. Beide Obristen sprangen in den Antigrav, rannten über Laufbändern, und sprangen in Kurzstreckentransmitter. Trotzdem dauerte es Minuten, bis sie im Hangar ankamen.

**»CREST V, Hangardeck«**  
**BZ: 07:46 bis 07:51 Uhr**

Tief durchatmend und schnaufend erreichte die Tefroderin das Hangardeck. Als sie den Tumult sah verzichtete Mayvhan darauf Befehle herumzubrüllen. Sie führte ihr Armband an den Mund und rief: "Oberst Mayvhan vom NEI. Lösen Sie sich von Ihren Gegnern und sammeln Sie sich soweit wie möglich von Ihnen weg!" Erwartungsvoll blickte sie zu Strader, der der Bordsicherheit Beine machen sollte.

Grinsend hörte er Mayvhan ihren Befehl geben. Es war wirklich eine gute Idee von Allan gewesen, so spät bescheid zu geben, sonst wäre die Überraschung schneller vorbei gewesen als ihm lieb war; noch besser war aber seine Idee gewesen alle Ertruser, die an Bord und greifbar waren, so vor die Schleusen zu positionieren dass man keinerlei Einsicht in den Hangar nehmen konnte. Er blickte zu ihr und nickte ihr dann zu. "Ach ja, richtig Frau Oberst. Jungs abtreten! Macht mal den Weg frei für Frau Oberst und mich." Kaum sprach er es aus, drehten sich die Ertruser zu den beiden um und grinsten breit. Dann bildeten sie eine Gasse und man konnte eine lange, perfekt stehende Reihe aus Raumlande-Soldaten und etlichen Kampfrobotern des Typs GLADIATOR TKR 3310/RVIX sehen, die bis zum Landefeld einer Korvette reichten. Beeindruckt piff er leise, und wunderte sich still wie Allan es nur geschafft hatte das alles in nicht mal zwölf Minuten zu realisieren. Er liess seinen Blick kurz zu Norime wandern als durch das noch geöffnete Schleusentor auf einmal lautes Stampfen zu hören war und eine sehr laute Stimme, die nur von einem Oxtorner sein konnte, die "AUS DEM WEG!" brüllte. Strader und Mayvhan drehten sich überrascht um und sahen einige Oxtorner, wie sie irgendetwas rotes Langes trugen. Beide sprangen zur Seite und die Oxtorner blieben genau dort abrupt stehen wo die beiden vor wenigen Augenblicken noch standen. Kaum standen sie nebeneinander warfen sie das rote Etwas auf den Boden und fingen an, einen langen Teppich aus rotem Synthostoff zu entrollen.

Strader schaute verblüfft und deutete dann mit der linken Hand gen Landefeld. "Madam, was halten sie davon, wenn wir nicht hier stehen bleiben sondern unseren gleich eintreffenden Gast dort erwarten wo Soldaten unseres Ranges hingehören, ans andere Ende des Teppichs." Während sie langsam losgingen, aktivierte Strader sein Armband, "SUN TZU, Durchsage an die Besatzung!" Wenige Augenblicke später gab SUN TZU die akustische Bestätigung der Durchführung und Strader holte tief Luft und fing an zu reden. "Mannschaft. In wenigen Augenblicken kommt unser ehemaliger oberster Vorgesetzter, Solarmarschall Julian Tiffloor an Bord. Da wir alle wissen, das Mr. Tiffloor genau wie Rhodan, keinen Wert auf übertriebenes Protokoll legt, bitte ich Sie alle, an Ihren Plätzen zu bleiben. Ich bin sicher, das Mr. Tiffloor im Laufe seiner Anwesenheit an Bord der CREST V noch eine Ansprache an Sie alle halten wird. Strader Ende." Er schaute zu Norime und wartete eine Reaktion von ihr ab, während im Hintergrund einige Männer krampfhaft versuchten die Teppichrolle zu verstecken. Bevor sie jedoch zu einer Antwort kam stand wie aus dem Nichts

Allan neben ihm und leistete sich ein breites Grinsen, während er einen imaginären Staubfussel von einem seiner Rangabzeichen schnippte, als sich endlich Tiffors Space-Jet langsam dem Hangar näherte.

Norime gönnte weder Strader noch da Gonozal irgendeine Reaktion. Natürlich war sie verblüfft, dass Solarmarschall Tiffor persönlich an Bord kam, jedenfalls so bald. Dass Strader einen billigen Vorwand benutzte um sie damit wie mit einer Party zu überraschen stufte ihn in ihrem Ansehen ein paar Stufen herab. Der Humor war schrecklich seicht, ganz zu schweigen davon wie unangebracht er war. Noch mehr wurmte sie, dass behauptet hatte NEI-Personal hätte eine Schlägerei angefangen. Bei den Zuständen, die er an Bord seines Schiffes hatte einreißen lassen war es grotesk andere Mannschaften für sowas zu missbrauchen. Sich darüber aufzuregen war der Situation genauso unangemessen wie die kleine Inszenierung von Strader, also verbiss sich die Oberste jeden Kommentar und jedes Mienenspiel. Stumm schritt sie neben dem Kommandanten und dem Ersten Offizier vor die Schleuse der Korvette und nahm militärisch korrekt Haltung an. Sie fand es beeindruckend, wie viele Umweltangepasste in Sicherheitsdienst und Landungskommandos waren - Ertruser, Oxtorner, Epsaler... Norime Mayvhan wurde einmal mehr bewusst, welchen Machtfaktor ein Sternenreich darstellte, dass von seinen Tochtervölkern in all ihren Vielfältigkeiten unterstützt wurde.

'Und gerade Strader steht dieser Idee mit seiner Verweigerung gegenüber dem NEI im Weg. Er symbolisiert die Degeneration von allem, was Terra entstammt!' schloss sie sich über die Ecken Milchstraßen-Tefroder, Andromeda-Tefroder und Lemurer mit ein.

Als die Space-Jet aufsetzte, atmete Tiffor tief durch, die Außenkameras zeigten etwas, was er seit Jahrzehnten nicht mehr sah. Das war kein Empfang zu Ehren eines Solarmarschalls, sondern zu Ehren eines Staatsoberhauptes. Und doch, so erkannte er, war das Protokoll eher klein gehalten, die meisten die dort standen, so erkannte er, waren Besatzungsmitglieder die schauen wollten wie er reagieren würde, die sehen wollten, wie er, einer der legendären Unsterblichen Terras sein würde. Es war fast wie ein Besuch auf Wanderer, mit Wesen, die von ES ins Leben gerufen wurden, um den Terranern ein Schauspiel zu bieten. Eine Zeitreise gar, in eine Zeit, in der das Solare Imperium dominierende Macht in der Milchstrasse war, nun wenn man die ewige Piraterie der Blues in der Eastside übersah. Eine Zeit, die trotz der Konflikte mit Dabrifa und den anderen Diktaturen relativ friedlich war und in der die Bewohner der Milchstrasse selbst mehr oder weniger frei bestimmen konnten was sie machen wollten und wie sie es machen wollten.

Nun diese Zeiten waren vorbei, die Menschheit, so sie sich nicht nach Gää flüchtete, war versklavt, und die Überschweren herrschten im Namen der Laren und des Hetos. Die Zeiten waren andere, ein offener Konflikt gegen die Laren war reiner Selbstmord, und die Zeiten verlangten andere Maßnahmen als große Schiffsflotten. Es war die Zeit der Geheimdiensttätigkeiten, des versteckten

Vorgehens gegen die Macht der Laren und der Überschweren. Ein Schiff wie die CREST V war ein Anachronismus, gebaut während der Expansion des Solaren Imperiums, gar schon überflüssig in der heutigen Zeit. Und trotzdem, Männer wie die da draußen, haben die Terraner einst erst so weit gebracht. Komme was wolle, sie taten ihren Dienst, ob in der Westside, Andromeda oder gar in Gruelfin. Er fühlte tiefsten Respekt vor ihnen, und doch, war ihr Verhalten doch im Grunde falsch, zumindest musste sie das für die jungen Offiziere des NEI sein. Sie kannten die Männer von einst nicht, sie konnten nicht wissen wie diese Männer dachten, und was sie für Vorstellungen hatten. Genau so wenig wie diese Männer in die heutige Zeit passen würden.

Langsam öffnete sich die Schleuse und er ging im Geiste die alten Informationen über die Besatzung der CREST V durch. Ein bunter Haufen von Terranern und ihren Abkömmlingen, mit Arkoniden, Akonen und Überschweren garniert. Eine sehr explosive Mischung, deren Loyalität dem Imperium galt und nicht den Menschen. Dazu dann noch die Forderungen der NEI Abgeordneten, das Ultraschlachtschiff in die, doch recht kleine, NEI Flotte zu integrieren, und schon war die CREST V ein Pulverfass. Er musste vorsichtig agieren, vorsichtig und besonnen, so wie es Rhodan auch machen würde, wenn er hier wäre. Er musste der Schiffsführung schonend klar machen dass die heutige Zeit eine andere war, und gleichzeitig auf ihre Bedürfnisse eingehen. Man konnte es drehen und wenden, es war eine unangenehme Situation, und vieles würde davon abhängen wie die Schiffsführung reagieren würde. Am besten wäre es wohl für das Schiff und seine Besatzung, wenn man das Schiff weit weg schicken würde, dorthin, wo sie ohne großes Chaos zu verursachen, der Menschheit und damit dem NEI nutzen könnten. Andererseits, so fiel ihm ein, gab es da etwas, nun, das konnte man noch früh genug klären. Die Schleuse öffnete sich voll und Tifflor trat aus hervor. Er hatte mit Musik gerechnet, doch es herrschte Stille im Hangar. Am Ende dieses roten Teppichs standen in normaler Borduniform gekleidet, zwei Männer, Oberst Strader und sein Erster Offizier, Oberstleutnant Gonozal, sowie eine Frau, die er als Oberst Mayvhan erkannte. Er ging auf die drei zu, schaute sich dabei im Hangar noch mal um, nichts ersetzte den Blick durch die eigenen Augen, und blieb dann vor den drei stehen. Er zwang sich ein Lächeln auf, als die beiden SI Offiziere salutierten. „Julian Tifflor, stellvertretender Regierungschef des NEI, ehemaliger Solarmarschall des Solaren Imperiums. Oberst, es freut mich zu sehen, dass die CREST V ihre Mission geschafft hat und zurückgekehrt ist. Ich bitte an Bord kommen zu dürfen.“ Dann geschah etwas was Tifflor nicht unbedingt erwartet hatte, Strader reichte ihm die Hand und Tifflor ergriff sie sofort. „Willkommen an Bord Mr. Tifflor, wir freuen uns auch das noch wer lebt der sich an uns erinnert. Wenn ich vorstellen darf, zu meiner linken, Oberstleutnant Allan da Gonozal, mein erster Offizier, zu meiner rechten, Oberst Norime Mayvhan, unserer Lotsin. Mein Erster hat einen Konferenzraum vorbereiten lassen, oder möchten sie lieber hier im Hangar konferieren?“ Irrte sich Tifflor oder wirkte Strader belustigt? Nun das erste Eis war gebrochen, das war das wichtigste. Er nickte zur Antwort und ging hinter den drei den Teppich entlang. Nur wenige Augenblicke später waren sie im Antigrav-Schacht – nicht ohne das die anwesenden Besatzungsmitglieder nicht laut jubelten – und schon standen sie in einem kleinem, gemütlich eingerichteten Konferenzraum, den Tifflor sofort wieder erkannte, hier hatte einst schon Rhodan seine Konferenzen

abgehalten. Der Raum hatte sich kaum verändert, die Solare Flagge im Hintergrund und gedämpftes Licht, ideal für wichtige Gespräche die nicht unter einer nüchternen und verkrampften Umgebung leiden sollten. Strader bat Tifflor und die anderen sich zu setzen und liess den Servo Kaffee und Tee bringen ehe er sich selbst setzte.

**»CREST V«****BZ: 07:50 bis 08:20 Uhr**

Don Hawk hatte etwas Schlaf nachgeholt und war ungefähr zu dem Zeitpunkt, zu dem Tifflor im Schiff eingetroffen war, wieder munter geworden. Daraufhin entsann er sich dem Mangel an Hilfsmitteln, der in den Laboren herrschte und wollte sich gerade auf den Weg zum Schatzmeister machen, als ihn ein Techniker im Antigrav-Schacht aufhielt.

Er konnte keine allzu guten Nachrichten zu übermitteln haben.

**»CREST V, Konferenzraum«****BZ: 08:01 bis 08:25 Uhr**

Norime rückte Tifflor den Stuhl zurecht und nahm neben dem Solarmarschall Platz. Sie fing einen Blick vom Unsterblichen auf, der sein Unbehagen darüber ausdrückte. Die Tefroderin ignorierte den Blick. Tifflor war ihr zweithöchster Oberkommandierender, es gehörte zum guten Ton jeder Flotte solche Leute zu hofieren. "Bevor wir beginnen", kam sie sowohl dem Solarmarschall als auch Oberst Strader zuvor, "möchte ich vorschlagen Major Montgomery Spock hinzuzuziehen. Er kennt sich sowohl mit den Verhältnissen an Bord der CREST V, als auch mit der aktuellen Situation in der Milchstraße aus." Es würde ihr immer noch unangenehm sein mit dem Mechanoiden in einem Raum zu sein, aber er würde dazu beitragen können diese Konferenz zu einem für das NEI akzeptablen Ende zu bringen. Sie war nicht umsonst Oberst geworden, sie ordnete dem Erfolg dieses Treffens eiskalt alles andere unter.

Nachdem sowohl Gonozal als auch Tifflor ihre Zustimmung dazu gegeben hatten, aktivierte Norime den Schiffsinterkom und kontaktierte den Mechanoiden. Wenige Minuten später betrat Spock den Konferenzraum. Alle Anwesenden unterbrachen ihr Gespräch und blickten dem Mechanoiden entgegen. Vor allem Tifflor betrachtete ihn ausgiebig, was ihm nicht zu verdenken war. Immerhin hatte er den Mechanoiden nie zuvor in seiner wahren Gestalt gesehen, nun keiner hatte das vor dem Anschlag mit den Reinigungsrobotern.

Allan stand lächelnd auf und wies dem Mechanoiden mit einer Handbewegung eine Position zu. Spock nahm die Einladung dankbar an und setzte sich. Aufgrund seiner Körpergröße von gut Einhundertfünfzig Zentimetern reichten seine Füße nicht bis auf den Boden, was er jedoch mit einem Griff an die Sitzverstellung schnell behob. Mit einem kurzen Blick zu Strader vergewisserte



Allan sich das er das Wort führen sollte und fing an Tifflor ihre Situation zu schildern, insbesondere das Zeitdilemma betone er mehrmals. Ebenfalls nutzte er die Gelegenheit, um seinen Ärger über das Auftreten der NEI Repräsentanten auszudrücken. Er endete mit den Worten „Sehen sie Mister Tifflor, wir gedenken nicht uns die nächsten tausend Jahre hier in der relativen Sicherheit einer Dunkelwolke, dank der Gnade der Bewohner dieser Systeme, zu verbringen und gemütlich uns mit der Tatsache abzufinden, das unsere Verwandten größtenteils tot, verklavt oder in einem Sonnentransmitter verschollen sind.“

Tifflor legte die Hände aufeinander und schaute langsam jeden einzelnen anwesend an, besonders da Gonozal, Strader und Mayvhan. Er seufzte tief und nickte dann Allan zu. "Danke Mister Gonozal, ich sehe nun klarer, auch wieso sie im SolAb Code anno 3430 die drohende Schiffsübernahme durch feindliche Kräfte ankündigten. Ich muss mich für das Verhalten der Offiziere des NEI entschuldigen, sie sind hervorragende Männer und Frauen, jedoch scheinbar etwas übereilt vorgegangen. Jedoch müssten Sie verstehen, dass die meisten Flottenmitglieder des NEI nicht wissen was einen Flottenoffizier anno 3400 ausgemacht hat und das ein ordentlicher Dickkopf und Verfassungsliebe schon immer die Flottenoffiziere des Solaren Imperiums ausmachte, wenn ich da an einen Clifton Callamon zurückdenke."

Er legte eine kurze Pause ein und trank ein Schluck Wasser, das der Servo bereits hingestellt hatte. "Wenn man bedenkt aus welcher Crew die Mannschaft der CREST V besteht, kann ich umso mehr die Haltung von Ihnen und Ihrer Crew verstehen. Auch wenn, um es offen und ehrlich zu sagen, mich das vor ein ziemlich großes Problem stellt. Verstehen Sie das nicht falsch Oberst, „er blickte kurz zu Strader, der ruhig und still dasaß, „aber die Besatzung dieses Schiffes war, ein Experiment, und ich muss sagen, die CREST V und ihre gesamte Besatzung hat alle Erwartungen und Versprechungen, die wir uns damals bei der Entwicklung dieses Projekts hatte, bei weitem übertroffen. Ein ganz anderes Problem ist jedoch, das die Politiker und die Menschheit Gäas erwarten wird, dass die CREST V der NEI Flotte unterstellt wird. Jedoch, „fing er an bevor da Gonozal oder Strader etwas sagen konnte, „scheint es mir als wäre dies keine, nun sagen wir, besonders gute Idee so zu verfahren. Allerdings erwartet man dass wir eine Lösung finden werden, eine gute und schnelle Lösung. Haben Sie oder Oberst Strader einen praktikablen Lösungsvorschlag? Denn ich kann mit keinem aufwarten."

Allan nickte leicht und antwortete ernst und ruhig, „Die Schiffsführung ist bereit, das Neue Einsteinsche Imperium als befreundete Macht anzuerkennen, das während dieses Krieges die Interessen der gewählten Solaren Regierung und des Solaren Imperiums vertritt, während selbige nicht anwesend sind, gemäß Paragraph 435 der Solaren Verfassung unter Einbeziehung des Vertrages zur Finanzierung der unabhängigen Intergalaktischen Organisation United Stars Organisation vom 01.06.2328, Paragraphen 23, 47, 55, in Kombination mit der Richtlinie der Solaren Flotte mit Imperiumsfreundlichen Organisationen, Staaten und Bündnissen im Kriegsfall, Paragraphen 13, 99, 105 sowie

Notstandsgesetzgebung des Solaren Imperiums in der überarbeiteten Fassung vom 21. September 3419, Paragraphen 345, 346, 356. Das war gar nicht so einfach das alles zusammen zu tragen und von unserer Bordpositronik juristisch überprüfen zu lassen, das dürfte ein Präzedenzfall gewesen sein, in der Geschichte der Solaren Rechtsprechung.“ Tifflor gestatte sich ein kurzes Lächeln und forderte Allan wortlos mit einem Blick auf, weiter zu sprechen. „Wenn Sie oder das NEI einen Auftrag haben, bei dem das Nutzen für die gesamte Menschheit und dem Solaren Imperium im Besonderen, unzweifelhaft erkennbar ist, sind wir gerne bereit Sie und das NEI mit allen, uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, zu unterstützen.“ Tifflor nickte ernst und man konnte erkennen, dass er anfang zu planen.

Als für Minuten keiner ein Wort sprach bemerkte Allan, dass sein Armbandkommunikator diskret summt, um ein einkommendes Gespräch anzukündigen. Allan schaute verwundert, da er es auf ‚Prioritätsmeldungen‘ geschaltet hatte, aktivierte den Kom und sprach leise aber akzentuiert: "Ja?" „Sir“, klang die Stimme des zweiten Offiziers daraus hervor, "Haben sie einen Moment Zeit?"

„Wenn man es genau nimmt, Seek, nein habe ich nicht.“

Artor stutzte merklich, ehe er sich zu einer erneuten Entgegnung durchrang: "Es ist aber wichtig, sonst würde ich ja nicht ihre Konferenz unterbrechen Sir. Wir haben eine mögliche Gefährdung der CREST feststellen können, und..."

Allan unterbrach ihn barsch: „Kurzfassen, Romane können sie in Ihrem Log speichern.“

Es dauerte einen merklich langen Moment, ehe Seek antwortete: "Ja Sir. Die Techniker melden, dass das Dimetrans-Triebwerk nicht mehr 'rund' laufen würde."

Knurrend fluchte Allan einen sehr ausführlichen arkonidischen Fluch. Strader, der bisher ruhig und still zurückgelehnt in seinem Sessel saß, blickte kurz zu Allan rüber, um zu erfahren was die Störung zu bedeuten hatte.

"Artor, wir brauchen das Ding momentan nicht, oder? Das hat Zeit bis nach der Konferenz würde ich sagen."

"In Ordnung, Sir. Wir schalten es sicherheitshalber vollständig ab." Danach unterbrach der zweite Offizier die Verbindung.

Allan war sich sicher, dass das noch ein Nachspiel haben würde. Unzufrieden mit der Situation machte er sich wieder an seine Arbeit. „Entschuldigen sie bitte, die Pflicht rief kurz.“ entschuldigte sich Allan.

Strader nickte leicht, wissend das es wohl kein akuter Notfall gewesen sein muss sondern eher die Ertruser keinen dreifachen Nachtsch bekommen hatten und sich beschwerten, und wand seinen Blick wieder zu Tifflor zurück, der interessiert aber zurückhaltend das kurze Zwischenspiel verfolgt hatte.

Tifflor lächelte Strader kurz an und legte beide Hände mit den Innenseiten auf den Tisch. "Nun gut meine Herrn, ich hätte da etwas, wofür die CREST V ideal wäre. Man könnte sogar sagen, dass sie äußerst Ideal wäre. Aber kommen wir für einen Augenblick zurück an den Anfang dieser Konferenz, Mister Gonozal, Sie sagten vorhin etwas von Vorbehalten gegenüber dem NEI, könnten Sie das genauer erläutern?" „Nun“, fing Allan an Tifflor zu antworten, "der Ton und vor allem der Umgang der NEI-Vertreter - Anwesende ausgeschlossen - hat einiges an Befürchtungen genährt, das NEI wäre im Endeffekt nur eine Maske des Imperium Dabrifa, Bürgerrechte und andere wichtige Punkte der Solaren Verfassung scheinen im NEI unbekannt zu sein, so wirkte es zumindest für uns.“ Tifflor schaute interessiert und leicht düpiert Allan an. "Nun Mister Gonozal, Sie sagten ja bereits das es Schwierigkeiten mit unseren Männern gab, für die ich mich erneut im Namen des NEI entschuldige, aber was für Probleme eigentlich? Könnten Sie das genauer definieren?" Allan atmete laut aus und nickte leicht. „Nun, alles hier auszusprechen würde den Rahmen der Konferenz sprengen, es sei denn Sie haben die Woche noch nichts vor. Es gab mehrere Schlägereien, Bedrohungen, Verspottungen, mangelnder Respekt gegenüber Imperiumsoffizieren, man könnte sagen, es wirkte fast so als würde das NEI uns in Bälde die offizielle Kriegserklärung zukommen lassen.“

Tifflor versteifte sich instinktiv. Es war kein angenehmer Gedanke, ein Ultraschlachtschiff in der Provcon Faust gegen sich zu haben. Selbst ein Ultraschlachtschiff, das das Ausrüstungsdock vor mehr als 1.000 Jahren zuletzt gesehen hatte, war ein sehr unangenehmer Gegner. Und 80 Jahre Zeitdifferenz war beileibe nicht so viel, die TRÄGER Klasse, als potentieller Nachfolger war seit dem Verlust, nein seit dem Verschwinden - Tifflor verbesserte sich selbst im Gedanken - der MARCO POLO zusammen mit Terra auf Eis gelegt worden. Und Waffentechnisch war es irrelevant ob 4.000 oder 6.000 Gigatonnen maximales Kaliber waren. Selbst die erste CREST hätte einen so schutzlosen Planeten wie Gää es, hinter dem Schutz der Provcon-Faust war, in kürzester Zeit in die Steinzeit zurückgebombt.

"Die Loyalitäten der Offiziere und der Besatzung der CREST V liegen anders, als wir erwarteten, Sir", erwiderte die Tefroderin dem Solarmarschall. Hatte sie bisher davon Abstand genommen, ähnlich wie a-Moyzzo Strader und da Gonozal keinen fehlgeleiteten, pathetischen Nationalismus vorzuwerfen, so blickte sie nun geradezu eisig zum Terraner und dem Arkoniden. Sie wollten sich über das NEI beschweren, nun das Einsteinsche Imperium war ebenfalls alles andere als glücklich mit den renitenten Großvätern.

"Spätestens seit dem Einflug in die Provcon-Faust und damit in Hoheitsgebiet des Neuen Einstenschen Imperiums steht die CREST unter lokaler Gerichtsbarkeit. Die Offiziere und die Besatzung kooperierten zwar mit dem Inspektionsteam, jedoch mit deutlich spürbarem Widerwillen und deutlicher Ablehnung gleich- und höherrangiger Offiziere, die parallel mit der Ablehnung des NEI als Folgeorganisation des Solaren Imperiums einhergeht. Dieser Anspruch des NEI geht aus zwei Sachverhalten hervor: das in der Verfassung von 3500 begründete

Amt des Prätendenten als Staatschef stellt das Fundament des NEI dar: neben dem 800-Jahres-Plan zur Vertreibung der Konzilsmächte und Konsolidierung einer galaktischen Allianz strebt das NEI eine solare Regierung an, die mit der Verfassung des Solaren Imperiums von 3438 vereinbar ist. Zweitens: wurde ein Regierungsmitglied des NEI von der Besatzung der CREST V anerkannt. Sie nahm zwar über einen veralteten Code der Solaren Abwehr Kontakt auf, jedoch war Solarmarschall Julian Tiffloor Adressat, der Amtsinhaber des stellvertretenden Regierungschefs des NEI ist. Diese Amtstätigkeit schließt jede Tätigkeit für eine andere politische Institution aus. Entweder ist das Solare Imperium im NEI aufgegangen, und sowohl Marschall Tiffloor, als auch die Offiziere und die Besatzung der CREST V unterstehen äquivalenten Rechten und Pflichten, oder Marschall Tiffloor hat seine Tätigkeit für das Solare Imperium niedergelegt und war kein befugter Adressat. Gegen die Artikel von 2328 möchte ich Widerspruch einlegen, da dieser Artikel zur Verfassung des Vereinten Imperiums gehört. Das Vereinte Imperium löste sich 2329 mit dem Austritt der Akonen auf. Die Offiziere und Mannschaften der Flotte des Neuen Einsteinschen Imperiums gingen davon aus, die Offiziere und Mannschaften der CREST V wären durch Major Spock dahingehend hinreichend informiert."

Erwartungsvoll wie bedauernd blickte Norime Mayvhan zu Julian Tiffloor. Sie hatte ihm den Impulsstrahler auf die Brust gesetzt. Würde er etwas Anderes tun, als ihr beizupflichten, würde er gegen sein Amt als Solarmarschall des NEI handeln.

Tiffloor hörte sich Norimes Ausführung ohne sichtbare Mimik an. Als sie endete, konnte man jedoch deutlich erkennen dass er verärgert war. „Sie irren sich Oberst. Sie irren sich sogar massiv. Die CREST V ist als Gast hier, sie wird nicht automatisch Eigentum des NEI nur weil einige NEI Offiziere das so beschlossen haben. Sie selbst, werde Frau Oberst sind nur Gast hier und unterliegen nur aufgrund ihrer Diplomatischen Immunität nicht der Solaren Gerichtsbarkeit. Ihr Einwurf bezüglich des USO Vertrages sind übrigens hochinteressant, mal davon abgesehen das der Verfall des Vereinigten Imperiums erst später, und nicht 2329 war, wurde in den Neuverhandlungen zwischen Solaren Imperium und USO der Vertrag von 2328 bestätigt worden mit der Änderung, das die Finanzierung nun zu 50% aus dem Reinerlös der GCC erfolgt und die USO bevorzugt den Imperiumsschutz verfolgt. Ist übrigens sehr faszinierend das sie so was im Kopf haben, aber bitte wenn Sie es schon im Kopf haben, dann auch richtig. Das Solare Imperium ist nicht im NEI aufgegangen, das NEI wurde gegründet als Interregium, ergo unterstehen Schiffe des Solaren Imperiums auch dem Solaren Imperium und nicht dem NEI. Und widerspricht auch unserer bisherigen Handhabung mit Imperiumsschiffen, die freiwillig sich dem NEI anschlossen und nicht gezwungen wurden. Es hilft auch nicht weiter darauf zu beharren das Major Spock die Besatzung der CREST V informiert hat, und die CREST V Crew trotzdem widerwillig kooperierten, immerhin kooperierten sie! Bei dem wie unsere Leute vorgegangen sind, und da sie in keinsten Weise diese Vorwürfe entkräftigten muss ich davon ausgehen das sie stimmen, hätte ich Sie schon längst auf dem nächsten bewohnbaren Planeten ausgesetzt, wäre ich der Kommandant der CREST V gewesen.

Ach Frau Oberst, Sie müssen mir auch nicht erklären wo meine Pflichten liegen, die kenne ich selbst sehr genau. Frau Oberst, Sie sollten Ihr Ego mal etwas auf Sparflamme drehen, sonst wird noch die CREST V platzen. Und im Rahmen meiner Vollmachten bestätige ich hiermit offiziell den Status der CREST V als Schiff des Solaren Imperiums und Verbündeter des NEI, sowie den Status von Oberst Strader als Botschafter des Solaren Imperiums in der Milchstraße. Im Übrigen hat ein Offizier des Solaren Imperiums nur in Ausnahmefällen vor einer anderen Macht seine Vorgesetzte beleidigt. Haben Sie sonst noch etwas zu sagen Frau Oberst?"

"Solarmarschall Julian Tiffloor, stellvertretender Regierungschef des Neuen Einsteinschen Imperiums", betonte die Tefroderin die Identität des Unsterblichen. "Ich schlage dringend vor, die Konferenz abubrechen und in einer Umgebung wieder aufzunehmen, die Sie weniger mit nostalgischen Affekten belastet." Mehr sagte sie nicht. Sie fand es kurios, dass Tiffloor einen Flottenoffizier einer Fremdmacht zu einem Botschafter, einem diplomatischen Repräsentanten eben dieser Fremdmacht erklärte. Er könnte ihn anerkennen, aber es gab keine Regierung mehr, die Strader repräsentieren konnte, keine die ihn ernennen konnte. Gegenüber den CREST-Kommandanten führte sie nochmal aus, mit aller Geduld die ein professioneller Flottenoffizier hatte, der seit Jahrzehnten verdeckt operieren musste: "Solarmarschall Tiffloor erwähnte bereits, dass Sie niemand zwingen kann und zwingen will in die Raumflotte des NEI zu wechseln. Das ist allein deshalb nicht möglich, weil kein Besatzungsmitglied dieses Schiffes sein Eigner ist. Allerdings ist das NEI - Interregnum oder nicht - alleinige terrastämmige Institution mit Bezug auf die solare Verfassung von 3438, die autonome Handlungsfreiheit in der Milchstraße besitzt. Das NEI wird damit gesamtterranische Schutzmacht in der Milchstraße, inklusive des Solaren Imperiums. Unsere Vormachtstellung ist gegebenes Fakt. Der juristisch einwandfreie Weg wäre, dass Sie ihr Schiff aufgeben und Mann für Mann Bürger und Raumfahrer des NEI werden. Die führungslose CREST V wird dann von Ihnen geborgen, bemannt und der Flotte des NEI zugeführt. Oder sie bleiben Mitglieder des Solaren Imperiums, respektieren aber unseren Primat in gesamtterranischer Außen- und Sicherheitspolitik, so wie jede andere galaktische Macht ebenfalls."

„Frau Oberst, ich schlage Ihnen vor Ihre Wortwahl zu überdenken, zumindest solange bis Sie mal meine Vorgesetzte sind, dann können Sie so mit mir reden. Und nun Schluss mit diesem Unsinn, so kommen wir nicht weiter. Oberstleutnant Gonozal, um zu entscheiden ob ich etwas habe, wo Sie und die CREST V der Menschheit helfen können, muss ich vorher wissen wie der Status des Schiffes ist. Entscheiden Sie selbst wie viel Informationen Sie uns geben wollen, aber bedenken Sie bitte das Menschen zu Fehlverhalten neigen und mit den Herrschaften noch entsprechend geredet werden wird.“ Nur Augenblicke der Stille vergingen bis Strader einwarf: „Oberstleutnant, alles Wichtige. Man muss Zeichen setzen und Vergangenes dort lassen wo es ist, in der Vergangenheit,

nicht wahr Mister Tiffloor?" Strader grinste leicht zu Tiffloor und Tiffloor nickte schmunzelnd.

Allan nickte und liess die Schiffsstatus Anzeige über den Konferenztisch einblenden. "Was die Technische Seite angeht sind wir allgemein Status Grün, bis auf einige wenige Schlüsselsysteme. Wir haben leichte Schäden im Maschinensektor und hatten einige Ausfälle niederrangiger Aggregate. Auf Seiten der Trägerwaffen haben wir drei Korvetten als vermisst, eine war auf Kuriermission nach Terra mit Mister Spock gewesen, zwei sind im Jahr 3431 zurückgeblieben. Als Verlust gelten eine Lightning-Jet und einige haben kleinere Beschädigungen, aber nichts ernstes. Besatzung, bis auf einen Verlust vollständig. Frischwasser und Sonderproviant müssten vor einer längeren Mission erneut geladen werden, bei Frischwasser reichen unsere Vorräte noch, die Tanks sind zu 89% gefüllt, der Sonderproviant ist zu 40% verbraucht. Ansonsten..." Nach und nach listete der Erste Offizier alle kritischen Bereiche der Ausrüstung und der missionskritischen Ressourcen auf.

Tiffloor hörte sich die Auflistung genau an, verschränkte dann die Arme und machte ein nachdenkliches Gesicht. „Oberstleutnant, sagen Sie, soweit ich mich richtig erinnere, war die CREST V in ihrem letzten Werftaufenthalt mit einem Dimetrans-Ferntriebwerk ausgerüstet worden, was ist dessen Status?" Mit einer leichten Verkrampfung im Kiefer knurrte Allan, "Ich hatte grad eben eine Information bekommen, dass damit etwas nicht ganz stimmt. Es wurde vorläufig sicherheitshalber vom internen Netz genommen. Allerdings weiß ich nicht genau was damit nicht stimmt, ob eine interne Reparatur möglich ist und wie lange sie dauern würde, oder ob wir dafür eine passende Werft benötigen. Der vorläufige Status lautet daher korrekterweise unbekannt." Tiffloor nickte und seufzte laut. „Gut, das ist ein Problem, wir haben auf Gää aktuell noch keine Werft die groß genug ist eine GALAXIS Klasse bei der Reparatur zu helfen oder gar den Austausch der Dimetrans-Triebwerke zu bewerkstelligen. Eine Werft dieser Ordnung steht zwar auf der Bauliste, aber hatte bisher keine Priorität. Nun gut, sei es drum. Wie ist der Status ihrer Waringer Linearkonverter?" Allan rief eine weitere Projektion auf und antwortete zügig, „Direkt vor dem Start ist die CREST V mit frischen Aggregaten ausgerüstet worden. Drei der vier Linearkonverter sind bisher noch nicht angetastet worden. Den vierten haben wir etwas hart getreten, ich schätze zwischen 3 bis 5 Prozent seiner Leistungsreserven sind bisher verbraucht worden. Effektive Reichweite bei optimaler Reisegeschwindigkeit und unter Einberechnung einer Sicherheitsreserve reichen unsere Konverter noch 14 Millionen Lichtjahre.“

Tiffloor sah kurz zu Strader, dann zu Mayvhan und dann wieder zu Gonozal. „Gut, wir haben vor geraumer Zeit den Kontakt mit Verbündeten in Gruelfin, Ihnen geläufig als NGC 4594 oder Sombrero-Nebel, verloren. Genauere Informationen würden wir Ihnen natürlich zukommen lassen, es wäre jedoch eine zu lange Geschichte das zu erzählen. Da Gruelfin allerdings 35 Millionen Lichtjahre von der Milchstraße entfernt liegt, und die wenigen Funkgeräte, die diese Distanz überbrücken konnten, sich auf Terra befanden, und wir aktuell kein Schiff entbehren können, das diese Distanz schafft, konnten wir dort nicht um Hilfe fragen. Das NEI bittet die CREST V darum, mit einer Gesandtschaft des NEI nach Gruelfin zu fliegen und dort offiziell im Namen der Menschheit um Hilfe zu bitten.

Da Ihre Lineartriebwerke natürlich den Weg niemals schaffen würden, und die CREST V allgemein eine Werft nötig hätte, würde ich Ihnen vorschlagen, nach einem Auffüllen Ihres Proviantes und des Frischwassers, einen kleinen Umweg über Power Center auf Gleam in Andro-Beta zu fliegen, den dortigen SI-Stützpunkt haben wir zwar nur mit einer Notbesatzung versorgen können, aber dort ist alles um die CREST V auf Vordermann zu bringen und Andromeda befindet sich in der Reichweite ihrer Linearkonverter. Die NEI-Leute werden selbstverständlich als Gäste an Bord der CREST sein und Ihnen im Rahmen der Mission keine Befehle erteilen können." Strader nickte und gab Allan zu erkennen dass er das Wort übernehmen wollte. „Nun, ich denke, das wäre doch eine sehr gute Lösung für unsere Probleme, sowohl die Ihren, als auch die unseren. Wir sind einverstanden, mit einer Bedingung, Oberst Mayvhan wird dieser Diplomatischen Gesandtschaft zugeteilt werden, immerhin kennen wir sie, und sie ist im Großen und Ganzen eine angenehme Gesellschaft." Tiffloor nickte leicht und lächelte dann. „Nun Oberst Strader, das dürfte kein Problem sein, an diese Option habe ich bereits gedacht, mir scheint so eine Mission ist hervorragend geeignet, um sie etwas weniger hitzköpfig zu machen. Nun, wenn es keine Einwände oder sonstigen Gesprächsbedarf geben sollte, so würde ich mich auf den Weg zurück nach Gää machen, und unterwegs alles Wichtige einleiten, Sie werden einen vollständigen Satz an Hypnoschulungen über die Zeit ab 3430 bekommen, sowie normales Informationsmaterial über die Zeit seit 3430. Es ist eine wirklich große Menge passiert damals."

Strader nickte leicht: "Ach Mister Tiffloor, wir haben drei Passagiere an Bord, eine Agentin des Intergalactic Peace Corps, einen in unsere Zeit verschlagenden Lemurer, den wir im Galaxiszentrum fanden, sowie die Adoptivtochter meines werten Herrn Oberstleutnant hier. Falls eine der drei Personen von Bord gehen möchte, wäre dies doch kein Problem für Sie, oder?" Tiffloor schüttelte lächelnd den Kopf, "Nein, natürlich nicht, wir freuen uns über jeden der uns in unserem unfreiwilligen Exil auf seine Art und Weiße verstärkt." Tiffloor schaute sich dann um und erhob sich dann als keiner mehr etwas sagte. „Dann wünsche ich Ihnen schon einmal im Voraus alles Gute Oberst Strader, Ihnen, Ihrer Besatzung und dem Schiff, auf die nächsten Tausend erfolgreichen Jahre der CREST V." Nach dem er jedem Konferenzteilnehmer die Hand gab, begab er sich zum Ausgang des Raums und wurde von einer Ordonanz auf dem schnellsten Weg zu seiner Space-Jet gebracht. Unterwegs führte er bereits die ersten Hyperkom-Gespräche um die Arbeit zu beschleunigen und die Besatzung der CREST und sich selbst aus einer eventuellen Schussbahn der zahlenmäßig kleinen, aber existierenden Opposition zu bringen.

"Jawohl, Sir", erwiderte die Tefroderin nur. Während Tiffloor schon wieder von Bord verschwand machte sie Eingaben an ihrem Armbandkommunikator: Sie fragte, ob sie die Delegation komplett auswählen sollte, ob sie die Interessen des NEI nicht nur gegenüber den Cappins, sondern auch gegenüber der CREST-Besatzung vertreten sollte, und sie forderte Montgomery Spock an, der die CREST-Besatzung noch besser kannte als sie. Als sie den Schrifttext mit Prioritätssignatur versehen und an Tiffloors Büro geschickt hatte, fragte sie Allan da Gonozal: "Stehen Quartiere in dem Flur von meinem zur Verfügung?"

Mit einem strahlenden Lächeln, um seine Sorgen zu verbergen, antwortete Allan ihr: "Wenn Sie nun als NEI-Gesandte an Bord weilen werden, sollten wir Ihnen wohl besser einen ganzen Gang zur Verfügung stellen. Wie viele Personen gedenken sie denn an Bord zu nehmen?"

"Ich weiß noch nicht, wie groß die NEI-Delegation wird bzw. wieviele Menschen für diese Reise ausgesucht werden," antwortete die Tefroderin. "Angemessen wären Historiker und Diplomaten, eventuell Landungstruppen zur Repräsentation. Genaue Angaben kann ich erst machen, wenn ich Rücksprache mit Solarmarschall Tiffloor gehalten habe."

„Nun Oberst, ich würde meinen, Landungstruppen haben wir bereits genug an Bord“, warf Strader, der sich von hinten den beiden genähert hatte, ein. „Denen ist es im Endeffekt egal zu welcher Musik und vor welcher Fahne sie stramm zu stehen haben. Diplomaten sind viel sinnvoller, davon haben wir als Kriegsschiff genau Null an Bord. Und ich persönlich spiele lieber Gastgeber und lass andere reden. Und, das können sie dem Vize-Prätendent Tiffloor ausrichten, wir brauchen noch einige Psychologen und Therapeuten. Irgendwann werden einige Besatzungsmitglieder zusammenbrechen, wenn sie es realisiert haben, das ihre Familien und ihre Planeten entweder verschollen, besetzt oder schon lange tot sind. Und für den Fall halte ich unsere Psychologische Besatzung für unterbesetzt. Wie ich zu sagen pflege, Lieber mit einem Ertruser rechnen und sich freuen, wenn nur ein Siganese kommt.“

'Ziehen Ihre Landungssoldaten auch NEI-Uniformen an?' dachte Norime sarkastisch. Was hatte Strader jetzt wieder gegen eine Ehrenformation in Truppenstärke? Würde sich eine NEI-Delegation von Gastgebern repräsentieren lassen wirkte das recht armselig. Allerdings konnte man die paar Soldaten den Psychologen beordnen, ohne dass es Verdacht erregte. Mayvhan verstand den Kommandanten der CREST nicht. Erwartete er, dass sich medizinische und wissenschaftliche Fachkräfte ohne Eskorte auf ein alliiertes Schiff begaben?

"Ich werde die Therapeuten anfordern. Allerdings werde ich für deren Unversehrtheit während der Reise verantwortlich sein. Bekomme ich dafür Bordpersonal und -mittel zur Verfügung?" fragte die Tefroderin.

Seine leichte Irritation überspielend übernahm der stellvertretende Kommandant wieder die Antwort: "Mrs. Mayvhan, als Gäste haben sie natürlich vollen Zugriff auf alle medizinischen und Freizeit-Einrichtungen des Schiffes und auch zu allen nicht klassifizierten Bereichen; das schließt auch unsere galaktopsychologische Abteilung ein. Sie werden vollen Zugang zu allen Daten und Erkenntnissen die ihre Mission betreffen erhalten! Und was die Sicherheit angeht, dafür ist dann natürlich auch gesorgt, Sie können ganz beruhigt sein.



"Das stelle ich nicht in Zweifel, aber es entbindet mich nicht von meiner Verantwortung, Mister da Gonozal", antwortete Mayvhan. "Ich möchte während der Reise über jede Maßnahme welche die Arbeit von Gäapersonal an Bord dieses Schiffes betrifft informiert werden." Sie trank etwas von dem bereitgestellten Wasser.

"Nun, Oberst", warf Strader da ein, "Sie sind der Kontaktoffizier, daher nehme ich an, dass Sie die Befehlsgewalt über die NEI-Delegation bekommen werden. Ergo werden Sie auch die Befehle über die NEI-Gesandtschaft zu geben haben, außer Mister Tifflor entsendet einen ranghöheren Offizier als befehlsgebenden Offizier des NEI. Oder denken Sie etwa, ich würde mich erdreisten Verbündeten Befehle geben zu wollen, solange die Bordsicherheit nicht gefährdet wird? Und wie mein Erster es richtig erwähnte, natürlich stehen Ihnen alle notwendigen Dienste der CREST V zur vollen Verfügung."

Norime nickte und schlug vor: "Als Schiffskommandant sollten Sie einen Offizier bestimmen, der alle gemeinsamen Anstrengungen leitet. Ich denke, es ist in Marschall Tifflors Sinn, wenn Sie dazu auch NEI-Personen in Betracht ziehen." Aktuell hatte er da die Wahl zwischen der Tefroderin selbst und Montgomery Spock. Mayvhan missfiel es, dass Strader wieder den Begriff 'Befreundete Macht' benutzt hatte. Alle freien Terra-stämmigen Bürger hatten eine neue Regierung gewählt, nachdem alle Amtsträger mit der Erde verschwunden waren. Darin waren alle freien Bewohner des Sol-Systems enthalten. Es hatte die notwendige 2/3-Mehrheit gegeben den Namen des Imperiums zu ändern, als auch das zusätzliche Amt des Prätendenten zu schaffen. Ob die CREST V-Besatzung nun weiter Solares Imperium dazu sagen wollte oder nicht, es kam ihr darauf an, dass SI und NEI synonym für denselben Staat waren.

"Aha", entgegnete Strader trocken. "Ich denke eher es ist im Sinne des Herrn Vize-Prätendenten Tifflor, wenn wir uns um den Transport und die Militärische Sicherung der Diplomatischen Gesandtschaft kümmern, und Sie sich um die Gesandtschaft und deren Mission selbst. Jeder sollte das zur Mission beitragen wovon er am meisten versteht. Und erstaunlicherweise verstehen wir von Transport und Militärischer Sicherung eine Menge! Und nun, entschuldigen Sie Oberst Mayvhan, ich will das Schiff soweit bereit haben, bevor der Herr Vize Prätendent nachfragt ob wir noch was brauchen für den Flug bis Gleam. Oberstleutnant, folgen, wir haben zu tun!" Eines musste Strader sich selbst gestehen, Mayvhan sah äußerst entzückend aus, wenn sie sich in Ihren Gedanken aufregte. Er entschloss sich im Gedanken, sie öfters zu reizen, vielleicht sähe sie dann noch entzückender aus. Dann verließ Strader ohne weiteren Kommentar den Konferenzraum, und Allan folgte ihm.

**»CREST V, Mannschaftsunterkünfte, Sporthalle«  
BZ: 08:20 bis 08:27 Uhr**

Der Schlag saß. Cathper Bonavier, ein Major der Bordsicherheit, hatte mehrere Gefühle so schnell hintereinander, dass sie zu einem Durcheinander verschwammen und Kopfschmerzen verursachten. Die Faust traf ihn wohl platziert am Kinn, und der Hieb tat weh, dass ihm kurz dunkel vor Augen wurde. Dann wirkte die eingesetzte Kraft und ließ seinen Kopf abrupt herumfahren, dass Knochen und Sehnen knirschten. Die aufgezwungene Bewegung erfasste auch den Oberkörper, als der Hals Bonaviers nicht mehr lang genug war, und so hob es ihn von den Füßen und Cathper segelte lang hin. Mit brummenden Kopf blickte er hoch und entdeckte eine schlanke Hand, die hingestreckt war ihm aufzuhelfen. Dieselbe Hand, die ihn eben niedergeschlagen hatte. "Danke, Bobbi", meinte der Sicherheitsmann und zog sich hoch.

"Entschuldige, ich wollte dich nicht so hart angehen", bat Roberta Bonavier.

"Ach was, wir trainieren hier schließlich", wiegelte Cathper ab. Sie verbeugten sich voreinander und gingen wieder in Ausgangshaltung. Sie taxierte sich einen Augenblick. Schließlich meinte Roberta einen Haltungsfehler bei ihrem Bruder entdeckt zu haben. Sie rannte los. Würde Cathper lange Zeit haben zu reagieren, würde er seine Haltung aufgeben und Robertas Angriff würde seine Wirkung verlieren. Allerdings waren sie nicht die einzigen Sportler die hier waren, und die Fußballmannschaft vom angrenzenden Spielfeld hatte vor in dem Moment, in dem sich die Bonaviers verbeugt hatten ihren Ball weit ins Aus geschossen. Weder Cathper noch Roberta hatten den Ball überhaupt gesehen, doch auf einmal stand ein Spieler zwischen ihnen. Sowohl der Bordsicherheitsmann als auch die Shift-Pilotin weiteten vor Schreck die Augen. Sie fürchteten einen Zusammenstoß mit dem Spieler. Roberta versuchte abzubremsen ohne über ihre Füße zu stolpern, Cathper sprang vor und stieß den Fußballer zur Seite, und kollidierte mit seiner Schwester. Sie rempelten sich über den Haufen und verknäulten sich, dass sie noch ein paar Meter weiter purzelten, bevor sie sich wieder voneinander trennen und wieder aufstehen konnten. Der Fußballspieler rieb sich das Knie und machte Cathper die Vorhaltung: "Was sollte denn die Aktion? Du würdest da nicht liegen, hättest du mich deine Freundin auffangen lassen."

"Das hättest du nicht überlebt", erwiderte Bobbi schwer atmend. "Wir sind Oxtorner."

### **»CREST V, Kommandodeck, Gang vor dem Konferenzraum« BZ: 08:25 bis 08:26 Uhr**

"Allan, wer hat den Defekt am Dimetrans gemeldet und warum?" fragte Strader.

Allan entgegnete knapp: "Ich hab noch keine genaueren Daten, Seek hatte es gemeldet, scheinbar haben die Techniker irgend etwas auf der Diagnose gehabt. Ich habe es dann vorerst vom Bordnetz nehmen lassen, mehr weiß ich aktuell auch noch nicht. Ich wollte gleich mit dem Leitenden Ingenieur Rücksprache halten."

Strader nickte kurz: "Gut machen Sie es am besten sofort, das Dimetrans hat aktuell oberste Priorität! Und sagen sie Seek er soll dem NEI eine Liste schicken

mit Dingen die wir benötigen. Und dass wir einige Psychologen noch brauchen könnten, da ich befürchte dass unsere bordeigenen Psychologen selbst noch einen brauchen werden. Irgendwie glaube ich nicht dass der Oberst so schnell von ihrem hohen Roß herunterkommen wird." Er seufzte und fügte hinzu: "Ich bin in meinem Quartier und arbeite eine Ansprache an die Besatzung aus, die wohl notwendig sein wird, sobald die historischen Dokumente vorliegen." Er tippte mit dem Zeigefinger gegen seine Schirmmütze und ging in Richtung Antigrav-Schacht.

**»CREST V, Kommandodeck, Konferenzraum«**

**BZ: 08:25 bis 08:30 Uhr**

Montgomery war recht zufrieden mit der Entwicklung der Ereignisse. Er und Norime würden die CREST V auf ihrer nächsten Reise begleiten. Damit erübrigte es sich für ihn, bei der Führung des NEI um seine Versetzung auf die CREST V zu bitten.

Die Rückkehr in die Besatzung des Ultraschlachtschiffes war schon seit sehr langer Zeit sein langfristiges Ziel gewesen, und nun erfüllte es sich endlich. Montys letzten Befehle, die noch aus dem Jahre 3500 kurz nach der Gründung des NEI stammten, besagten ja lediglich, dass er die CREST V in die Provcon-Faust überführen sollte. Wie es von diesem Zeitpunkt an weitergehen sollte, hatte man damals nicht festlegen wollen und können. Es war ja nicht einmal sicher gewesen, dass die CREST V überhaupt jemals zurückkehren oder ob das NEI dann noch existieren würde.

Persönlich sah Monty seine Zukunft an Bord der CREST V. Der Mechanoide fühlte sich der Besatzung verpflichtet, vor allem einem ganz bestimmten Crewmitglied. Sein Freund Emerson Victor Ostrog war das erste nicht-mechanoide Wesen gewesen, das ihn so akzeptiert hatte wie er war. Seitdem verband die beiden so unterschiedlichen Wesen eine Vertrautheit, dass nicht einmal zwischen Monty und Norime bestanden hatte. Die CREST V war für ihn so eine Art Ersatzheimat geworden, nach der er sich fast 80 Jahre lang gesehnt hatte. In seine richtige Heimat konnte er nicht mehr zurückkehren, dass war ihm schon damals beim Aufbruch vor 120 Jahren klar gewesen.

Als Strader und Gonozal den Konferenzraum verließen, wandte Montgomery sich an Norime: "Du solltest nachsichtiger sein mit ihnen. Immerhin haben sie 80 Jahre verloren, so einen Schock kann man nicht so einfach verarbeiten. Es wird einige Zeit dauern, bis sie sich mit den Tatsachen abgefunden haben. Bis dahin müssen wir alles versuchen, damit sich Vorfälle wie mit diesem Liquid Reich nicht wiederholen."

"Wenn die ihren Schock nicht bald überwinden werden sie nicht an Bord eines Ultraschlachtschiffes die Provcon-Faust verlassen. Wenigstens nicht unter diesem Kommandanten", knurrte Mayvhan. "Ein provconischer Anti-Positronenschirm, dazu ein Paratronknacker, gepaart mit gäaschen Paralysestrahlern und Fesselfeldern, und diese gestörte Crew ist dort wie sie hingehört: in

Behandlung", dachte sie laut. "Liquid Reisch... einer von womöglich vielen Besatzungsmitgliedern, die zusammenbrechen. Aber unsere Delegation wird von hochspezialisierten, aber genauso labilen Mitgliedern der Bordsicherheit geschützt." Sie rümpfte die Nase und hieb auf die Kaffeeautomatik. "Der kann mir viel von seiner 'Anerkennung einer befreundeten Macht' erzählen! Ich will verlässliches Personal an Bord!" schimpfte sie über die Doppelzüngigkeit des Kommandanten und verfasste eine entsprechende Nachricht mit Betonung des zu erwartenden emotionalen Stresses der CREST-Besatzung, sowie dass der Kommandant dieses Schiffes diese Sorge geäußert hatte.

Als sie den Kurzbericht fertiggestellt und abgeschickt hatte, erhob sie sich und setzte Allan da Gonozal nach.

### »CREST V, Kommandozentrale«

**BZ: 08:20 bis 08:30 Uhr**

Wie sollte er es Strader nur sagen? Dass im Laborbereich ein gewisser Mangel unabdingbarer Utensilien herrschte, war eine Sache, die man vielleicht eher dem Zahlmeister hätte vortragen sollen. Nur der hatte ihn mit einem grimmigen Gesichtsausdruck an Strader verwiesen - Personalengpässe, Lagerengpässe und so weiter. Dabei hatte das rein gar nichts mit dem Nachbestellen von Dingen zu tun. Der Zahlmeister war einfach nur mies gelaunt gewesen - warum auch immer - und wollte Hawk nicht in seiner Nähe wissen.

Ja, jetzt er hatte sich bis in die Zentrale durchgekämpft. Nur war zuvor noch dieser Techniker gewesen, der ihn gebeten hatte, dem Kommandanten oder dem ersten Offizier doch bitte zu übermitteln, dass der Dimetrans-Antrieb auf unabsehbare Zeit defekt sei. Warum, hatte Hawk sich noch lange nach dem übereilten 'Ja' gefragt, schlich nicht einer dieser rückratlosen Techniker bis in die Kommandozentrale und sagte es ihm selber? Aber nein, das sollten andere machen. Bloß nicht mutig sein, in die Zentrale gehen und dem Kommandanten selber sagen, dass... Ja. Genau das.

Hawk fluchte unterdrückt. Er war Spezialist für Waffentechnik und hätte dem Kommandanten vielleicht erklären können, wieso das Pol-Geschütz zum Beispiel nicht mehr funktionstüchtig war. Und wer außer ihm wusste mit dem Begriff Flak noch etwas anzufangen? Aber nun sollte er ihm erklären, dass... Also auf jeden Fall war irgendetwas an der Energieversorgung des Kraftwerkes. So weit hatte er dem vor sich hin faselnden Techniker folgen können. Dann wurde es kompliziert. Aufgrund einer weit in der Vergangenheit liegenden Explosion, kam es zu ganz schwachen Rückkopplungen im Energieversorgungssystem. Erst waren sie nicht messbar, aber seit das Schiff hier über Gäa lag, wurden sie immer stärker. Wenn man nicht sofort eine neue Steuereinheit oder am besten ein neues Dimetrans-Triebwerk anschaffte, installierte und sonst irgendwie in das Schiffssystem integrierte, würde man die Rückkopplungen nicht mehr aufhalten können. Diese würden dann - so der Techniker in etwa - dafür Sorge tragen, dass beim nächsten Versuch, die Kraftwerke auf Vollast laufen zu lassen oder das Dimetrans-Triebwerk zu benutzen, das ganze Schiff sich ohne Umschweife in ein Häuflein Raumstaub verwandeln würde. Es war also unabdingbar, den Dimetrans

vom Netz zu nehmen. Aber so hatte man nur die Linear-Konverter, die zwar für den pangalaktischen, aber keineswegs für den intergalaktischen Flug geeignet waren. Und die Bordbuschtrommeln hatten schon längst in Umlauf gebracht, dass man allem Anschein nach kurz davor stand, mitsamt den ungeliebten NEIs nach Gruelfin zu reisen. Und das mit defektem Dimetrans. Nicht gut.

Der zweite Offizier schielte zu Hawk herüber, was dieser auch prompt bemerkte. Mit langsamen, aber gezielten Schritten kam Hawk auf den Offizier zu und fragte scheinheilig: "Sie wollen doch etwas von mir, oder?"

Nach einem kurzem Moment des angespannten Wortesuchens versuchte der Zweite seine unverblümete Neugier zu erklären: "Wissen Sie es auch schon?"

"Was?" fragte Hawk so scheinheilig wie möglich.

"Unser Dimetrans-Antrieb..."

Hawk grinste ihn an: "Mein lieber Seek, was meinen Sie, führt mich auf die Brücke?"

Der Oberstleutnant war sichtlich überrascht: "Ich dachte, Sie sind hier, weil der Zahlmeister sie hier her geschickt hat. Herrscht nicht Materialmangel in allen wissenschaftlichen Abteilungen?"

Hawk zog scharf Luft durch die Nase ein. Wie kam es, das grundsätzlich jeder über alles Bescheid wusste - vom einfachen Hangarpersonal bis hin zum Emotionauten - Dinge, die die Raumfahrer in den Abteilungen gar nichts angingen und die eigentlich Verschlussache des Kommandanten waren, verbreiteten sich prinzipiell mit annähernd Lichtgeschwindigkeit auf Schiffen wie der CREST.

"Das auch", antwortete Hawk schließlich. Leise, wie als hätte er vor, das vor anderen zu verbergen, rückte er ein Stück näher an Seek heran und fragte vorsichtig: "Sie drucksen so vor sich herum. Kann ich davon ausgehen, dass auch sie bedeutsame Neuigkeiten für Strader haben?"

"Im Prinzip dasselbe wie Sie", gab der zweite Offizier zögerlich zu. "Also wer sagt es ihm nun?"

Das war, in der Tat, eine sehr gute Frage. Besonders jetzt, da sich jeder bis zum Vergasen mit der Frage befasst hatte, wem man denn nun eigentlich unterstand? Dem gewissermaßen verschollenen Solaren Imperium oder dem Thronfolger des SI, dem NEI. Da waren Tausende an Seiten Aktenwälzen erforderlich, bis man auf dem normalen Weg herausgefunden hatte, das sich im Prinzip an der Kommandostruktur nichts geändert hatte. Kurz gefasst bedeutete das in etwa: Du berichtest dem Psychologen von deinen intimsten Problemen und am nächsten Tag weiß die ganze Besatzung davon. Oder anders: es ist egal, wem du es sagst - in naher Zukunft weiß eh jeder davon.

Wollte man aber zumindest ein bisschen regeltreu bleiben, so hatte man alles dem unmittelbaren Vorgesetzten zu melden, welcher das dann an jemanden von der FührungscREW weiter trug. Hawk war der unmittelbare Vorgesetzte und Gonozal bzw. Strader die entsprechende FührungscREW.

"Wissen Sie", raunte er dem zweiten Offizier zu: "Ich erzähle das mit dem Mangel an Forschungsmaterial und Sie übernehmen das Dimetrans-Triebwerk." Seek nickte und da trat die 'Führungscrew' auch schon aus dem zentralen Antigrav-Schacht.

Also - auf in den Kampf.

**»CREST V, Kommandodeck, Gang vor dem Konferenzraum«  
BZ: 08:31 bis 08:40 Uhr**

Die Tefroderin erwischte den Arkoniden noch auf dem Gang. "Eins O!" rief sie ihm nach und schloss zu dem Ersten Offizier auf. Sie stellte ihren Unmut über den Verlauf des Gesprächs zurück und fragte nach einem sachlichen Thema: "Was ist vorgefallen, dass Strader während der Konferenz gestört wurde?"

Alan nickte dem Kommandanten entschuldigend zu als dieser weiter in Richtung Zentrale eilte, bevor er sich an die Frau wand. Ihren barschen Kommissstön wieder einmal mit einem Lächeln quittierend erwiderte Allan: "Mrs Mayvhan; ich weiß wirklich noch nicht mehr als ich gesagt hatte; der Kommandant ist gerade auf dem Weg sich zu informieren. Alles was ich bisher weiß ist dass es irgendwas mit dem Dimetrans zu tun hat. Sie wissen ja das wir einige Probleme im Triebwerkssektor hatten, wahrscheinlich wurde nur irgendeine nachrangige Anlage beschädigt. Aber bei solchen Systemen sollte man immer 250 Prozent sicher gehen - sicherlich ist der Leitende nur 'überkorrekt'."

Selbst nicht ganz zufrieden mit diesem Abwiegelungsversuch, endete er mit "Kann ich denn sonst noch etwas für sie tun?"

Norime überlegte einen Moment. Ihrer Wut verdankte sie den ersten Einfall: 'Töten sie Strader!' Das war allerdings unrealistisch und würde wenig bringen, sollte es praktisch umgesetzt werden. Schließlich fragte die Tefroderin: "Was muss geschehen, dass sie Gää als Heimat akzeptieren?"

Allan blieb eine Sekunde bewegungslos, er war regelrecht etwas aufgeregt ob der Naivität jener Frage. Seine Augen begannen etwas zu tränen, er merkte ein wenig kalte Wut, welche er jedoch schnell wieder unter Kontrolle hatte. Einige Personen auf dem Gang schienen zuzuhören, ihm war es egal.

"Als Heimat?" echote er, dann zog er die Schultern etwas nach hinten und blickte der Frau mit nur noch leicht feuchten Augen fest in die Augen. "Erst die Fremde lehrt uns, was wir an der Heimat besitzen: Ich bin Kolonialarkonide mit Hauptwohnsitz auf einer verschollenen Hauptwelt eines zerschlagenen Imperiums, wo IST denn meine Heimat? IST denn Gää ihre Heimat? Oder doch nur ein Exil? Wie viel der Menschen dort würden binnen Sekunden alles aufgeben, wenn sie zurück zur Erde könnten?"

Mrs. Mayvhan, Heimat ist kein geographischer Begriff. Man trägt sie in sich selbst. Fragen Sie mal Atlan nach wie viel Jahrtausenden er die Erde als Heimat ansah, ob seine Sehnsucht nach Arkon je aufhörte... Wahrscheinlich geschah dass als er selbst erfuhr wie es um das Imperium stand, obwohl man es ihm wieder und wieder zuvor gesagt hatte.

Seufzend und wesentlich versöhnlicher fuhr er fort und sagte in einem fast weichen Tonfall: "Irgendein terranischer Philosoph sagte mal: 'Nicht da ist man daheim, wo man seinen Wohnsitz hat, sondern wo man verstanden wird.' - Uns zu akzeptieren als das was wir sind, anstatt uns in etwas zwingen zu wollen was wir nicht sind... wäre ein guter Weg. Zeigen sie uns die Vorzüge des NEI - zeigen Sie uns dass wir so wie wir sind willkommen sind - und das beinhaltet AUCH die Überschweren unserer Mannschaft - anstatt dauernd drauf zu bestehen, dass das was wir verloren haben nun mal unwiederbringlich verloren ist. Dadurch lassen sie uns nur umso stärker spüren, dass wir besser an dem wenigen was wir noch haben festhalten müssen!

Er griff sich an seine Uniformjacke und zog an dem dunkellindgrünen Stoff. "Wir sind Soldaten. Meinen Sie wir klammern uns an die Farbe der Uniform? Oder doch eher an das wofür sie steht? Ich fürchtet fast wir haben noch nicht wirklich realisiert, dass Terra gefallen ist, wir haben noch keine 80 Jahre Resignation hinter uns, wir sind noch nicht gebrochen, wir wollen aktiv etwas tun um die Laren zu bekämpfen, und doch realisieren wir dass wir vorsichtig sein müssen um nicht eine Katastrophe für die besetzten Welten einzuläuten. Insofern hat Tiffors Ansatz, uns eine Möglichkeit dafür zu verschaffen, wahrscheinlich 100 mal mehr "good will" geleistet als jede Drohung der Unterhändler."

Er merkte, dass er sich etwas in Aufregung geredet hatte und lächelte Norime entschuldigend zu. "Wir sind in einigen Dingen andere Meinung, wir haben diese Meinung aufgrund anderer Erfahrungen. Das heißt nicht dass wir uns nicht die Hände reichen und gemeinsam ein gemeinsames Ziel erreichen können. Ich weiß, ihnen muss das vorkommen als ob wir blind gegen die Wand rennen wollen, aber das beruht auf Gegenseitigkeit. Reicht uns die Hände, vertraut uns, vielleicht kommt dabei am ende raus dass wir eigentlich die ganze Zeit dasselbe wollten."

Norime schüttelte bedauernd, aber auch erschrocken den Kopf. "Sie habe mir jetzt drei verschiedene Sachen erzählt, und das hat dazu beigetragen, dass ich nicht weiß, worauf sie hinaus wollen. Habe ich ihnen so eine schwierige Frage gestellt?"

Die Tefroderin ging die Punkte des Arkoniden nach und nach runter. "Wir würden auch viel lieber von der Erde aus operieren, mit NATHAN, Imperium Alpha, und einer intakten solaren Regierung. Nur besteht die solare Regierung momentan aus einem zwei Meter großen Überschweren! Die meisten Menschen auf Gää stammen noch von Terra oder aus der Solaren Flotte. Die ersten Wahlgänge zur Konstituierung des NEI scheiterten an zu geringer Wahlbeteiligung, so sehr haben wir noch mit Terra gerechnet. Nur hat sich das bisher als frommer Wunsch rausgestellt, und mit frommen Wünschen lässt sich die Milchstraße nicht

entsetzen! Wir alle würden mit einer Woche Nationalfeiertage reagieren, würde die Erde wieder auftauchen, nur bis das geschehen ist müssen wir mit dem zurecht kommen, was wir haben - und wir kommen zurecht! In kleinen Schritten, aber wir tun es."

Sie machte eine Pause, um zum nächsten Ansatz da Gonozals zu kommen. "Ihre Uniform soll für etwas stehen? Wofür kann sie stehen, wenn nicht für die Pflicht! Hat sich Terra je von der Verantwortung für die Zivilbevölkerung seiner ehemaligen Kolonialvölker entzogen, auch wenn die politische Richtung in der Antiterratischen Koalition gipfelte? Sie können für die Menschen der Milchstraße mehr tun als für die Menschen der Erde. Wo glauben Sie, liegen ihre Prioritäten, Soldat! Welche Erwartungen richtet man auf Terra an sie!" machte sie einen auf Raumfahrerschleifer.

Mayvhan griff die nächste Äußerung Allans auf: "Tiffors Auftrag dieses Schiff wegzuschicken schiebt ihre Konfrontation mit der Wirklichkeit nur auf. Was soll sich außerhalb der Milchstraße für sie ändern? Sie nehmen diese Galaxis wie eine fremde wahr und werden nun tatsächlich in eine fremde Galaxis geschickt. Wie sollen sie sich da an die Gegenwart gewöhnen? Die Gegenwart der Laren und der Überschweren! Good Will ist das letzte was sie brauchen können. Wieso ich ihnen drohe? Weil ihr Anrennen gegen eine Wand uns bedroht, weil sie Sanktionen provozieren gegen die wir machtlos sind und die unsere Bemühungen um Jahrhunderte zurückwerfen!"

Sie fügte an: "Wir können nicht dasselbe wollen. Wir halten uns an Atlans Art pragmatisch und vernünftig an Schwierigkeiten heranzugehen. Jeder Mann an Bord dieses Schiffes richtet sich nur nach seinen Gefühlen, seiner Intuition. Kein Wunder, dass das verstörend auf sie wirkt, da sie in ein ganz anderes Universum geraten sind!"

Norime Mayvhan schloss damit: "Glauben sie wirklich, ihre Überschweren-Besatzungsmitglieder hätten von uns was zu befürchten? Sie sind Raumfahrer an Bord eines von unseren Schiffen, sehr wahrscheinlich können sie Leticron noch weniger tolerieren als jeder andere freie Mensch der Milchstraße, da er ihr Volk freiwillig in die Knechtschaft der Laren geführt hat. Ich bin Tefroderin. Vor eintausendeinhundertundfünf Jahren war mein Volk die größte Bedrohung der solaren Menschheit. Letztere gewann den Krieg lieferte uns der Vergeltung der Maahks aus, von der wir uns noch nicht wieder völlig erholt haben. Trotzdem akzeptiere ich den Mann, der Mirona Thetin tötete als Oberkommandierenden, eben weil er rational und pragmatisch für die Freiheit und Selbstbestimmung der Milchstraßenvölker eintritt, und Sentimentalitäten zurückstellt. Um mit der nötigen Besonnenheit gegen einen Gegner wie das Konzil vorzugehen, schätze ich Rhodan viel zu leidenschaftlich ein! Leidenschaft ist etwas von dem sich die Männer und Frauen dieses Schiffes dringend verabschieden müssen!"

Erst wollte Allan aufbegehren, ihr klarmachen dass einige der Besatzung "nur" um diese Uniform zu tragen ihre Freiheit, Folter, ihre Gesundheit, gar ihr Leben riskiert hatten. Dass sie vielleicht nicht unbedingt so despektierlich über den Mann sprechen sollte, der die Menschheit von der Barbarei zur galaktischen



Großmacht geführt hatte. Dass sie schon verloren habe wenn sie die Laren als Regierung anerkennt... Er wollte ihr so vieles sagen, doch dann lächelte er nur.

Er ging einen Schritt näher auf Sie zu und sagte in einem sehr ruhigen Tonfall: "Norime, hören sie sich mal selbst zu, wir müssen uns als von genau der Leidenschaft befreien die Sie scheinbar antreibt? Ohne Emotionen sind wir nur noch Roboter, dann können wir auch kapitulieren! Nun, so interessant philosophische Grundsatzdiskussionen auf dem Gang sein mögen, ich würde vorschlagen dass wir sie auf den Abend vertagen? Ich habe hier leider einen Job zu tun, einer muss hier ja arbeiten."

Der letzte Satz war eigentlich mehr für die "auffällig unauffälligen" Zuhörern gedacht und wirkte dahingehend, dass die meisten sich rasch in Bewegung setzten, während er selbst das Transportband betrat.

Die Tefroderin folgte dem Arkoniden auf das Transportband. "Ihr gegenwärtiger Job bin ich, wenn ich das richtig verstanden habe", erklärte sie Alan, "Also sollte ich nicht von ihrer Seite weichen, bzw. sie nicht von meiner." Sie lächelte süffisant. "Ich war nicht leidenschaftlich: ich bin enttäuscht. An Bord dieses Schiffes sind 5000 Raumfahrer, die der Bedrohung Terras durch Dabrifa und Vigeland, Shilter und Frascati getrotzt haben, die den Fall Laurin miterlebten. Sie kennen große Bedrohungen, sie kennen die Strategie einer Konfrontation auszuweichen, und doch haben sie so wenig Verständnis für die Lage. Roboter müssen nicht kapitulieren, sie müssen Grundprogrammen folgen, und das nach keiner Pragmatik, nach Vernunft, ohne die unangenehmen Bestandteile der Realität zu ignorieren. 2044 hat der Große Koordinator auf Arkon III so gehandelt. Nur fehlte es ihm an kreativem Denken. Was glauben sie, hätten sie 3510 vorgefunden, wenn nicht Atlan sondern Anson Argyris, oder sogar NATHAN die verbliebene freie Menschheit führen würden? Irgendeine andere Situation als diejenige, die sie so unerträglich empfinden?"

Nun musste Allan lachen.

"Sie vergleichen NATHAN mit dem großen Koordinator? Letztens war die biopositronische Verzahnung noch genau dafür da, dem Riesen-Taschenrechner eine gewisse Kreativität zu verpassen. Wenn sich das in den letzten 80 Jahren nicht geändert hat... VIEL schlimmer hätte es NATHAN auch nicht gemacht! Außerdem, was wäre denn aus der Menschheit geworden, wenn Rhodan damals in eine solche Angststarre gefallen wäre als der 'Große Koordinator' das Tai Ark Tussan lenkte? Wenn Sie mir dabei zusehen wollen wie ich dafür Sorge, dass die Botschaftsräume hergerichtet werden dann begleiten sie mich. Ach ja, was bitte hat denn nun der Freifahrer-Kaiser damit zu tun? Ich denke mal dass Olymp auch unterworfen ist?"

"Wir befinden uns nicht in einer Angststarre, wir rüsten! Das geht natürlich nicht so schnell, wie wir gerne möchten, da Erde und Luna in unserer ursprünglichen Planung enthalten waren." verwehrte Norime sich gegen den Vorwurf, die Laren

in der Milchstraße zu dulden. "Kaiser Argyris ist auf Olymp untergetaucht und leistet dort Aufklärungsarbeit. Er half uns dabei die Funktion der Mastibekk-Pyramiden herauszufinden. Soviel zu 'Angststarre'", erklärte die Tefroderin.

Sie ging neben da Gonozal her und meinte: "Es ist mir ein Vergnügen mit Ihnen die Botschaftsräume einzurichten." Für sich behielt Mayvhan: 'Dann sind wenigstens keine zusätzlichen Abhöranlagen oder Waffen darin.'

**»CREST V, Zentrale«**  
**BZ: 08:30 bis 08:50 Uhr**

Strader sprang in den Antigrav-Schacht, lies sich zwei Decks in Richtung Nordpol befördern, stieg aus und ging zum Hauptschacht. Dort sprang er wieder rein und stieg direkt in der Zentrale aus. Tage wie diese waren eindeutig nicht sein Geschmack, dem Flotten-HQ sei dank, hatte er so einen fähigen Ersten Offizier, der so sehr mit Frauen umgehen konnte. Er wäre selbst wohl schon längst beim Psychiater gewesen, wenn er diese ledige Pflicht mit Gästen nicht hätte abwälzen könnte. Er schaute sich kurz in der Zentrale um und sah seinen Zweiten Offizier im Gespräch mit dem Wissenschaftlichen Leiter. Strader hatte zwar absolut keine Ahnung wieso Hawk in der Zentrale sich befand, aber selbst ein pubertierender Blue wäre für ihn als Gesprächspartner eine wahre Wohltat gegenüber diesem Flintenweib gewesen, also beschloss er ohne zu Zögern zu den beiden zu stoßen um so zu tun als wäre er beschäftigt, falls das Biest in der Zentrale auftauchen würde. Er nickte Seek und Hawk kurz zu und lächelte freundlich, 'Endlich mal ein Grund wirklich zu lächeln' dachte er sich, dann bemerkte er das die beiden ihn anschauten, mit dem typischen Blick eines Mannes, der gleich seinem Chef eine sehr unangenehme Nachricht zu vermitteln hätte. Sein Lächeln fror schlagartig ein und er setzte wieder seine typische Dienstmiene auf.

„Oberstleutnant, Professor. Was gibt's? Und kommen sie mir nicht mit schlechten Nachrichten, die hab ich in Form einer gewissen Dame schon ausreichend.“

Er hatte gerade ausgesprochen, da sah er aus den Augenwinkel Allan in Begleitung von Mayvhan in die Zentrale kommen. Erstaunlicherweise, so zumindest aus der Sicht von Strader, wirkte Allan nicht so, als hätte er eine gut aussehende Frau bei sich, sondern eher einen Hypersturm direkt hinter sich. Allan marschierte schnurstracks zu einem der kleinen, abgetrennten Büros und Norime folgte ihm wortlos.

Angespannt beobachteten die zwei Offiziere und der Wissenschaftler, wie die beiden – Allan und seine ‚Freundin‘ vom NEI – in dem Büro verschwanden. Böse Zungen behaupteten ja, beide wären hin und wieder damit beschäftigt, die Beziehung zwischen der CREST und dem NEI auf kreativem Wege zu vertiefen. Was man sich darunter vorzustellen hatte, brauchte wohl nicht dazu gesagt werden.

„Chef!“ versuchte Hawk ihn auf sich aufmerksam zu machen und gleichzeitig die angespannte Stimmung aufzulockern: „Sir, man meinte, ich solle mich an sie wenden, wenn ich vor dem sicher geplanten Abflug der CREST noch einiges an

Material für die wissenschaftliche Abteilung bekommen will. Der Zahlmeister war der Meinung, in diesem Fall nicht zuständig dafür zu sein."

Don wartete ab. Strader bedachte ihn mit einem verwirrten Blick und wandte sich Seek zu, der schon nervös von einem Bein auf das andere trat und gar nicht bemerkte, dass der Kommandant ihn ansah. Mit einem leisen, aber bestimmten Räuspern machte Strader auf sich aufmerksam.

„Was? Ah Sir! Leider hab ich doch schlechte Neuigkeiten – wir wollten es ihnen schon zuvor sagen, aber sie waren ja in einer Konferenz... Also was ich sagen will ist, dass unser Dimetrans-Triebwerk irreparabel beschädigt ist und auf unbestimmte Zeit heruntergefahren werden musste. Wir müssten uns ein komplett neues Aggregat anschaffen, um wieder voll einsatzfähig zu sein."

Stille trat ein. Man sah, dass es hinter Straders Stirn arbeitete. Irgendwie, so fand Hawk, erweckte dieser den Anschein, dass er jeden Moment einem beliebigen Offizier hier in der Zentrale an den Hals springen wollte, um ihn – einfach nur des Frustes wegen – zu erwürgen. Dabei sah er so gut gelaunt aus, als er in der Zentrale auftauchte.

Natürlich war ein defektes Dimetrans-Triebwerk nicht unbedingt die Art von Nachricht, die dazu beitragen konnte, die Stimmung von Vorgesetzten merklich zu heben. Nein, da hätte es schon etwas anderem bedurft. Wenn Norime zum Beispiel Bungeejumping aus der Polschleuse gemacht hätte – ohne Seil – das wäre der Laune des Kommandanten vielleicht zu gute gekommen.

Aber jetzt galt es sich auf jede erdenkliche Art von Reaktion einzustellen. Falls es ganz schlimm werden sollte, hatte Hawk ja noch immer seine Flasche Hochprozentigen...

**»CREST V, Mannschaftsunterkünfte, Casino«  
BZ: 08:40 bis 08:57 Uhr**

Nach dem Empfang hatte sich Theyo Pranek seine Uniformkombi gewechselt und angefallene Schreibtischarbeit erledigt. Gegen 8:30 Uhr hatte sich wieder bewahrheitet, dass ein leerer Magen nicht gerne studierte, das galt auch für Berichte vom Hangardeck, und das umso mehr wenn der Student Ertruser war. So hatte Pranek das nächste Casino aufgesucht und sich eine Plate Kuchen sowie drei Kannen Kaffee besorgt. Nach und nach hatte er sowohl Kuchen als auch Kaffee verzehrt, als auch über sein Armband weiter die Berichtsdateien gelesen, bis sich schließlich die Bonavier-Zwillinge an seinen Tisch setzen wollten.

"Guten Morgen, Herr Oberstleutnant. Dürfen wir Platz nehmen?" fragte Cathper. Zwar hätten die Oxtorner um die Zeit sehr gut einen Tisch für sich haben können, aber die Umweltangepassten wollten sich mit anderen Offizieren unterhalten - wenigstens Cato.

"Natürlich, Majoren", erwiderte Pranek und zog Kaffee und Kuchen etwas weiter zu sich heran. "Möchten Sie davon etwas?"

"Etwas Kaffee, gerne." meinte Cathper und tastete zwei leere Tassen. Roberta nickte lächelnd, blieb aber stumm. "Als Staffelformantant haben Sie sicher auch am Empfang für Solarmarschall Tifflo teilgenommen", fragte der Sicherheitler indirekt. "Wie war ihr Eindruck von dem Unsterblichen?"

Etwas versonnen antwortete Theyo: "Naja, er sah etwas verhungert in seiner Kombi aus, aber es steht ihm. Ich frage mich, ob mir Bull lieber gewesen wäre, aber der ist noch kleiner als Tiff. Aus meiner Sicht mag man ihn mit einem Epsaler verwechseln."

Roberta kicherte unterdrückt, Cathper lachte mit vorgehaltener Hand und meinte zu seiner Schwester: "Bobbi, das ist eher ein Thema für dich..."

"Tekener." meinte Roberta Bonavier recht kurz ab über die Attraktivität von Zellaktivatorträgern.

"Aber nein, nein", wehrte Pranek ab. "Die Lashtat-Narben machen aus ihm nicht gerade eine Schönheit. Außerdem ist er USO-Agent, und die sind immer so unstet und übermütig."

"Klingt nach Ertrusern." meinte die Oxtornerin trocken.

"Richtig", parierte Theyo. "Und wenn die Burschen schon exotisch aussehen, sollen sie auch ein solches Temperament haben."

"Sind Ertruser also ohne Temperament?" fragte Cathper frotzelnd.

"Für mich sind sie von langweiligem Temperament." verkündete Pranek. "Sie, Herr Major, dürften damit überfordert sein."

"Ich mag Herausforderungen", erwiderte der Oxtorner. "Vor allem wenn sie denn tatsächlich fordern."

"Eine Ertruserin, Cato? Deren Brust ist größer als dein Kopf." wies Roberta ihren Bruder auf die zwischenmenschlichen Proportionen hin.

"Traumhaft!" schwärmte Cathper Bonavier. Roberta und Theyo Pranek verdrehten die Augen. "Theyo... Sie hatten doch schon Kontakt zu den NEI-Leuten? Sie waren an Bord eines ihrer Schlachtschiffe. Die haben doch ihre Moskito geborgen?" fragte der stellvertretende Sicherheitschef.

"Sie haben Recht... Cathper." lächelte Pranek nonchalant. "Das Schiff, mit dem Oberst Mayvhan an Bord kam rettete mich... sie haben dort eine vorzügliche Krankenstation gehabt." erzählte er und zeigte den Zwillingen seine Hand. "Ein Roboter hatte mich zu den Fragen einer Positronik gefoltert, in dem er mir die Finger einen nach dem anderen desintegrierte. An Bord des NEI-Schiffes wurde ich behandelt."

Bonavier nickte und fragte weiter nach: "Welchen Eindruck haben Sie von den Leuten?"

"Hmmm, schwer zu sagen", meinte der Moskito-Kommandant nachdenklich. "Die Leute, die mich gerettet haben waren sehr nett, auch die Tefroderin, die mit an Bord gekommen ist. Aber dieses Inspektionsteam war ziemlich bekloppt. Als wenn die in der CREST einen Rivalen für ihr Imperium sehen würden."

Diesmal war es Roberta, die nickte. "Sie haben meine Shifts durchsucht, als vermuteten sie darin larische Spionagegeräte. Sie finden uns verdächtig." erzählte sie.

"Ich habe einen Oberleutnant von denen in einem Hangar ertappt, wie er einzelne Crewmitglieder zu einem Übertritt zum NEI überreden wollte. Hinter dem Rücken unserer Schiffsführung, das war eine Anstiftung zur Meuterei!" berichtete Pranek.

"Was die sich bei sowas denken..." schüttelte Bobbi den Kopf.

"Vermutlich nicht viel, nicht mal Böswilliges." spekulierte Cathper. "Immerhin scheinen sie die letzten freien Menschen in der Milchstraße zu sein. Wenn sich die Menschheit noch einmal gegen die Laren behauptet, dann vor dort aus."

Skeptisch warf Pranek ein: "Vorausgesetzt es stimmt, was sie uns erzählt haben."

Die Ankunft von Julian Tifflor, dem stellvertretenden Prätendenten des NEI, hatte sich ziemlich schnell an Bord herumgesprochen. Überall begannen sich die Leute zu fragen, was der Besuch des Unsterblichen für die Zukunft der CREST V und ihrer Besatzung bedeutete. Würden sie sich dem NEI anschließen, oder würden Strader und die restliche Schiffsführung auf eigene Faust handeln?

Auch Emerson wurde von diesem Ereignis dazu angeregt, über seine ganz private Zukunft nachzudenken. Schon seit seinem Aufenthalt auf Olymp damals im Jahre 3431 nagten im Hintergrund seines Bewusstseins ständig Zweifel daran, ob sein Aufenthalt unter den Terranern überhaupt einen Sinn hatte.

Die Menschheit würde voraussichtlich die nächsten Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte keine Möglichkeit dazu haben, eine Fernexpedition zur Großen Leere zu unternehmen und das "Größte Kosmische Rätsel" zu lösen. Und hier in der Milchstraße konnte Emerson nichts erreichen, was ihn den Antworten auf die Fragen näher gebracht hätte, die ihn seit dem Beginn seines Aktivenlebens quälten.

Sollte er also die Milchstraße verlassen und woanders sein Glück versuchen? Ihm stand ja buchstäblich das gesamte Universum mit einem Schritt offen, doch wohin sollte er sich wenden?

Sollte er das Konzil der Sieben auskundschaften? Vielleicht die Mastibekks mit anderen Wesen zusammenbringen, die ebenfalls eine körperlose Existenz erreicht hatten? Dann würden sie vielleicht das Konzil verlassen, und den larischen SVE-Raumern ging endgültig der Saft aus. Aber wenn die Mastibekks ihn stattdessen dazu zwangen, sein Wissen über sein eigenes Volk preiszugeben? Oder wenn sie in dieser sogenannten X-Dimension gar keinen Kontakt zu anderen Geisteswesen aufnehmen konnten, weil es sich um eine evolutionäre Sackgasse handelte? Konnte er denn überhaupt in eine Mastibekk-Pyramide eindringen, oder würde ihn der Versuch sein Leben kosten?

Sollte er dann besser mit den Greikos Kontakt aufnehmen und ihnen die Wahrheit über das Konzil berichten? Ohne ihren Einfluss würden sich die anderen

Konzilsvölker gegenseitig bekämpfen. Doch wo lebten die Greikos überhaupt? Und würde seine Enthüllung vielleicht das gesamte Volk dermaßen traumatisieren, dass sie alle daran starben? So wie Kroiterfarn damals im Jahre 3460?

Und was wäre, wenn die Laren oder eines der anderen Konzilsvölker ihn bei diesen Tätigkeiten entdeckten, ihn für einen terranischen Mutanten oder so etwas in der Art hielten und die Menschheit für sein Tun verantwortlich machten? Wenn es Repressalien gegen die Terraner gab wegen ihm? Nein, dieses Risiko war ihm einfach zu groß.

Sollte er dann in die 12 Galaxien von Estartu zurückkehren? Der Kriegerkult würde sich in den letzten 80 Jahren wohl kaum in Wohlgefallen aufgelöst haben, immerhin existierte er bereits seit fast 50.000 Jahren. Die Superintelligenz ESTARTU war sicherlich auch noch nicht zurückgekehrt. Und an andere dieser Überwesen kam man einfach nicht heran, das hatte er schon oft genug versucht. Seine Bestrebungen, einen Kontakt mit ES herzustellen, waren schon im Ansatz gescheitert.

Nach "Heimat" traute er sich jedoch auch nicht zurück. Wie würden ihn seine Artgenossen empfangen, nach 80 Jahren Abwesenheit? Früher war er schon ein Einzelgänger und Sonderling mit wenig Kontakt zu seinen Artgenossen gewesen. Wie aber würden sie ihn jetzt behandeln? Konnte er sich einfach so dem kollektiven Ziel seines Volkes unterordnen, das gesamte Universum zu kartographieren? Konnte er die drängenden Fragen nach dem Grund und Zweck dieses Unterfangens sowie nach dem Ursprung seines Volkes ignorieren, die ihn erst zu seiner einsamen Suche in den Weiten des Kosmos getrieben hatte?

Um sich von diesen Überlegungen abzulenken, war Emerson in das Casino gegangen, ohne ein bestimmtes Ziel zu haben. Dort entdeckte er den Ertruser Theyo Pranek, der sich mit zwei ihm unbekanntem Oxtornern unterhielt. Den letzten Teil ihrer Unterhaltung bekam er noch mit, es ging offenbar um die NEI-Leute.

"Wenn sich die Terraner nicht einmal mehr gegenseitig vertrauen können, dann haben die Laren bereits gewonnen", mischte sich Emerson in das Gespräch der Umweltangepassten ein, nachdem er unbemerkt an ihren Tisch herangetreten war. Das war eine der besonderen Fertigkeiten der Veego, mit denen sie die Angehörigen anderer Völker oftmals fast um den Verstand brachten.

"Major Ostrog!" rief Theyo Pranek erstaunt, als er zu dem Navigator blickte. Für gewöhnlich reagierten Ertruser so schnell, dass man sie kaum überraschen konnte, doch hier im ruhigen, friedlichen Casino der CREST V hatte Pranek sich kaum darauf konzentriert. "Setzen sie sich doch bitte." lud der Staffelkommandant Ostrog ein. "Naja, ich bewundere ihren Idealismus, Ostrog, aber bereits vor den Laren haben sich Terraner untereinander bekämpft. Spätestens seid Carsuals Staatsstreich. Noch vor wenigen Tagen habe ich Zuschriften gekriegt wie 'Vigeland, wir kennen dich - und kriegen dich.'" Der Oberstleutnant schob die Kuchenplatte und eine Kaffeekanne zu dem Smørebrøder und forderte ihn auf: "Bitte bedienen sie sich."

"Guten Morgen, Herr Major." grüßte Cathper. Dem Ertruser erwiderte er: "Nun gibt es mit dem Konzil einen extragalaktischen Feind der uns alle bedroht: nicht nur alle Terraabkömmlinge, sondern die gesamten Milchstraßenvölker. Zuletzt hatten wir 2115 so eine Situation, als die Posbis noch unter dem Einfluss des Hassplasmas standen. Damals kam es zu einer galaktischen Allianz der bedeutendsten Lemurerabkömmlinge."

Als Ostrog sich eingeschaltet hatte, hatte Roberta Bonavier höflich gelächelt. Nun griff sie den Faden ihres Bruders auf: "Wenn wir sie richtig verstehen, Mister Ostrog, dann denken sie, die Laren werden nur aus der Milchstraße zu vertreiben sein - wenn überhaupt - wenn sich die Milchstraßenvölker geschlossen und organisiert gegen das Konzil stellen? Ähnlich wie die Völker Druithoras vor 70.000 Jahren gegen die Bestien?"

Da er Pranek nicht vor den Kopf stoßen wollte, griff sich Emerson ein Stück Käsekuchen und goss sich eine Tasse Kaffee ein, obwohl er gar keine Lust dazu hatte. Als Veego verspürte er niemals Hunger noch Durst, deshalb aß er nur zur Tarnung und wegen des Geschmackserlebnisses.

Er gab jeweils die Grüße zurück und antwortete dann der Oxtornerin, die laut Uniform-Namensschild Roberta Bonavier hieß: "So in etwa hatte ich mir das vorgestellt, Fräulein Bonavier. Schließlich besteht das Konzil ja auch aus völlig unterschiedlichen Völkern, die jedoch ihre jeweiligen Talente und Fähigkeiten für ein gemeinsames Ziel und zum Nutzen aller einbringen. Leider sind das in diesem Fall sehr negative Ziele, doch am grundlegenden Prinzip ändert das nichts. Wenn alle galaktischen Völker zusammenarbeiten, dann haben die Laren nichts mehr zu lachen."

"Verzeihen Sie, aber ich denke das sehen Sie zu optimistisch", fand Roberta. "Selbst wenn sich Lemurerabkömmlinge und nur entfernt humanoide Völker zusammen tun, wird das gegen das Konzil nicht reichen. Nach ihren Berichten brauchten die Laren nur Monate, um die Blues gewaltsam zu befrieden, und gegen die Laren vergaßen die Blues ihre Bruderkriege und konnte somit hunderttausende Schiffe freistellen, weitere tausende Einheiten wurden durch forcierte Neukonstruktion aufgeboden. Genützt hat es nichts, der Technologievorsprung ist einfach zu groß."

"Zudem", pflichtete Theyo Pranek bei, "sind die Menschen hier zu isoliert, um fruchtbare Beziehungen zu den anderen galaktischen Völkern zu unterhalten. Wenn ich an den einen oder anderen Burschen vom Inspektionsteam denke, läuft es mir kalt den Rücken runter. Für die scheint nichts Gültigkeit zu besitzen, als ihr Provcon-Imperium."

"Und ich bin nicht so zuversichtlich, ob ein gemeinsamer Kampf gegen das Konzil eine positive Entwicklung ist." betrieb nun spätestens Cathper Bonavier Schwarzmalerei. "Mit allen Milchstraßenvölkern können wir das Konzil nur vertreiben, wenn wir sie an terranischen Errungenschaften teilhaben lassen, wenn wir sie auf unserem Niveau bewaffnen. Vielleicht gelingt es uns dann die Laren zu vertreiben, aber selbst wenn sie nicht mit deutlich größerer Flotte

zurückkehren lädt das Machtgleichgewicht, das dann in der Milchstraße herrscht dazu ein, dass sich alle Völker gegenseitig bekämpfen um eine Vormachtstellung zu erringen."

"Da haben sie natürlich recht, eine galaktische Allianz ist kein Garant für den Sieg über das Konzil", räumte Emerson ein. "Aber sie ist meiner Meinung nach die Voraussetzung, denn alleine werden es die Terraner diesmal nicht schaffen. Und wenn es einen echten galaktischen Konsens gibt, dann besteht auch keine Gefahr, dass sich die Völker nach dem Sieg gegen das Konzil gegenseitig bekämpfen. Natürlich muss man den vorher erst einmal zustande bringen, und das wird nicht einfach."

"Ein Konsens?" fragte Cathper Bonavier skeptisch. "Vorausgesetzt, der Konsenz kommt zustande, und die galaktischen Völker schaffen es das Konzil zu vertreiben, fällt mit dem Konzil der dominierende Machtfaktor in der Milchstraße weg, und dem vorher vereinbarten Konsens fehlt es an jeden Grundlagen." überlegte der Oxtorner.

"Dazu kommt, dass mir niemand einfällt einen solchen Konsenz zu verhandeln", meine Pranek. "Bisher konnten sich die Gää-Menschen ja nicht mal mit uns anderen Terranern arrangieren."

"Ich kann mir denken, dass die Haluter zur Zeit abwägen, ob sie eine galaktische Union moderieren wollen und gleichzeitig soweit aufrüsten, dass sie nach einem Sieg über das Konzil eine galaktische Ordnung durchsetzen können, oder ob sie die Larenherrschaft einer Aufgabe ihrer Isolation vorziehen." vermutete Roberta. Die Shift-Kommandantin fragte Emerson: "Wie haben sie die Inspektion der CREST erlebt? Trauen Sie den Isolationisten zu so eine Union zustande zubringen, oder werden sie noch richtig fremdenfeindlich werden?"

Emerson unterdrückte das Bild eines Haluters als Showmaster im Anzug, das sich kurz vor sein geistiges Auge gedrängt hatte, und nahm weitere Bissen von seinem Kuchen.

Dann sagte er: "Die NEI-Inspektoren waren nur misstrauisch, weil sie mit unserer Ankunft nicht gerechnet hatten. Die haben sicher eine Falle der Laren vermutet, oder sie hatten die Befürchtung, dass wir irgendwelchen Ärger verursachen."

"Naja, den Eindruck haben sie ganz sicher..." erklärte Cathper. Der Sicherheitsoffizier erinnerte sich sehr gut an Ereignisse der letzten Tage, in denen es zu Überfällen und Prügeleien gekommen war. Ein Bericht zeugte noch von einem verprügelten Ertruser, bei dem man einen dringenden Tatverdacht gegen terranische Besatzungsmitglieder ermittelt hatte. Wie kurios. "Ich bin nicht sicher, ob wir überhaupt Ordnung auf dem Schiff bewahren können. Wenn wir uns an Bord der CREST isolieren bilden sich womöglich rivalisierende Mobs."



"Was schlagen Sie vor, Herr Major?" fragte Pranek. "Soll die Crew in der Bevölkerung Sol Towns aufgehen und das Schiff aufgeben, bzw. dem NEI überlassen werden?"

"Naja... ich kann mir denken, dass einige Crewmitglieder lieber unter Gäämenschen sind als eine ungewisse Zeit an Bord dieses Schiffes zu verbringen", überlegte Roberta. "Wenn es mehr als 1000 Leute sind, können wir das Schiff nicht steuern, ohne mit NEI-Raumfahrern die Ausfälle auszugleichen. Ob Oberst Strader mit der Befürchtung überhaupt zur Wahl stellt hier zu bleiben?"

"Wenn er es nicht tut, dann riskiert er eine Meuterei an Bord", warf Emerson ein. "In der gegenwärtigen Situation kann es sich Strader nicht erlauben, für die gesamte Crew eine so wichtige Entscheidung zu treffen. Und wenn sich die Mehrheit der Besatzungsmitglieder dafür entscheidet hier zu bleiben, dann muss er die CREST V dem NEI eingliedern, weil er sonst nicht genug Leute hat um das Schiff zu fliegen."

"Oder er schafft es mit dem NEI auszuhandeln, dass wir als Solares Schiff an das NEI abgestellt sind. Damit könnten wir unsere Besatzung auf Sollstärke halten, ohne uns zu verpflichten. Ähnliche Aktionen gab es schon bei gemeinsamen USO- und Solaren Flottenoperationen. Zum Beispiel hielten sich ihrer Zeit Melbar Kasom oder die Blue Tigers ständig an Bord der CREST I, II oder III auf." erinnerte Theyo Pranek an den populärsten ertrusischen USO-Spezialisten, von seiner Einsatzzeit bis hin zur Gegenwart, und an die oxtornische Eliteeinheit der USO, die den Großadministrator während des Andromedafeldzuges beschützt hatte.

"Aber ein ganzes Schiff? Was, wenn zum Schluss nur 500 Mitglieder der Originalbesatzung an Bord bleiben wollen, oder Strader selbst das Schiff verlassen will?" fragte Roberta Bonavier.

"In dem Fall kann man das Schiff immer noch überstellen." erwiderte ihr Bruder. Ostrog fragte er: "Ich bin mir nicht sicher, ob die Handlungsweise des NEI und seine Mittel mit menschlichem Gewissen zu vereinbaren sind. Sie stehen meiner Meinung nach in der Pflicht uns zu beweisen, dass sie trotz ihres Exils Menschen geblieben sind. Menschen, die sich für das Lebensrecht und andere Bedürfnisse aller Völker interessieren, und darauf Rücksicht nehmen."

"Wie sollen sie das beweisen, solange sie sich in dieser Dunkelwolke abschotten?" fragte Emerson zurück. "Aber solange Julian Tiffloor und Atlan in der Führungspitze des NEI sind, kann man wohl davon ausgehen, dass die alten Werte garantiert sind."

Emerson verspeiste den Rest seines Kuchens und überlegte, wie er wohl bei einer Abstimmung entscheiden würde.

"Eben! In dieser Dunkelwolke können sie das nicht beweisen, viel eher hätten sie das Gegenteil bewiesen!" brachte Theyo Pranek seine Bedenken auf den Punkt.

"Tiffloor allein wäre vielleicht ein Garant dafür menschliche Interessen zu wahren, aber Atlan stand dem Solaren Imperium niemals sonderlich nahe. Gonozal VIII., Lordadmiral der USO..." spekulierte Cathper Bonavier.

"Denkst du, Atlan will eher Erster Hetran werden, als die Laren zu vertreiben?" fragte Roberta, die den Gedanken ihres Bruders genauer wissen wollte.

"Ich glaube nicht, dass das seine Absicht ist, aber ich denke er ist pragmatisch genug sich darauf einzulassen, wenn er es für die beste Gelegenheit hält." urteilte der Oxtorner.

"Die Laren wollten Atlan doch durch Perry Rhodan hinrichten lassen, weil er gegen sie agiert hatte", widersprach Emerson verblüfft. "So jemanden machen die ganz sicher nicht zum Ersten Hetran. Und Atlan wird sich auch nicht auf so etwas einlassen, schon deshalb weil er den Laren nicht vertrauen kann. Die lassen ihn über die Klinge springen, sobald es ihnen nützlich erscheint. Der gegenwärtige Status Quo ist auch schon das einzige, was man dem Konzil abringen kann. In dieser Hinsicht hat das NEI schon richtig gehandelt. Für eine offene Konfrontation müssen erst die richtigen Umstände gegeben sein, sonst wird die Menschheit dieses Mal vollständig vernichtet werden."

"Mir kommt es nicht so vor, als scherten sich die Laren um Einzelschicksale", erklärte Cathper. "Sie wollten ihn durch Rhodan hinrichten lassen, als Reaktion darauf, dass er NATHAN löschte. Sollte sich abzeichnen, dass das NEI eher in der Lage ist die Milchstraße für das Konzil stabil zu halten, wird das den Laren auffallen. Die Vorteile für die Laren und die Menschheit liegen auf der Hand: die Bedrohung durch das Konzil war für die Menschen nur mittelbar, solange Rhodan mitgespielt hat, und die Laren hatten subtilere Erfüllungsgehilfen. Schon in der Antike machte ein humaner Umgang mit besiegten Gegnern den Unterschied zwischen einem Befreier und einem Eroberer. Das Konzil sieht sich lieber in der ersten Rolle, denke ich."

"Meinst du etwa, dass die Konzilsherrschaft akzeptabel ist, solange die Menschheit zu den Günstlingen der Laren gehört?" fragte Roberta vorsorglich. Sie kannte ihren Zwillingsbruder besser, sie wusste, dass er das nicht so meinte, aber Ostrog und Pranek wussten es nicht, und Bonavier wollte das Gespräch lenken, bevor sich der Ertruser und der Smørebrøder empören konnten.

"Auf keinen Fall!" antwortete der Oxtorner entschieden. "Ich sagte es bereits: die Laren scheren sich nicht um Einzelschicksale. Sie benutzen ihre Hilfskräfte nur, und strafen sie bei Versagen genauso brutal wie sie Widerstand niederschlagen. Leticron wird klug genug sein Vorkehrungen ersonnen zu haben, damit die Überschwern es überleben wenn sie eines Tages aus der Gunst der Laren fallen. Er arbeitet also ebenfalls gegen das Konzil, allerdings aus einer weitaus besseren Position."

Auch hier war Theyo Pranek wieder skeptisch: "Rhodan hatte diese 'bessere Position', Mister Bonavier. Er hat Schiffe für die Strafexpedition gegen die Blues abstellen müssen und hatte Atlan hinrichten sollen. Er konnte zwar den Stützpunkt in der Provcon-Faust einrichten und das KPL-Gerät von den Wissenschaftlern des Newton-System bekommen, aber er hat für diese Erfolge bezahlt. Er musste sich am Völkermord gegen die Blues beteiligen und sich als Gewaltherrscher aufspielen: Rhodan als Faktor II nach Hotrenor-Taak! Das muss ihm ein Albtraum gewesen sein, derart Verrat an allem zu üben, wofür man über eintausend Jahre gekämpft hat. Einen solchen Pragmatismus, die Überschwernen als Larengünstlinge auszustechen kann trotzdem dazu führen bei einem Erfolg in der Milchstraße geächtet zu werden, und diese Ächtung auch noch für sich selbst zu empfinden."

"Zudem ist diese Appeasement-Politik eine sehr fragwürdige Strategie: mehr Freiheiten unter den Laren gibt es nicht. Es gibt zwar mehr Bewegungsfreiheit, aber die ist mit strengerer Überwachung verbunden. Zudem lernen die Laren sehr schnell, sie finden sich immer besser mit den galaktischen Völkern zurecht. Es wird mit jedem Jahr schwieriger sie zu täuschen." fand Roberta Bonavier.

"Das mag unsere Meinung sein", mit einem Blick schloss er auch Emerson Ostrog in diese Aussage ein, "doch wie denkt ein arkonidischer Kristallprinz darüber? Wie viele Verluste nimmt er in Kauf?"

"Ein Kristallprinz, der zugunsten eines Vereinten Imperiums zurück trat und in der Provcon-Faust eine parlamentarische Demokratie gründete." erklärte Cathper und nahm Atlan in Schutz.

"Auch bei der USO hat er seine Schiffsbesatzungen und Spezialisten niemals verheizt oder unnötigen Risiken ausgesetzt." unterstützte Roberta ihren Bruder.

Der Ertruser Pranek griff einen Faden Ostrogs wieder auf: "Eine offene Konfrontation ist auch nicht das, was ich vom NEI verlangen würde. Die Laren können sicher Millionen Schiffe aus jeder einzelnen ihrer sieben Galaxien mobilisieren. Dem NEI dürfte es schwer fallen allein so viele KPL-Geräte zu konstruieren. Allerdings ist zwischen einer offenen Konfrontation und 40 Jahren des Nichtstuns ein deutlicher Unterschied. Hinzu kommt noch die latente Fremdenfeindlichkeit durch die Isolation."

Emerson, der sich inzwischen geistig aus der in seinen Augen fruchtlosen Unterhaltung ausgeklinkt hatte, blickte zufällig auf den Chronometer an einer Wand des Casinos und sprang urplötzlich aus seinem Sitz auf.

"Ach her je, meine Schicht beginnt ja gleich!" stieß er erschrocken hervor. "Entschuldigen sie bitte, aber ich muss jetzt unbedingt los."

Damit eilte er aus dem Casino und zum nächsten Antigrav-Schacht, der ihn zur Kommandozentrale bringen würde.

**»Gää, Sol-Town; CREST V«**  
**BZ: 07:30 bis 10:35 Uhr**  
**BD: 28.05.3510**

Graumelierte Schläfen, das war das, was der Energiefeldspiegel Torquato Contis diesmal - im Gegensatz zum letzten Mal als er diese Uniform trug - zeigte. 'Dabei ist das doch noch keine sechs Jahre her?'

Als der distinguiert aussehende Man die babyblaue Uniform des NEI zurecht zupfte überlegte er die Haare noch schnell zu färben, ließ es dann aber doch sein, mit 156 Jahren dürfte ein Mann auch mal graue Haare bekommen sagte er sich.

Solarmar... nein der Stellvertretender Prätendent Tifflor persönlich hatte ihn gestern aufgesucht und bef... gebeten seinen Ruhestand zu unterbrechen und eine kleine diplomatische Mission anzunehmen.

Gedankenverloren strich der Hochgewachsene hagere Mann über die Rangabzeichen seiner Admiralsuniform. Admiral einer Flotte die innerhalb seiner Lebensspanne wohl nie mehr fliegen würde.

'Admiral ohne Flotte' hatte er damals gespöttelt und doch nicht sofort seinen Abschied genommen, wie so viele nach dem das NEI gegründet worden und abzusehen war, dass es erstmal keinen großen Bedarf an Soldaten mehr geben würde. Er war, damals noch im Rang eines Commodore des Solaren Imperiums stehend, zu einem der Architekten der Militärhierarchie des NEI geworden.

Er musste lächeln, als er an all die durchwachten Nächte und Krisensitzungen dachte, die damals dauernd stattfanden, weil irgend ein SolAb-Offizier sich nicht einem USO-Agenten unterordnen wollte oder andersherum, oder weil irgend welche Imperiums Mannschaften sich eine Prügelei mit USO-Raumlandesoldaten lieferten und dabei ganze Straßenzüge verwüsteten.

Depression, Verzweiflung, das waren Hauptauslöser von Problemen gewesen, mit damals Tausenden von Selbstmorden in der Folge, als klar wurde wie gründlich das Solare Imperium geschlagen worden war. Die Situation sah gruselig aus, bis die Gründung des NEI dann endlich Licht ins Dunkle und Hoffnung brachte.

Und nun Jahre später, ein Jahrzehnt nach der Gründung des NEI tauchte wieder ein Schiff der Solaren Flotte auf, und mit denselben Problemen wie vor ihnen viele andere hatten. Und wie der Tifflors Bericht durchblicken ließ, hatten einige Offiziere es sehr an Fingerspitzengefühl mangeln lassen.

„Botschafter“, er sprach das Wort laut aus. Das war er noch nie gewesen in seiner langen Laufbahn. Er winkte den beiden Schrankkoffereinheiten, die ihm zum Transportgleiter vor der Tür begleiten sollten zu.

Er ließ sich direkt zum Flottenzentralcommando bringen, wo er dann zu seinem 'Team' - bestehend aus acht Mann mit zum größten teils sowohl militärischer als auch psychologischer Ausbildung, und einige davon kannte er bereits - sollten ihn begleiten und mit dem NEI-Offizier vor Ort zusammenarbeiten.

Die anderen warteten bereits in einer Aufenthaltshalle des kleinen, dem Flotten-HQ angeschlossenen Raumhafens, nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellung bestiegen sie eine Space-Jet und ließen sich zum Raumriesen, der über dem

Planeten schwebte, bringen. Bereits wenige Minuten später begann der Einschleusungsvorgang.

**»CREST V, Hangar«**  
**BZ: 10:35 bis 10:46 Uhr**

Tiffloor hatte Conties, beim zweiten Glas eines hervorragender Whiskeys von dem operettenhaften Auftritt mit rotem Teppich und allem Drumherum erzählt, und innerlich hatte er schon damit gerechnet auch so begrüßt zu werden.

Als er als letzter den Zubringer verließ war er umso angenehmer überrascht von der nüchternen Atmosphäre im Hangar. er schritt an seinen Begleitern, welche sich zu beiden Seiten aufgebaut hatten, vorbei und trat vor dem als Oberst ausgewiesenen Kommandanten der CREST V.

Nach einem knappen militärischen Salutieren und einem Blick über die anderen in gespannter Haltung stehenden Offiziere in der typisch lindgrünen Uniform der Solaren Flotte, lächelte der hagere Mann.

„Darf ich mich vorstellen. Ich bin Admiral des Neuen Einsteinschen Imperiums, sowie Commodore a. D. der Solaren Flotte Torquato Contis. Ich bin hier, um die Position des Botschafters zu bekleiden und um das Neu Einsteinschen Imperium zu vertreten“, dabei griff er in seine Uniformjacke und händigte dem Kommandanten den versiegelten Umschlag mit seiner Legitimation aus.

Er gönnte den anwesenden Offizieren ein freundliches und offenes Lächeln und richtete seinen Blick dann auf die einzige Person die vor ihm stand, die eine NEI-Uniform trug. „Oberst Mayhan, nehme ich an?“

Die Tefroderin nahm Haltung an und salutierte vor dem Admiral. "Willkommen an Bord, Sir. Quartiere stehen für sie und ihre Delegation bereit." meldete Mayvhan.

Strader warf einen kurzen Blick auf den altertümlich wirkenden Umschlag mit dem Siegel des NEI, steckte ihn in eine der Taschen seiner Uniform und salutierte korrekt als Norime ausgesprochen hatte und der Admiral seine Aufmerksamkeit auf Strader und seine Mitarbeiter richtete.

„Oberst Lasitus Strader, Kommandant der CREST V, Ultraschlachtschiff der GALAXIS Klasse der Solaren Flotte, Konsularschiff des Solaren Imperiums. Ich bin geehrt Sie an Bord unseres Schiffes willkommen zu heißen, Admiral Contis. Ich hoffe Sie hatten einen angenehmen Transfer.“

Er deutete mit der rechten Hand leicht zu Allan der rechts neben ihm stand. „Mein Erster Offizier, Oberstleutnant Allan Dean da Gonozal und Oberst Norime Mayvhan, Verbindungsoffizier zum NEI.“ Dann deutete er mit der linken Hand leicht zu Seek. „Mein Zweiter Offizier, Oberstleutnant Artor Seek sowie Oberstleutnant Jean Stiletto, leitender Emotionaut. Den Rest der Führungsoffiziere werden Sie im Laufe der nächsten Tage kennen lernen.“

Norime seufzte innerlich, als Strader hochtrabend von einem Konsularschiff sprach. Nun, Contis konnte sich nun aus erster Hand ein Bild von den wirklichkeitsentrückten Attitüden dieser Raumfahrer machen. 'Jetzt schicken sie den Mann, der die Flotte mit konstruiert hat. Wenn Contis diese Trottel nicht von ihrem 80 Jahre alten hohen Roß runter kriegt, dann niemand', dachte die Tefroderin.

Contis war lange genug Offizier gewesen um ein Schmunzeln zu unterdrücken, allerdings bemerkte er die Reaktion von Miss Mayhan als der Kommandant sein Schiff als Konsularschiff bezeichnete. Langsam schwante es Contis dass es wahrlich nicht einfach werden würde.

Nach dem die Begrüßung abgehandelt war, wurde ein informatives Mittagessen für 13:00 Uhr angesetzt, so dass er einen Moment Zeit hatte sich mit Miss Mayhan zu besprechen. Contis kündigte an dass später noch eine Korvette um Einschleusung bitten würde als Botschaftsschiff des NEI. Das schien die Schiffsführung nicht gerade zu erfreuen, aber es erregte auch keinen Widerspruch was als positiv zu bewerten war.

**»CREST V, NEI-Quartiere«**  
**BZ: 10:50 bis 10:58 Uhr**

Nun bat Contis Oberst Mayhan ihn und seine Leute zu ihren Räumen zu geleiten. Dort war er angenehm überrascht über die großzügig geplanten Räumlichkeiten mit verschiedenen Einrichtungen zur vertraulichen Besprechung und Erholung. Es schien auf mehr Personal geplant zu sein. Nachdem er seine Räume in Augenschein genommen hatte und seine Transportkoffer sich in ihre Nischen eingepasst hatten, bat er die Vakulotsin in das Besprechungszimmer.

**»CREST V, Konferenzraum«**  
**BZ: 10:58 bis 11:03 Uhr**

Dort lehnte Contis sich gegen den Tisch und fragte: „Nun Oberst Mayhan, jetzt haben wir einen Moment „Ruhe“. Sagen sie mir doch bitte aus ihrer Sicht worum es sich bei der aktuellen Situation handelt und was sie über die Personen an Bord wissen. Was ist passiert, dass sie sich so ablehnend dem NEI gegenüber zeigen?“

"Die Schwierigkeiten ergeben sich daraus, dass es Militärs mit Militärs zu tun haben", antwortete Norime Contis mit einer Spekulation. Das war für gewöhnlich ein Schnitzer, den man höchstens an der Akademie in Sol-Town machte, und auch da nur einmal, aber Torquato Contis hatte schließlich nach der Einschätzung der Tefroderin gefragt. Zudem führte sie diese weiter aus: "Die NEI-Soldaten verlangten, dass sich die CREST V unserer Raumflotte anschließt,

da wir die größte bekannte Militärbasis sind. Die Besatzung lehnte das ab, weil die Provcon-Faust kein solarer Staat mehr sei. Sie bestehen auf ihre Unabhängigkeit. Wir berufen uns auf unsere militärische Dominanz, sie sich auf staatliche Souveränität."

Contis schaute sie einen Moment lang an, als ob er durch sie hindurch schauen würde. Einen Blick verwendend, mit dem er schon so manchen Offiziersanwärter in der Akademie des NEI die Prüfungsangst eingetrieben hatte, sagte er: „Also im Grunde Dickschädel gegen Dickschädel? Das deckt sich mit meiner Analyse, doch wer hat den besseren Stand? Ist das NEI ein Staat der mit Gewalt Personen zur Staatsbürgerschaft zwingen kann. Und wenn ja, sollte es das? Mrs. Mayhan, ich, nein wir, haben hier eine Aufgabe, die nur zum Teil mit dem eigentlichen Ziel dieser Mission zu tun hat. Und für die ich ihre tätige Hilfe benötige. Sie waren die erste Vertreterin Des NEI und des NEI-Militärs. Wie es scheint hat einiges dafür gesorgt, dass das Personal dieses Schiffes ein leicht krummes Bild des NEI bekommen hat. Wir müssen das korrigieren, so dass sie dann freiwillig dem NEI beitreten wollen.“

Mit einem weichen Lächeln schloss er: „Und ich hoffe Sie werden mir dabei helfen, auch wenn ich mich möglicherweise etwas merkwürdig verhalten sollte.“

"Darf ich fragen, was genau sie damit meinen, Sir?" fragte Norime skeptisch. Mit Schaudern dachte sie daran, wie Solarmarschall Tifflor die Besatzung in ihrer Unabhängigkeitsillusion hatte lassen wollen, ja sie sogar noch darin bestärkt hatte. Das entsprach einfach nicht der Wirklichkeit. So kompromisslos und gnadenlos diese Wirklichkeit für die CREST-Besatzung und viel mehr noch für die Milchstraßenbewohner war, man tat niemandem einen Gefallen wenn man sie nur nach und nach offenbarte, wenn die Wirklichkeit nach und nach immer schlimmer wurde.

'Andererseits ist auch nicht förderlich, wenn man die CREST einem SVE-Schiff ausliefert... naja, vielleicht um einen Konstant-Paraverbund-Labilisator zu testen', überlegte die Tefroderin Mayvhan.

„Ich meine damit dass ich vorhabe ihre Meinung zu ändern!“ Der Ältere schaute die doch relativ junge Obristin mit einem Lächeln an.

„Mrs Mayhan, angeln sie? Bisher haben wir es mit Speerfischen probiert, scheint nicht sehr erfolgreich gewesen zu sein! Überrumplung und psychologischer Zwang haben nicht gewirkt, im Gegenteil, je hektischer wir im Wasser rumgestochert haben, je aggressiver man aufgetreten ist umso trüber wurde das Wasser, negativer viel dies in's Gewicht. Mrs. Mayhan ich war selbst einmal Soldat des Solaren Imperiums, diese Eide wiegen schwer, sie werden sie nicht brechen. Dynamit fischen bzw. physische Gewalt? Selbst im Falle eines Erfolges, was nicht unbedingt gegeben ist, was dann? Was dann mit den 5000 Mann tun? Gefangenschaft - weshalb? Weil sie sich nicht freiwillig unserem Staat anschließen wollten? Müssen wir ein Internierungslager erbauen oder gleich zur

psychischen Neukonstruktion greifen? Denn so leicht würden diese stolzen Menschen sich nicht integrieren lassen. Gewalt würde ich schätze 95% dazu bringen offen gegen das NEI eingestellt zu sein, und wenn dies öffentlich wird würden sie sogar 'nen guten Zulauf unserer Bürger haben. Ganz zu schweigen von der Entrüstung die wir mit einem solchen Vorgehen unter der Bevölkerung auslösen würden - viele sind ehemalige Angehörige der Flotte, unser Boot wäre in Gefahr zu kentern. Und sie wären nicht nur der Meinung im Recht zu sein gegen das NEI zu arbeiten, sie *wären* im Recht! Die Regierung des NEI ist demokratisch... moralisch falsche Handlung jetzt und wir haben vielleicht bei den nächsten oder übernächsten Neuwahlen einen Prätendenten Stader! Bleibt noch das althergebrachte „Angelfischen“, aber das braucht einen guten Köder und Geduld, dann beißt der Fisch von ganz allein. Wir werden Überzeugungsarbeit leisten müssen; die Angel ruhig halten, Sie dazu bringen, dem NEI beitreten zu wollen, einzusehen, dass das das Beste ist. Dazu werden wir kommunizieren, dass das NEI ja in den Grundstruktur sowieso nicht auf Dauer angelegt ist, sondern das die Beseitigung der Herrschaft des Konzils und der Rekonstruktion des Solaren Imperiums dient. Das sich dem NEI anschließen ein Weg ist gegen die Laren zu arbeiten und dass es nach einer objektiven Lageeinschätzung auch der einzig erfolversprechende ist. Und vor allem das sich dem NEI anzuschließen kein Aufgeben der Eide gegenüber der Verfassung des Solaren Imperiums ist. Im Grunde müssen wir die Argumentation wieder führen, die zur Gründung des NEI geführt hat.“

Spätestens als Torquato Contis meinte, es werde einen Prätendenten Strader geben lachte Norime Mayvhan auf. Die Idee war einfach zu absurd. "Verzeihung, Sir!" verbiss sie sich ihr Kichern und ließ den Admiral ausreden. Mit freundlichem Lächeln hielt sie ihm entgegen: "Sie haben gerade dieselbe halb durchdachte Grundsatzrede gehalten, wie die Schiffsführung, Botschafter, in genau demselben Stil: Metaphern, Polemik, hochgestochene Bezüge zu Recht und Gesetz. Es müssen großartige Zeiten gewesen sein, vor dem Konzil."

Sie fuhr etwas ernster fort: "Es gibt neben den von Laren okkupierten Welten keinen rechtsloseren Ort als dieses Schiff. Diese Mannschaft beruft sich auf Eide, die nicht mehr greifen, oder die sie an uns binden: an die vereinte Flotte von Solarem Imperium und United Stars Organisation. Diese Mannschaft hält viel von Rechten und Pflichten, aber offenbar nichts von Loyalität. Schon die jüngsten Missionen der CREST führte sie direkt unter Solarmarschall Tifflores Befehl durch, das scheint die Kommandooffiziere verhätschelt zu haben. Gäbe es das Solare Imperium noch hätten sie sich vermutlich ebenfalls nicht unterstellt sondern darauf beharrt, ihren alten Verbands- und Flottenkommandanten zugeteilt zu werden. Wir haben es weniger mit Dickköpfen, als mit Primadonnen zu tun. Und wenn wir diese verhaften, dann wegen Befehlsverweigerung, Fahnenflucht und Diebstahl der CREST V!" Die Tefroderin machte eine Pause um einen Themenwechsel einzuleiten. Dann erklärte sie: "Nur ist niemandem damit gedient diese Besatzung einzusperrern, in ihrer einzigartigen Zusammensetzung und mit ihrem einzigartigen Selbstbewusstsein. Nur bedeutet, dass wir diese Anarchisten nicht verhaften keineswegs, dass wir kein Recht dazu hätten." Damit war die ursprüngliche Frage, wie sich Torquato Contis die Hilfe Mayvhans



vorstellte noch immer nicht beantwortet, aber der Admiral konnte besser einschätzen, ob die Oberste überhaupt in der Lage war seine Pläne mitzugestalten.

„Halb durchdacht?“ Er hob eine Augenbraue, die Kadetten auf der Akademie hatten eigentlich bereits nach zwei Tagen gewusst, dass DAS ein schlechtes Zeichen war. „Langsam wird mir klar, woher die CREST-Besatzung ihre Meinung vom NEI her hat... Sie haben eine eigenwillige Auffassung von „Recht“. Dieses Schiff ist juristisch Staatsgebiet des Solaren Imperiums, ob es außerhalb dieses Schiffes noch andere Reste davon gibt ist irrelevant! Die Gründung des NEI und der Beitritt ist keineswegs ein Automatismus und unterlag, zumindest als ich die Charta das letzte Mal las, keinem Zwang. Ein Übergriff auf die CREST wäre demnach bestenfalls ein Akt der Piraterie oder schlimmstenfalls des Krieges, keine Polizeiaktion. Vielleicht wäre so was noch mit Sicherheitsbedürfnis des NEI zu rechtfertigen, aber RECHT wäre es nicht. Wir haben KEIN recht Staatsbürger eines anderen Staates zu verhaften und „zwangszutaufen“, und sie als Anarchisten zu bezeichnen, weil sie sich an ein anderes Gesetzbuch halten, ist auch mehr als gewagt. Bereits jetzt hat es auf Gää diverse Nachrichtenfeatures über die CREST V und ihre einmalige Situation, die „Larenkrise“ sozusagen übersprungen zu haben, gegeben. Die Bevölkerung ist aufmerksam... Und bedenken sie bitte das ca. 95 Prozent der Bevölkerung durchaus noch sentimentale Gefühle gegenüber dem Solaren Imperium hegen. Möchten sie vor Atlan stehen und erklären warum fünf Millionen Demonstranten gerade den Garten des Regierungspalastes zertreten? Wie würden SIE denn dieses Problem endgültig und nachhaltig „durchdacht“ lösen?“

"Die Szene von einem terra-sympathischen Mob ist unrealistisch!" erwiderte Mayvhan. "Genauso wie die Idee, das SI würde noch existieren. Die CREST wäre allerhöchstens eine eigenständige Institution, doch dagegen spricht, dass vor zehn Jahren die verbliebenen Raumfahrer der Solaren Flotte und der USO eine Wahl getroffen haben. Demokratie bedeutet auch, sich der Mehrheit zu fügen, und die Besatzung dieses Schiffes steht gegen die Besatzungen von tausenden anderer Schiffe: sie macht kaum ein Prozent aus. Diese Besatzung hätte nichts am Ergebnis damals geändert. An der Gültigkeit der Wahl damals, ändert die Existenz dieses Schiffes nicht, sowohl an der Gültigkeit für das Einsteinsche Imperium, als für die Gültigkeit für die CREST. Wo würden sie den Schlusstrich ziehen, unsere Legitimation in Frage zu stellen? Wären sie auch an Bord einer Space-Jet mit zehn verirrten Seelen gegangen?"

Norime konnte nicht fassen, wie einer der Gründerväter des NEI mit Halbverrückten fraternisierte. "Recht ist überdies eine Sache von Vereinbarungen in einer Gesellschaft oder zwischen Partnern. So etwas gibt es ihrer Ansicht nach nicht zwischen uns und denen. Wir können ihnen weder Recht noch Unrecht tun - nach ihrer Auslegung. Diese würde greifen, wenn die CREST ein Schiff der Arkoniden, der Blues, der Dabrifaner, der Maahks, oder meinetwegen der Lemurer wäre, da uns mit diesen nichts verbindet. Aber die CREST ist ein solares Schiff. Sie hätte die Provcon-Faust nie betreten dürfen, oder darf sie mit der

latent kriminellen Besatzung nicht wieder verlassen." antwortete die Tefroderin. Sie räusperte sich und erhob sich: "Allerdings ist mein Dafürhalten in diesem Fall nicht maßgeblich. Sagen sie mir, was sie wann brauchen, und sie werden es nach Kräften erhalten. Aber ich werde keinen Geisteskranken in die Zentrale von Imperium Alpha bringen, nur weil er sich für Rhodan persönlich hält, um ein Bild zu benutzen."

So langsam fragte sich Contis, wie diese junge Dame jemals die Offiziersakademie erfolgreich abgeschlossen haben konnte. Frontal mit dem Kopf durch die Wand schien ihm der einzige Weg zu sein wie sie Probleme anzugehen bereit war. Man konnte meinen Sie stelle sich zur Wahl als nächster Erster Hetran. Nun, wahrscheinlich hatte sie Privilegien aus ihrem Status als Vakulotsin, dazu noch nicht-vincranische Vakulotsin, ziehen können. Andererseits hatte es doch da vor ein paar Jahren Gerüchte gegeben über einen Prüfer, der sich hatte becircen lassen...

Contis nahm sich vor bei Tiffloor auf die Revision der Verfassungsrechts-Kurse an der Akademie zu drängen. Die Demotivation bei den Flottenangehörigen war zwar groß, aber es musste doch Besseres dabei herauszuholen sein als das hier.

„Schön, dass sie sich entschieden haben meine Frage nach einem besseren Vorgehen zu ignorieren, zeigt dies doch das Sie auch keine Idee haben! Es ist halt sehr schade, dass ihre Generation in einer Welt aufwächst die faktisch nur einen Staat kennt, oder eine Enklave eigentlich, denn das NEI ist nichts als eine Enklave in vincranischem Gebiet. Wir sind GÄSTE, das vergessen sehr viele sehr oft!

Meinen sie, Entscheidungen von ein paar Flüchtlingen hier in der Provcon-Faust gefällt wären bindend für alle Menschen des Universums? Wir haben keine Hegemonialansprüche aus dem Solaren Imperium übernommen, aus gutem Grund! Kurz vor den Laren hatte es einen Krieg zwischen Menschen gegeben. Ein Diadochen-Krieg der nur umgangen, nicht beendet wurde! Einer der Gründe dieses Kriegs, einer der Gründe des Zerbrechen des Bundes war, dass bestimmte Kolonien sich nicht mehr im Solaren Parlament vertreten sahen und ultimativ auch die Teilnahme an der Wahl des Großadministrators abgesprochen bekommen haben! DAS ist die Zeit aus der dieses Schiff stammt!

Dieses Schiff fliegt noch unter der Flagge des Solaren Imperiums, damit ist es Staatsgebiet des selben. Nun sind wir leider de facto kein Nachfolgestaat per se. Wir haben auch keine Exilregierung des Solaren Imperiums, die selbiges aufgelöst hätte!

Die Situation der CREST V hier ist ein bißchen einmalig, weil sie den Weg her gefunden hat. Aber ja, dass hätte auch im Falle einer Space-Jet gegolten oder einer Raumlense. Und ich bin sicher da draußen existieren noch Dutzende, wenn nicht Hunderte von Welten, Stützpunkten, die eine ähnliche Situation durchleben und nicht mal wissen dass es das NEI gibt. Juristische Kategorien hängen nicht von der Anzahl der Leute oder der Größe der Schiffe ab, die es betreffen.

Ihre Argumentation ist außerdem noch fehlerhaft, da sie mir versuchen Worte in den Mund zu legen. Nun, ich kann ihre Einstellung wohl aktuell nicht ändern -

und ich hoffe, dass sie das mit der Unterstützung ernst meinen. Das Erste was ich nun brauche ist, dass sie bei dem informellen Essen niemanden beleidigen. Glauben Sie, Sie kriegen das hin?"

"Natürlich, Sir", meinte Norime ausdruckslos. "Allerdings hören sie mir nicht zu: ich behaupte nicht, wir hätten Anspruch auf alle Kolonien und Territorien. Das Solare Imperium sind wir tatsächlich nicht. Aber wir wollen das SI wiederherstellen, oder einen Folgestaat konstituieren. Wenn wir jede versprengte Flotteneinheit als Solares Imperium betrachten, müssten wir Strader als Regierungschef betrachten, nach ihrer Auslegung. Dabei wissen sie am besten, dass wir die Solare FLOTTE waren, und unsere Reorganisation für jede andere Einheit der Solaren Flotte gilt, egal ob sie davon gehört hat oder nicht."

**»CREST V, Messe, Deck 31«  
BZ: 10:46 bis 11:00 Uhr**

Es lag eine unruhige Atmosphäre in der Luft, die Hauptmann Areadon McDillivan sofort bemerkte, als er die Messe der CREST V betrat, die sich im 31 Deck befand. Förmlich konnte er spüren, dass das Thema NEI fast jeden in Besitz genommen hatte. Zumindest kam es dem Hauptmann jetzt so vor. 'Vieles ist in der letzten Zeit passiert', ging es McDillivan heute schon zum dritten Mal durch den Kopf, als er sich an einen leeren Tisch setzte. Es fiel ihm immer noch schwer zu akzeptieren, dass er sich nun acht Jahrzehnte von seiner gewohnten Eigenzeit entfernt befand. Er wusste dass er tief innerlich davor Angst hatte, dass er nie wieder in seine Eigenzeit zurückkehren würde, und als wenn sein Charakter es ihm so vorgeben würde, gab er sich äußerlich unbetroffen um sich selbst so zu beruhigen. Das war seine Stärke, die eigene Angst. Sie gab ihm innerliche Kraft und Mut, ihm im entscheidenden Augenblick handeln zu lassen. Durch diese Eigenschaft, hat er sich, Kommandant einer Korvette der CREST V, gute Freunde unter seinen Untergeben gemacht, die ihn mochten aber dennoch respektierten.

Leutnant Abellio Lasair war einer von diesen Freunden, mit dem der schottisch-japanisch abstammende Hauptmann um 10:45 Uhr Bordzeit in der Messe verabredet war. Daher McDillivan selber eine Minute zu spät kam, wunderte er sich darüber, dass der eigentlich immer überpünktliche Lasair noch nicht anwesend war. Mit einem Blick überflog McDillivan nochmal die Messe, um sich nochmals davon zu überzeugen, dass Lasair tatsächlich nicht anwesend war. Die meisten Tische waren besetzt, einige Anwesende erkannte er als Mitglieder der Ladetruppen oder Trägerwaffen-Besatzungen, nur Lasair war nirgends zu sehen. 'Na, da bin ich mal gespannt wie lange ich auf Abellio warten muss', dachte McDillivan ganz bei sich, stand dann doch schließlich auf um sich schon mal mit Soda zu versorgen. Sollte Lasair in den nächsten Minuten nicht auftauchen, beschloss McDillivan, würde er sich zu einem der anderen Crewmitglieder setzen. Aber er hoffte, dass Lasair dennoch rechtzeitig auftauchen würde, denn er befürchtete, wenn er sich zu den anderen Crewmitgliedern setzte, dass sich das Thema NEI nicht vermeiden ließe. Die einzige Alternative wäre derzeit alleine an einem Tisch zu sitzen, und das war für ihn mindestens genauso schlimm.

Theyo Pranek befand sich nach dem Empfang von Admiral Contis an einem seiner liebsten Orte an Bord der ganzen CREST: der Messe, wo es zu Essen gab. Für einen Ertruser der essentiell wichtigste Ort auf einem Raumschiff. Der Kuchen heute morgen war ein leckeres Häppchen gewesen, aber nun brauchte er eine richtige Mahlzeit, einen richtigen Brunch. An der Großausgabe hatte der Moskito-Commodore sich eine Fünf-Liter-Kanne Kaffee getastet, sowie zwei Brote und ein halbes Kilo Aufschnitt. In dieser Messe schien 11 Uhr eine Stoßzeit zu sein, es waren keine Tische mehr unbesetzt, nur vereinzelt waren Crewmitglieder zu sehen, die keinen Kollegen bei sich hatten. Praneks suchender Blick blieb an einem eurasisch aussehenden Hauptmann hängen.

'Nicht noch ein Tefroder!' dachte Theyo mit Schaudern an Oberst Mayvhan. Allerdings trug er die Uniform des Solaren Imperiums, die angeblich nur noch auf der CREST verwendet wurde. 'Haben wir denn von Haus aus Tefroder an Bord?' fragte der Pilot sich. 'Immerhin ist an seinem Tisch genug Platz für meinen Brunch', entschied er sich McDillivan anzusprechen. Er bugsierte sein Tablett zu dem Tisch und fragte Areadon: "Darf ich Platz nehmen, Hauptmann?"

"Ja, bitte." antwortete der Terraner dem Ertruser und hoffte innerlich, dass das kein Fehler war. "Setzen sie sich Herr Oberstleutnant". Den Riesen-Brunch, den Theyo Pranek vor sich trug, lenkte plötzlich McDillivans Aufmerksamkeit auf sich. Fast so sehr, wie die Sprachen anderer Völker, faszinierten ihn früher auch immer wieder die Gewohnheiten anderer Volker und die Art und Weise wie diese lebten. Heute äußerte sich dieses Interesse nur noch in Neugier. Um seine nun doch plötzlich erweckte Neugierde zu stillen, fragte er den Oberstleutnant, leicht grinsend, was er sich zum Essen ausgesucht hatte.

"Hm... verraten sie mir was sie sich leckeres zum Genießen mitgenommen haben? Habe selber noch nichts gewählt. Und vielleicht erleichtert mir das meine Entscheidung, was ich heute Essen möchte."

McDillivan wusste, dass das Essen für einen Ertruser mehr Bedeutung besaß, als für einen Terraner.

"Och, nichts Großartiges..." wiegelte Pranek ab. "Nur etwas Cervelatwurst und Jagdwurst." Theyo musterte McDillivan von oben bis unten, und ließ dessen tefrodischen Touch dabei das erste Mal außen vor. 'Ein adrettes Bübchen... aber eben ein Bübchen', fand das Expertenaugen des Ertrusers. Zudem fiel ihm auf, dass er Areadon kannte, wenigstens vom sehen. "Sagen sie, halten sie sich beruflich öfters in den Hangarwülsten auf?" fragte Pranek.

"Ja", entfiel McDillivan die Antwort mit einem Lächeln. "Ich bin der Kommandant der KC-22..." Sofort viel ihm auf, dass er sich nicht vorgestellt hatte, als der höhere Offizier sich zu ihm gesellte. "Hauptmann Areadon McDillivan, Sir", fügte er mit einem freundlichen Ton hinzu. "Würden Sie mich kurz entschuldigen? Ich

glaube, wenn ich ihre Leckerbissen so sehe, dann fangt auch mir schon der Magen an zu knurren."

"Oberstleutnant Theyo Pranek, Kommandant der Moskito-Staffel", stellte sich der Ertruser vor und verabschiedete sich vorerst von McDillivan. "Hungrige soll man nicht aufhalten", grüßte er den Korvetten-Captain.

Als McDillivan sah, dass der Oberstleutnant im Begriff war sich von seinem Tisch abzuwenden, stand der Korvetten-Kommandant selber auch auf. "Sir, wenn Sie sich zu mir gesellen wollen, dann würde ich mich freuen."

Mit einer Geste seiner Hand lud er den Ertruser ein, sich auf einen Stuhl zu setzen. "Sollten meine Worte gerade eben so geklungen haben, als wenn ich es bevorzuge alleine am Tisch zu sitzen, so entschuldige ich mich. Ich wollte nur andeuten, das ich mich jetzt auch mit einem Brunch versorgen und Sie so lange am Tisch alleine lassen wollte."

McDillivan lächelte höflich, um sich dann auf den Weg zur Ausgabestelle zu begeben. Nach drei Schritten blieb er nochmal stehen um über seine Schultern zu gucken. "Aber sollten sie dennoch vorziehen sich woanders niederzulassen... dann wünsche ich ihnen dick und satt zu werden." Damit setzte der Terraner seinen Weg fort, hoffend, dass der Ertruser, der einen sympathischen Eindruck machte, ihn nicht dazu verurteilte, alleine an seinem Tisch zu bleiben. Denn wenn Lasair nicht pünktlich war, dann musste das seine Gründe haben.

"Oh Verzeihung, Hauptmann McDillivan! Ich habe Sie falsch verstanden", bat Pranek höflich. "Ich bin auch noch hier, wenn Sie wiederkommen. Jetzt sehen Sie zu, dass Sie was zu essen kriegen", meinte der Ertruser. Gut gelaunt nahm er ein ihm angemessenes Messer und schnitt den ersten Brotlaib auf, bestrich die Hälften mit Butter und legte den Aufschnitt darauf. Herzhaft biss Theyo in seinen Brunch und schenkte Kaffee ein, während er fast schon die halbe Brothälfte kaute.

An der Ausgabestelle versorgte McDillivan sich mit einer Salamistange, einem Block Käsescheiben und einer Packung Soure Creme. Nachdem er sich mit einem Messer versorgt hatte, machte er sich zurück auf den Weg zu seinem Tisch. Der Blick zum Eingang der Messe war vergebens. Leutnant Abellio Lasair war immer noch nicht aufgetaucht, und nun bezweifelte McDillivan, dass er noch kommen würde. Am Tisch angekommen, setzte er sich auf seinen alten Platz und zeigte dem Ertruser sein Essen, in dem er jedes Stück anhob. "Salami, Gauda Käse und Soure Creme." Über McDillivans Gesicht huschte ein herzhaftes Lächeln, dass seine so schon leicht geschlitzten Augen noch enger erscheinen ließ. "Meine Mutter hat mir früher immer diesen Snack für Zwischendurch gemacht."

Während er redete schnitt er die Salami in 5 cm dicke Scheiben und halbierte sie noch einmal. Jeweils eine der nun in zwei Halbmonde geschnittenen

Salamischeiben wickelte er in einer Scheibe Käse ein und füllte sie zusätzlich noch beidseitig mit Soure Creme. "Das wird schmecken", prostete McDillivan den Oberstleutnant zu und machte mit der gefüllten Salamirulle die typische Handbewegungen dazu, bevor er ab biss. Zu seinem Pech presste er versehentlich die Soure Creme auf der anderen Seite der Salamirulle heraus. Der Korvetten-Kommandant kommentierte dazu grinsend, um sein peinliches Gefühl zu überspielen "Ich wusste ich hab' was vergessen." und füllte die hintere Hälfte wieder halb und knickte das Ende um.

"HmMMM", machte Pranek nachdenklich. "Tierisches Fett... Laktose... pflanzliches Fett..." kommentierte er den Snack von McDillivan. "Sie brauchen noch irgendwas, was den Magen stopft... Kohlenhydrate. Ihr Snack würde sicher wundervoll in einer Nudelpfanne oder als Sandwich schmecken!" fand der Ertruser. Nicht, dass Kochen zu seinen Hobbies gehörte, aber er war Feinschmecker aus Lebenserhaltungstrieb. "Kaffee?" bot er dem Hauptmann an.

McDillivan überlegte kurz, ob er den Kaffee annehmen sollte. "Ja, gerne. Ich trinke zwar selten Kaffee, aber halt eben selten."

Während er dem Oberstleutnant sein mittlerweile leeres Glas hinhielt, ging der euro-asiatische Hauptmann auf den Hinweis der fehlenden Kohlenhydrate ein. "Hmmm, soweit habe ich eigentlich noch nie gedacht. Mir war es bis jetzt immer nur wichtig, dass mir mein Essen schmeckt. Und jetzt wo wir uns so weit, zeitlich, von zu Hause entfernt befinden kommt mir alles zu recht, was mich daran erinnert..."

McDillivan dachte kurz in sich hinein, als er unbewusst selbst auf das Thema NEI zu sprechen kam. Nur störte ihn das diesmal nicht, denn der neue Aspekt, dass er durch diese Lage erst richtig erkannt hat, wie sehr er seine Heimat und alles was damit zu tun hatte liebte, ließ in ihm ein neues Gefühl der Verantwortung aufklingen. Er würde nun noch mehr tun, um seine Heimat zu schützen, jetzt und sobald sie wieder in ihrer relativen Zeit waren. Überrascht erkannte er, dass das NEI für ihn jetzt kein niederschmetternder Aspekt mehr war, denn er wusste nun für was er und die Crew der CREST V sich in dieser Zeit einsetzten.

"Meine Mutter hat früher auch immer Kaffee getrunken", fügte der Hauptmann noch schnell hinzu, um zu verschleiern, an was er gerade gedacht hatte.

Nach der Tasse für McDillivan goss sich Pranek selbst einen Liter ein und erwiderte dem Korvettenkommandanten auf die angesprochene Zeitreise: "Ich hege zwar Zweifel, ob Atlan der richtige Mann dazu ist, aber er scheint gerettet zu haben, was zu retten war. Mir ist gleich, ob wir gegen Dabrifaner oder Überschwere antreten, ob wir einen offenen Konflikt führen oder verdeckte Kommandooperationen austragen. In dieser Galaxis leben immer noch Menschen und Menschenabkömmlinge für die wir etwas tun können, und das sollten wir erledigen!"

Theyo wechselte wieder auf eines seiner Lieblingsthemen, das Essen: "Na ja, es schmeckt vielleicht, aber sie werden davon nicht satt. Und Sie trinken kaum Kaffee? Wovon werden sie morgens wach?"

"Ich kann mir 'vorstellen', dass Atlan das richtige tut. Allerdings bleibt es da nur bei dem 'vorstellen'. Wie soll man 80 Jahre von seinem Zuhause entfernt, bei all den zeitlichen Änderungen, wissen was richtig und was falsch ist? Ich meine, woher wissen wir, dass nach unserer Rückkehr... wenn wir das überhaupt können... die Zeit genauso verläuft? Ändert unsere Anwesenheit in dieser Zeit den Ablauf? Alles Fragen, die mir schwer fallen zu verstehen." McDillivan, ließ noch eine kurze Pause verstreichen. "Und am Morgen werde ich von meinem Servo geweckt..." Wieder kurze Stille. "War gewöhnungsbedürftig." Damit stopfte er sich eine ganze gefüllt Käserolle in den Mund und versuchte langsam diesen Leckerbissen klein zu kauen.

"Nein, nein, nein, nicht so schlingen, Jungchen!" meinte Theyo Pranek und tätschelte ertrusisch McDillivans Rücken. Dabei merkte er nicht, dass er den schon lange erwachsenen Hauptmann bemutterte. Er war halt ein süßes terranisches - oder doch lemurides - Bübchen. "Ihr Servo schmeißt sie vielleicht aus dem Bett, aber wie kriegen sie die Müdigkeit aus den Gliedern, ohne Kaffee?" fragte der Pilot. Herzhaft biss er das erste Stück von seinem letzten Brot ab. "Ich denke nicht, dass es uns gelingen oder unser primäres Ziel sein wird, überhaupt in unsere Gegenwart zurückzugelangen. Sie sagten es selbst: dort wird alles schlechter, nämlich wie hier. Hier können wir es besser machen und wissen nicht, was geschehen wird", deutete er an, dass er Angst davor hatte zurückzukehren, und etwaig in einem Überschweren-Todescamp zu sterben.

Areadon vernahm seine Antwort und entschied sich spontan das Thema zu wechseln. "Spielen Sie Poker, Sir? Oder vielleicht sollte ich erst fragen, ob sie zur Zeit nur Mittagspause oder sogar dienstfrei haben?" Die Vorfreude auf ein wenig mehr Ablenkung, spiegelte sich unübersehbar in McDillivans Gesicht wieder und konnte unmöglich übersehen werden.

"Oh ja, ich spiele Poker sogar sehr gerne!" erwiderte der Ertruser. "Sagen wir gegen 13:00 Uhr in einem der Casinos? Wenn es sie nicht stört bringe ich noch ein oder zwei Freunde mit", bemühte sich Theyo Pranek nägel mit Köpfen zu machen.

"13:00 Uhr? Wie wäre es mit dem 'Guck'-Casino auf Deck 52?" fragte McDillivan zurück. Das spezielle Casino, auf dem zweiundfünfzigsten Deck, hatte seinen Namen "Guck" einem ganz bestimmten Zufall zu verdanken. Der galaxisweit bekannte Sonderoffizier Gucky Guck, den die gesamte Milchstraße liebte, tauchte vor einem Jahr, Relativzeit der Besatzung, im Casino "52", wie die Besatzung sie damals nannte, ohne Anmeldung auf. Mit der Erklärung, er sei auf einem

Sondereinsatz und habe noch genügend Zeit, setzte er sich an einen der zahlreichen Tische, um zu gewinnen, wie er jeden wissen ließ, ohne auf den Einsatz seines Nagezahns zu verzichten. Keine dreißig Sekunden später, verschwand er wieder, mit einem zischenden "plop", aus dem Casino, weil niemand bereit war um terranische Mohrrüben zu spielen. Seit diesem Vorfall, ist das Casino im zweiundfünfzigsten Deck, das meist besuchte Casino der CREST V und war nur noch als das "Guck"-Casino bekannt.

"Sagt ihnen das zu, Sir?" fügte der Hauptmann noch hinzu und stopfte sich die zweite Hälfte seiner letzten Käserolle in den Mund.

"Ja, Herr Hauptmann... - aber ich akzeptiere ihre Korvette nicht als Einsatz!" lachte Pranek. 'Eher dein letztes Hemd...' schmunzelte der Ertruser und musterte McDillivan wohlwollend.

"Ihr Ertruser habt manchmal einen echt komischen Humor", entgegnete McDillivan grinsend und stand mit dem leeren Tablett auf. "Also um 13 Uhr, im 'Guck'", bekräftigte der Hauptmann nochmals und ging zur Tablett-Abnahmestelle um sich seiner Last zu entsorgen. Kurz vor dem Verlassen der Messe, drehte er sich nochmals um, um dem Ertruser doch noch eins zu feixen, natürlich mit einem Grinsen, das jeden erkennen ließ, dass er sich nur fürs letzte Hemd revangieren wollte.

"Ohh, bevor ich es vergesse. Wenn ich um mein 'letztes' Hemd spiele, spielen sie dann um ein Drittel ihres Lebensmittelvorrats?"

Mit einem Grinsen, verließ der Hauptmann die Messe, bevor der Ertruser drauf reagieren konnte.

### **»CREST V, Kommandozentrale«** **BZ: 11:15 Uhr**

Emerson saß an der galaktonautischen Station und programmierte einen Kurs zum Planeten Gleam in der Kleingalaxie Andro-Beta. Das war keine triviale Aufgabe, denn Andro-Beta (auch als M 32 oder NGC 221 bekannt) war immerhin 2,13 Millionen Lichtjahre von der Milchstraße entfernt. Die kleinste Fehlkalkulation bei der Berechnung des Kursvektors konnte zu einer enormen Kursabweichung führen, und die Notwendigkeit einer Korrektur mitten im intergalaktischen Leerraum ohne klare Bezugspunkte war nach Möglichkeit zu vermeiden.

Als Grundlage für seine Berechnungen dienten ihm die Navigationsdaten, die der CREST V vom NEI für ihre Mission zur Verfügung gestellt worden waren. Dabei handelte es sich einmal um aktuelle Sternkarten der Milchstraße, in denen jedoch aus Sicherheitsgründen keine NEI-Stützpunkte außerhalb der Provcon-Faust eingetragen waren, und natürlich solche von Andro-Beta. Außerdem besaßen sie nun die von der MARCO POLO ermittelten Navigationsdaten der Galaxie Gruelfin, die ihr endgültiges Ziel darstellte.



Emerson wusste nicht genau, wann der Abflug aus der Provcon-Faust stattfinden würde, aber es konnte nicht mehr lange dauern. Die NEI-Delegation war bereits an Bord, und man hatte schon Proviant und Ausrüstung der CREST V aufgestockt. Aus seiner Sicht war alles für den Aufbruch bereit.

**»CREST V, "Guck"-Casino, Deck 52«**  
**BZ: 12:54 bis 13:00 Uhr**

Fast zwei Stunden später um 12:54 Uhr Bordzeit, betrat McDillivan das "Guck"-Casino. Als er sich umsah, um festzustellen, ob Oberstleutnant Pranek schon anwesend war, betonten die Lichtverhältnisse im Casino seine leicht asiatische Hautfarbe. Zur linken Seite fand er Pranek nicht und wendete sich jetzt seiner rechten zu, vielleicht saß er ja schon an einem der Roulettetische der neuesten Generation. Zumindest war das noch vor achtzig Jahren der Fall, rief er sich in Erinnerung.

Pranek hatte sich bereits mit drei Freunden in eine Sitzecke zurückgezogen. Der Ertruser saß dort mit den Bonavier-Zwillingen, von der gestrigen Diskussion mit Emerson Ostrog, und mit seiner Stellvertreterin Major Lene Tedyke, wie die Bonaviers eine Oxtornerin. Sie hatten einen Teppich auf ihrem Tisch ausgelegt, auf dem Rahmen für die Karten aufgemalt waren und die Blinds auslagen. Cathper Bonavier - als Dealer - trug eine Schirmmütze, durch die man seine Glatze sehen konnte. Die schwarze Farbe verhinderte es es zu erkennen, ob diese Mütze mal Bestandteil einer Uniform war.

Theyo Pranek machte McDillivan auf die Oxtorner und sich aufmerksam: "Hauptmann McDillivan, hier sind wir!"

**»CREST V, Maschinensektion«**  
**BZ: 13:00 Uhr**

Nach der Konferenz mit Julian Tifflor hatte Montgomery Spock in seiner Funktion als NEI-Offizier die Einlagerung des vom NEI zur Verfügung gestellten Proviantes und der Ausrüstung überwacht. Alles war schnell und reibungslos vor sich gegangen. Auch die Korvette mit den NEI-Diplomaten war bereits eingeschleust worden.

Die Schäden von der Bombe im Linearantriebssektor waren längst beseitigt, sämtliche Reinigungs- und sonstigen Roboter ergebnislos auf Manipulationen untersucht. Eine letzte Überprüfung und Wartung aller Schiffssysteme vor dem langen Flug nach Andro-Beta würde in Kürze beendet sein, bisher zeichneten sich keine Probleme ab.

Aus seiner Sicht war alles für den Aufbruch bereit.

**»CREST V, Kleiner Gästespeisesaal«**  
**BZ: 13:10 bis 13:30 Uhr**

Strader ließ seinen Blick über den kleinen, einfach, aber komfortabel eingerichteten Raum schweifen, außer einigen Bildern von Terra und Terrania waren nur ein runder Tisch und vier Sessel im Raum zu finden, und natürlich die obligatorische Versorgungseinheit und eine kleine, aber sehr gut bestückte, Bar waren zu finden.

Da noch etwas Zeit blieb konnte Strader sich gemütlich im Sessel zurücklehnen und nachdenken. Eines musste man dem NEI lassen, pünktlich waren sie wie die Solare Flotte zu besten Tagen. Selbst er musste zugeben dass es mehr als zügig ging, notwendige Verpflegung und Wasser nach zu laden, selbst die Korvette war bereits abgestellt worden. Allan hatte sich auch übertroffen und dank seiner Hilfe hatten die Hangarcrew wohl einen neuen Flottenrekord im Einschleusen der NEI-Korvette aufgestellt, es lief eigentlich schon wieder zu glatt als das es wahr sein konnte. Nun, ihm war klar, das das informelle Abendessen mit Contis und Mayvhan bestimmt würde schief gehen. Sie schien Insubordination und ein Schandmaul als passende Attribute eines Flottenoffiziers an zusehen, andererseits sie und ihre Angewohnheiten kannte Strader inzwischen, er wollte sich gar nicht ausmalen was Tifflo als Ersatz geschickt hätte, nein, auch wenn sie ihm auf die Nerven ging, lieber jemanden an Bord haben den man kennt als jemand wildfremdes. Er hatte eh das Gefühl das ihre Abkommandierung auf die CREST nicht wirklich als Beförderung anzusehen war, eher als Degradierung, vor allem mit einem alt gedienten Admiral und ehemaligen SolFlo-Offizier vor der Nase. Gut, es war nicht sein Problem, er würde die NEI-Vertreter zum Sombbrero-Nebel bringen und sich nicht in ihre Sachen einmischen. Wobei ihn dieser Gedanke auf die Fragestellung brachte, wie das wohl bei diesen Freunden aussehen würde, wenn Terraner mit unterschiedlichen Uniformen und ganz unterschiedlichen Imperiumszugehörigkeiten ankommen würden. Aber nun gut, darum sollten sich die NEIler kümmern, das war nicht sein Tanz. Sein Tanz würde in wenigen Augenblicken beginnen, sobald Allan, Contis und Mayvhan den Raum betreten würden.

Kaum hatte dieser Gedanken seine Nervenbahnen verlassen, öffnete sich schon die Tür und Allan kam herein, genau wie Strader nur in der normalen Schiffsuniform. Ein kurzes Nicken von ihm und er verließ den Raum wieder, nur Augenblicke später kam Admiral Contis, gefolgt von Oberst Mayvhan herein, und auch Allan betrat wieder den Raum. Strader erhob sich von seinem Sessel und ging auf die drei zu. „Ah Admiral, schön das Sie es einrichten konnten zu kommen. Setzen Sie sich doch bitte.“ Er zeigte auf den Sessel, dem gegenüber auf dem er saß und Contis setzte sich. „Oberst Mayvhan, für sie ist der Platz rechts des Herrn Admirals.“ Auch Mayvhan setzte sich und dann ging Strader wieder zu seinem Sessel und setzte sich. Dann erst lies sich Allan auf den noch freien Sessel nieder.

Strader lächelte leicht und nickte. „Ich hoffe Sie haben Appetit mitgebracht Herr Admiral, Oberstleutnant Gonozal hat die Küche angewiesen uns einige terranische Spezialitäten zu servieren.“

"Oberst Strader, Oberstleutnant da Gonozal..." begrüßte Norime beide Rebellen aus Dummheit distanziert, nach Contis, der als Botschafter auftrat. Sie

verkündete, als diese Förmlichkeit vorüber war: "An Bord unserer Korvette MODERS kam ein Geschenk anlässlich dieses Dinners an Bord." Sie betätigte ein Signal an ihrem Armband, und ein Leutnant der MODERS betrat den Raum, eine Flasche aus braunem Glas in einem Kühler auf rotem Samtkissen tragend. "Scotch, zur Gründung des NEI eingelagert, zehn Jahre gereift", meldete die süße Gaa-Marsianerin mit ihren kupferroten Haaren und lächelte höflich.

Den Gästen schien es zu munden, Allan hatte 25 Mann eine Stunde lang generalstabsmässig durchs Schiff gejagt und sogar einige der Korvetten-Vorratskammern geplündert; aber der Brunch der nun bereit stand hatte alles was die Galaxie als „terranische Spezialitäten“ kannte, von amerikanischen Pancakes mit Sirup über Wurst und Saubohnen bis zu Sushi und Sashimi. Das Ganze sollte Selbstbewusstsein darstellen ohne dabei zu protzig zu wirken, und zumindest Mr. Contis schien dies auch zu verstehen.

Mit einem kaum hörbaren Rauschen feuerten die Impulstriebwerke, als die CREST Fahrt aufnahm mit Ziel auf die Wand aus Staub und Energiefeldern, die das NEI vor der bösen bösen Galaxie schützte.

Contis bewies dass er nicht immer einen Schreibtisch pilotiert hatte indem er auf diesen Moment reagierte. Allan schaufelte sich gerade ein wenig Rührei mit Speck auf seinen Teller, als Contis das Wort ergriff und erklärte, dass er mit offenen Karten spielen wolle und er deshalb der CREST V-Führung offiziell bekannt geben würde, dass an Bord der NEI-Korvette eine schwere Selbsterstörungsanlage eingebaut sei welche in der Lage sei die eingelagerten Transformgeschosse und Reaktoren simultan zu zünden, was ausreichen sollte auch die CREST V zu vernichten. Dies sei eine reine Sicherheitsmaßnahmen die man bitte zu verstehen, das Überleben des NEI und der restlichen freien Menschheit der Galaxie sei hauptsächlich durch die Geheimhaltung gesichert und man könne und dürfe nicht zulassen, dass die Daten die die CREST schon gesammelt habe in die Hände der Laren fielen.

Allan hatte so was in der Art bereits erwartet, die Sicherheitssensorabtastung vor dem Einschleusen hatte ungewöhnliche Energieleitungen gezeigt. Strader verzog bei Contis Ankündigung nicht mal einen Gesichtsmuskel und aß in aller Seelenruhe weiter, so als wäre so etwas ganz normal.

Contis schien eine Sekunde etwas irritiert über den Mangel an Reaktion, sprach dann allerdings weiter: „Es gibt noch ein Weiteres mit dem ich mir wahrscheinlich keine Freunde machen werde...“ leitete er ein und Allan fragte sich was er wohl diesmal noch bringen würde, nachdem er gerade bereits das sprichwörtliche Messer an die Keimdrüsen gelegt hatte. „Ich befürchte dass es unsere Verbündeten im Sombbrero-Nebel etwas verwirren könnte wenn wir mit verschiedenen Hoheitszeichen und Uniformen auftreten. Also würde ich vorschlagen, dass wir, das heißt die Abordnung des NEI, die Farbe unserer Uniformen der ihren anpassen, natürlich mit unseren Rangabzeichen um Verwechslungen im Dienstbetrieb zu vermeiden.“

Norime schwieg dazu. Einerseits war sie noch zu satt - den Scotch von Gäa konnte sie jetzt gut zur Verdauung brauchen - andererseits wollte sie die Reaktion der CREST-Kommandanten abwarten. Sie selbst hatte keine Einwände dagegen, solange kein Besatzungsmitglied auf die Idee kam einen Raumfahrer der MODERS herum zu kommandieren. Aber dem sollte durch die unterschiedlichen Rangabzeichen vorgebeugt sein.

Strader beendete sein Essen und nahm einen Schluck Wasser. „Ihr Vorschlag macht Sinn, Herr Admiral, falls Sie Uniformen der Solaren Flotte benötigen sollten, wir haben genug auf Lager. Des weiteren steht Ihrer Crew alle Freizeit Einrichtungen der CREST V selbstredend zur vollen Verfügung, allerdings möchte ich Sie bitten, Ihren Leuten zu sagen das auf Grund gewisser Vorfälle in der Vergangenheit das Tragen einer Seitenwaffe außerhalb der eigenen Räume nur der Schiffssicherheit erlaubt ist.“ Er warf einen kurzen Blick auf seinen Armchronometer und blickte kurz zu Allan, der genau wie Contis fertig mit dem Essen war. „Ich würde vorschlagen wir begeben uns langsam zur Zentrale, wir sollten uns nach Plan der Wolke nähern und ich würde es vorziehen dort heil durch zu kommen.“

Norime seufzte innerlich: 'Irgendjemand kriegt zehn Jahre gereiften Scotch, und ich kriege stundenlange Arbeit.' Die Tefroderin erhob sich und begleitete Oberst Strader zur Zentrale.

Nach dem die Tafel aufgehoben worden war entschuldigte sich Allan, dass er kurz noch wohin musste. Als der Kommandant mit der Vakulotsin sich in Richtung Zentrale auf machte, schnappte sich Allan noch ein Stückchen Kuchen und machte sich leicht lächelnd Richtung Hangar-Ring auf. Er würde einen der Hangarmeister schnappen und mal – rein informativ natürlich – fragen müssen, welcher Vorbereitungen es bedurfte eine Korvette mittels des Gravo-Katapults durch geschlossene Hangartore zu dreschen...

**»CREST V, Zentrale«**  
**BZ: 13:28 bis 16:38 Uhr**

Norime Mayvhan begab sich zum Emotionauten Oberstleutnant Jean Stiletto, der unter seiner SERT-Haube saß. Die Tefroderin tippte Stiletto an den Arm, der Pilot fuhr die Haube hoch und blickte Mayvhan an. "Willkommen, Oberst", begrüßte Jean sie. Norime meinte zu ihm: "Sind sie ausgeruht, Jean?" "Fin und ich wechseln uns ab", nickte Stiletto und bezog sich auf den zweiten Emotionauten Major Finley Hawk. Auf der Panoramagaleries der Zentrale war das hyperenergetische Wabern der Dunkelwolke zu sehen, also praktisch ein grelles Schwarz. "Also los!" wollte Mayvhan die CREST so schnell wie möglich hindurch bringen. Es war zwar keine Sicht, aber trotzdem nahm sie die ständig fluktuierenden Hyperströme und -ausbrüche so deutlich wahr, als würden sie

zusammen mit dem Staub der Provcon-Wolke auf dem Schirm wiedergegeben. Jean nickte und meldete Strader: "Vakulotse und Emotionaut bereit."

Strader nickte nur leicht zu Stiletto und sagte schlicht: "Dann folgen Sie mal den Anweisungen von Frau Oberst, aber exakt, Oberstleutnant. Und sobald wir aus der Wolke sind, Kurs auf Gleam setzen." Er setzte sich auf seinen Sessel und schlug die Beine übereinander.

In den nächsten drei Stunden steuerte Jean Stiletto die CREST V unter der Anleitung von Norime Mayvhan durch den rotierenden Staubmantel der Dunkelwolke. Der Flug verlief weitgehend ereignislos, sie hatten die Prozedur ja bereits einmal hinter sich gebracht.

Nach dem Verlassen der Provcon-Faust steuerte Jean das Schiff als erstes in den Ortungsschutz einer nahen Sonne bis sie sicher sein konnten, dass niemand die CREST V beim Verlassen des geheimen Verstecks des NEI geortet hatte.

## **ENDE**

Die CREST V steht vor ihrer ersten außer-galaktischen Mission, es geht in Richtung Gruelfin. Das erste Etappenziel ist Power Station auf dem Planeten Gleam in der Kleingalaxie Andro-Beta, wo das defekte Dimetrans-Triebwerk ersetzt werden soll. Welche aufregenden Abenteuer stehen der Crew dort bevor?

Mit der nächsten Folge beginnt die dritte Mission der CREST V. Sie trägt den Titel:

## **Das Chaos weitet sich aus**